



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

97 (27.2.1938) Sonntags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-285373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-285373)

BUMMEL RICHTUNG Orient

Kreuz und quer durch den Südosten / Von Kurt Ziesel

6. Fortsetzung

Erlebnis im türkischen Kino

Am Abend werde ich auf der anderen Seite des Goldenen Horns in Galata in ein kleines Kino verschlagen. Es ist reizvoll, fremde Völker in diesem Milieu zu beobachten. Das gibt oft mehr Aufschlüsse über Volkscharakter und Gemütsart als tagelange Besichtigungen und Gespräche. Man spielt einen türkischen Film. Ich verstehe kein Wort, aber man hängt noch stark in der Tradition des Stummfilms und so ist es nicht schwer, Handlung und Sinn aus den Bildern allein zu erkennen. Der Film heißt „Die Kreuzfahrer“. Er verherrlicht den türkischen Kampf gegen die christliche Invasion. Der Sultansultans und seine Fürsten sind die Helden an Großmut, Tapferkeit und Männlichkeit. Aber trotzdem ist der Film ziemlich objektiv. Sein künstlerischer Eindruck ist überraschend gut. Neben mir sitzen halbwüchsige Kinder, Jungen und Mädchen, die kaum älter als 10 und 12 Jahre alt sein können. Es ist die Abendvorstellung zwischen 9 und 11 Uhr. Der Junge neben mir raucht seine Zigarette. Man kann hier überall im Kino rauchen. Hinter und vor mir sitzt einfaches, armes Volk. Sie nehmen lebhaften Anteil an allem. Diese Anteilnahme hat etwas Erschreckendes. Sie pfeifen und johlen, wenn die Kreuzfahrer auftreten. Sie fluchen und springen aus den Stühlen auf, wenn der Sultan auf der Leinwand erscheint. Und wenn er großzügig einen gefangenen Kreuzfahrer freilässt, brüllt alles vor Begeisterung. Diese Menge ist fanatisiert von nationalem Bewußtsein, aber in einem ungefunden, chaotischen Maß, das auf uns einen barbarischen und wirklich orientalistischen Eindruck macht.

Wir überlegen uns nach diesem Kinoabend, wie weit auch in der Türkei der Weg noch sein wird, bis in diesem fanatischen Volk ein wirklich und echter nationaler Stolz entstehen wird.

der Flughafenleiter. Eine große Streckenkarte an der Wand unterstützt seine Erklärungen. Aus ihr erkenne wir, die projektierten Linien von Istanbul nach Athen, Sofia und Bukarest.

Flugergebnis über dem Bosphorus

„Wir gehören zum Balkan“, sagt der Mann an meiner Seite. „Dies soll auch ein Zeichen sein. Man vergißt das gelegentlich in Europa. Wir haben unsere bestimmten und klaren Interessen im Südosten, wirtschaftlich und politisch. Es ist oft nicht leicht, sich nach zwei Fronten

vergeßlich bleiben. Man hat wirklich das beherrschende und beschwingende Gefühl des Fliegens. Es ist ganz anders als in den großen komfortablen Maschinen Europas. Da wird man geflogen. Hier braukt man wirklich durch die Luft, ein Teil ihrer Strömungen, ein Teil dieser kleinen wendigen Maschine. Die Klappen der beiden Flügel Istanbul tauchen auf. Der Schatten des Flugzeuges wischt über die Minarettenspitzen und Kuppeln Istanbul. Das wimmelnde Vielerlei des Lebens am Goldenen Horn brodelt zu uns herauf. Die Menschen



Blick auf den Stadtteil Stambul in Konstantinopel

Aufn.: Kurt Ziesel

Die Türkei hat seit einem halben Jahr ihre erste und einzige Luftverkehrslinie zwischen Istanbul und Ankara. Am Flughafen, der am europäischen Festland fast 30 Kilometer westlich von Istanbul liegt, bin ich schon angekündigt worden. Der Leiter des Flughafens empfängt mich mit einer Tasse Kaffee und bemüht sich liebenswürdig um meine Wünsche. Vor dem kleinen, aber modernen und sauberen Haus steht eine zweimotorige englische Maschine. Wenn man die großen dreimotorigen Maschinen Europas gewohnt ist, macht sie einen etwas gewöhnlichen und spielzeughaften Eindruck. Sie hat sechs bequeme Sitze im Innern. vorne sitzt der Pilot und ein Funker. Ich muß an ein kleines Lufttaxi denken, mit dem ich einmal Rundflüge über die Alpen gemacht habe.

„Wir sind gerade im Aufbau eines großzügigen Luftverkehrs begriffen“, erzählt mir

auszurichten nach dem kontinentalen Balkan und sein Verhältnis zu Mittel- und Westeuropa, und nach dem Mittelmeer und allen seinen Anforderungen und Problemen und Nachbargruppierungen vom Schwarzen Meer bis nach Vorderasien.“

Der bisher einzigen Fluglinie nach Ankara sollen, wie wir sehen, bald weitere kleinasiatische Linien nach Smyrna, Adana, Mossul und Konja folgen.

Vorläufig scheint die Luftfahrt noch nicht zu florieren. Ich bin an diesem Tag der einzige Fluggast.

In einer großen Schleife, die uns über die Küste ins Marmarameer hinausführt, erreichen wir in strahlender Mittagssonne die Stadtmauern Istanbul. Wir fliegen kaum hundert Meter hoch. Dieser Flug wird mir immer un-

bleiben auf der Galatabrücke stehen und winken. Man und leuchtend glänzt der Bosphorus zu uns empor. Es ist wie im Märchen und wir glauben einem Traum aus Tausendundeiner Nacht versunken zu sein. Im Norden ein schmaler Streifen Wassers hinter dem wurmartigen Lauf des Bosphorus: das Schwarze Meer. Die Flügel neigen sich nach unten. Wieder eine Schleife. Wir liegen mit dem Gesicht waagrecht über dem Häusermeer Stutarts, dem Stadtteil Konstantinopels auf dem kleinasiatischen Ufer. Unter uns dehnt sich der riesige Friedhof Stutarts. Wir sind tiefer gegangen. Fast streifen wir seine Zypressen. Weiter hinten sehen wir die sauberen Häuserreihen Hordar-Baschas, der deutschen Kolonie am Bosphorus. Auch einige Minarettenspitzen sind hinter bewaldeten Hügeln hervor. Wir halten uns gegen Südosten. Wir geben noch tiefer.

Der Funker hat sich neben mich gesetzt und schreit mir Erklärungen ins Ohr. Was ich verstehe: Da hinten, wo nun in einer Dunstschicht das Schwarze Meer verfinstert, sind die neu errichteten großen Befestigungsanlagen des Bosphorus. Vor einem Jahr auf der Konferenz in Montreux haben die Türken ihren Kampf um die Souveränität am Meer endlich erfolgreich beendet. Im Höhepunkt der Abessinienkrise haben sie dieses Jagdrevier den Engländern abgelockt. Heute beherrschen sie wieder die Durchfahrt zweier Meere und damit den wichtigsten Punkt strategischer und politischer Art im östlichen Mittelmeer. Die Geschichte gibt drastische Lehren über das Gewicht dieser Stellung.

Weltpolitik aus der Dogelshau

Kun sind wir kaum 20 Meter über dem Wasser. Immer kleiner wird die schöne Silhouette Istanbul hinter uns. Wir huschen über große und kleine Schiffe hinweg. Etwas abseits liegen zwei große Frachtschiffe vor Anker, dicht nebeneinander. Der Funker deutet hinunter. Wir sehen die englische Flagge auf dem einen, die sowjetrussische, Hammer und Sichel, auf dem anderen.

Ich schüttele fragend den Kopf.

Während wir schon in einem gewaltigen Saß vom Meere hoch über eine der Prinzessinseln jagen, paradiesisch in ihrer Lage und Schönheit, und dahinter und wieder das letzte schmale Stück des Marmarameeres aufnimmt, erklärt mir der Funker, daß hier die Sowjetrussen, wie seit Monaten wieder einmal einen ihrer Waffen- und Munitionstransporte nach Spanien auf ein einer englischen Reederei gehöriges Schiff verladen. Das Risiko, mit dieser Ladung unter bolschewistischer Flagge ins Mittelmeer zu fahren, ist ihnen zu groß geworden. Nun wird das Ding unter englischer Flagge erfolgreich gedreht.

„Das wird auch noch anders werden müssen. Diese Schiebung unter den Augen der Türken muß aufhören.“ schreit der Funker.

Ueber den einsamen Steppen Anatoliens

Höher steigend erklimmen wir die ersten Bergmassive Anatoliens. Sie steigen jäh und unwirtlich aus dem Meer empor, eine gewaltige Mauer, ein unüberwindlicher Schutzwall des

Wie geht's den Kindern?

Im Sommer haben sie Sonne, Luft und Freiheit in Fülle, aber jetzt leben sie doch etwas mangelnd. Appetitlosigkeit, Müdigkeit und Mutarmut sind die deutlichen Merkmale der Stubenluft.

Geben Sie Ihren Kindern das blutbildende Bioferin, damit sie kräftig und widerstandsfähig werden.

Bioferin ist in allen Apotheken erhältlich.



inneren Landes gegen jede Invasion vom Meere her. Die Einsamkeit Kleinasiens empfängt uns immer mehr. Der gewaltige See ist still, umgürtet von schroffen Felsmassen, die über 2000 Meter hoch aus dieser ufer- und menschenlosen Wasserwüste aufragen, liegt unter uns. Immer tiefer bringen wir ins Land ein. Hochplateaus wechseln mit Bergketten. Die Landschaft hat einen ungeborenen, urtümlichen Charakter. Es ist wie ein Bild aus grauer Vorzeit. In der Ferne liegt in bläulichen Abendhimmeln ein Tal.

(Fortsetzung folgt.)

Das „Polnische Ballett“ tanzte in Mannheim

Ein großer Erfolg der Gruppe von Bronislawa Nijinska

Wladislaw Nijinsky, der große Epiker polnischer Erde und Verfasser des Romanvertrags „Die polnischen Bauern“, sagt von dem Tanz seiner Heimat, er sei „lustvoll und leidenschaftlich, mit Schreien aus Freude und Selbstvergeßlichkeit“. Nun, das Polnische Ballett war auf seiner Deutschlandreise auch in Mannheim und es rief durch seine Leistungen die, die gekommen waren, zu Beifallsstürmen und Beifall. Denn was die Künstlerin zeigte, das wuchs aus der Kraft ihrer eigenen Seele, wuchs aus ihrem Wesen, das „Polen“ heißt, ihre Heimat ist und deshalb all ihre Sinnesempfindungen und Sinnesäußerungen bestimmt. Eine fremde Nation kann durch keine künstlerische Darbietung in neuen Deutschland erfolgreicher sein, als wenn sie das, was ihre Art im tiefsten bestimmt, in disziplinierter Form und offenkundig. Die Polen haben es am Freitagabend getan und die Deutschen haben bewiesen, daß sie heute wieder fähig sind, fremdes Volkstum zu verstehen: Im Angesicht der polnischen Nationaltänzer dankten sie den Künstlern des benachbarten Staates.

In die Vergangenheit reicht der polnische Tanz zurück. Es liegt in der Rasse, daß die Polen Tänzer sind. Schon im 17. Jahrhundert gab es ein „königliches Ballett“ in Polen. Ausländische Ballette wurden während der sächsischen Dynastie nach Warschau gerufen. Die Fürsten weiteten aus, um die Heranbildung von Tänzern für das königliche Ballett und bauten in ihren Residenzen eigens dafür Theater. Als Bronislawa Nijinska komponierte, waren die besten ausländischen Ballettmelister verschwunden und Polen gestalteten allein den Tanz. Unter Nikolaus I. beliebten polnische Tänzer russische Balletts. Die höfische Polonaise, die aus dem volkstümlichen Mazur hervorgegangene Mazurka eroberten die Welt. Um nur einen großen Polen zu nennen: Frédéric Chopin

schuf als erfolgreichste Werke Polonaisen, Mazur und Mazurkas.

Auch Bronislawa Nijinska ist durch ihre Familie eng mit der traditionellen polnischen Tanzkunst verbunden. Sie war in London mit den tänzerischen Vorbereitungen für die Kronprinzessinwitwenfeierlichkeiten Georgs VI. beschäftigt, als ihr Heimatland sie an die Spitze des neugegründeten Balletts rief. Arnold Schönberg ist ein bekannter Theaterfachmann. Mieczyslaw Wierzejewski einer der hoffnungsvollsten polnischen Dirigenten. Sollten die vereinten Kräfte dieser drei Künstler die Gruppe, die schon in Paris ihre ersten Triumphe feierte, nicht auch in Deutschland zu einem großen Erfolg führen? Sie übertrachten und auf die angenehmste Weise.

„Tanz ist Kampf der Bewegung“, sagt Harald Kreutzberg. Was nicht aus der lebendigen Bewegung strömt, gleitet wirkungslos an uns vorüber. Das schöpferische Geschehen überhöht den natürlichen Ausdruck der Seele und des menschlichen Empfindens zur Kunst. Hier liegt das Geheimnis des Erfolgs des Polnischen Balletts. Arbeit schafft erst das Regie. Und ohne Form bleibt jede Schönheit bedeutungslos. Bronislawa Nijinska ist Meisterin der Choreographie, sie ist künstlerische Gestalterin des theatralischen Tanzes. Durch Klammern des Temperaments begeisterten ihre Tänzer. Sie bilden eine Gemeinschaft, in der jeder einzelne auf den anderen eingespürt ist und aus deren Mitte dann — verbunden mit ihnen durch die Symphonie der Farbe und Bewegung — der Solotänzer hervortritt. Kein Starwesen — sondern Haupt und Sinn einer Truppe.

Als erstes sahen wir die „Aralauer Legende“, eine Sage, die ihre Motive aus dem 16. Jahrhundert nimmt. Herr Dwardowski erinnert an unsere Faustgeschichte. Er verkauft seine Seele dem

Teufel, um seine Jugend zurückzugewinnen, aber um sich wieder zu befreien, folgt er dem Satan in die Hölle, wo erst das Gebet ihn erlöst. Bronislawa Nijinska deutete die Musik Michael Kondratski, die in mandem an Kavel erinnert, durch fließende Bewegung bis ins letzte aus. Viel Volkstümliches klang in dem Bild vom Aralauer Marktplay auf, eine bunte Farbenpracht der schlachten Gewänder rauschte über die Bühne, dramatisch geballt und von innerer Dynamik geladen erblühten die bald lauchenden, bald entsetzten Massenbewegungen. In der Hölle wülmte dräuende Verführung und tierisch geladene Satansbrut. Licht und erhaben dagegen der Abbruch: ebern und rein die Erlöser. In diesem Ballett offenbarten sich in tosendem Rhythmus die Leidenschaft der slawischen Seele, die jedoch eine hitzige Diszipliniertheit in künstlerische Höhen hob. Schon hier konnten die polnischen Gäste einen härmischen Erfolg für sich buchen.

Die Bronislawa in der „Aralauer Legende“ ein volkstümliches, mit viel Mythischem vermishtes Schauspiel in großer Leidenschaftlichkeit vor uns erstehen. So deutete sie das e-moll-Konzert von Chopin ohne literarischen Inhalt, in der reinsten Form des Tanzes aus. Hier behielt das ausgesprochen Stilvolle, aus natürlicher Innung und Schönheit geboren, die Oberhand. Die drei Sätze des Konzerts: Allegro maestoso, Romanze larghetto und Rondo vivace waren ganz in Bewegung aufgelöst. Helene Boska und Olga Slavka und von den Herren Jan Zyrar wuchsen aus dem Ensemble heraus, geschmeidig und von ungewöhnlicher körperlicher und seelischer Beherrschung verhalten sie der Tanzschöpfung zu einem weiter bejubelten Erfolg. Sewerin Luxel war der Gruppe am Flügel ein einfühlender und verständnisvoller Begleiter.

Den Abschluß des Gastspiels bildete das „Lied der Erde“, drei choreographische Bilder, die an alte Sitten und Gebräuche des polnischen Volkes anknüpfen. In bewundernswürdiger Schlichtheit zogen die Bilder von den

Feuersprüngen der Sommervesper, den Reigen der Hochzeit und des Erntedankfestes vorüber. Roman Palsters Musik hat eigene Werte, sie stilisiert in feiner Weise folkloristische Motive, ohne ihnen die Grundwerte zu nehmen. Von hier her baute auch Bronislawa Nijinska den Tanz auf. Ein slawisches Volksfest der Jugend, getragen von herzlich Freude und demütiger Naturergebenheit war das, im verhaltenen Glanz unendlicher Farbenpracht. Nicht laut, nicht schreiend, aber aus dem innersten Herzen jubelnd wurden Bewegung der Ehre und Gesen der Tänzer geboren. Es lag Sonne über den Bildern, die vom Himmel, aus Blumen und aus den Gesichtern warm und leuchtend strahlte. Czyslaw Konarski, der in der „Aralauer Legende“ der Meister Dwardowski verkörperte, tanzte hier als Verlobter, Bräutigam und Schwelgerjohn, Olga Slavka war seine Braut, auch Alexandra Glinska, die unbändige Teufelin, und Josef Marciniak, der finstere Teufel der Aralauer Legende waren unter den Burschen und Mädchen.

Die Bühnenbilder von Teresa Roszkowska und Wacław Borowski paßten sich jederzeit in ihrer schlichten Form und warmen Tongebung dem Geist der Tänze an. Mieczyslaw Wierzejewski am Pult trug durch seine sichere und gewandte Stabführung in starkem Maße zum Erfolg bei. — Das vollbesetzte Haus des Nationaltheaters feierte die Gäste, in ihrer Mitte Bronislawa Nijinska, mit stürmischen, nicht endenwollendem Beifall. Es war ein feierlicher Abend, der lange in der Erinnerung wach bleiben wird.

Helmut Schulz.

Uraufführungen in Halle

Für Anfang März bereitet Halle zwei Uraufführungen vor. Im Stadttheater soll das neue Schauspiel von Walter Gottfried Kluge „Mja und der Deutsche“ zur Diskussion gestellt werden, im Theatersaal Wolken hebt der Komponist Erich Wintermeier sein jüngstes Werk „Kantate der Arbeit“ aus der Taufe.

Bemerkungen

Wer einen Blick in den Anzeigenteil der „Neuen Züricher Zeitung“ wirft, wird erstaunt die Feststellung machen, daß auch in der Schweiz unsere aus der Systemzeit bekannten Kfz-Literaten nur noch wenig gefragt sind.

Magnus Hirschfeld, Weltreise eines Fernostforschers. Früherer Lektörpreis ca. Fr. 15.50, jetzt Fr. 3.40.

Mit Genugtuung nehmen wir davon Kenntnis, daß die Hirschfeld, Wasserfmann, Zweig und verwandte Seelen nunmehr auf den Ramschischen der jüdischen Warenhäuser zu finden sind.

Das Züricher Blatt „Die Front“ wendete sich übrigens dieser Tage dagegen, daß die aus Deutschland abgeschobenen jüdischen Schreiblinge nun ihren ganzen Schand in die Schweiz werfen.

Da man auf englischer Seite vielfach behauptet, die Deutschen dürften ihre Kolonien nicht wiederbekommen, weil sie die Eingeborenen schlecht behandeln würden, so ist es nicht ohne Reiz, etwa einen Brief zu lesen, den in der Times vom 30. Dezember 1937 ein Mr. Southampton an den früheren Staatssekretär für Kolonialfragen Mr. Amery richtete.

Neuer Film in Mannheim

„Der Mann, der nicht nein sagen kann“ Alhambra: Das einer die Braute wechselt wie ein anderer den Aock, und dies nur deshalb, weil er die Frage „Liebst du mich immer?“ nicht verneinen kann — das dürfte eher im Film als im Leben vorkommen.

Als Mann, der nicht nein sagen kann und der dadurch viele fiktive Situationen heraufbeschwört, entpuppt sich Karl Ludwig Diehl. Die Rolle eines Don Quixote in solchen Umständen liegt diesem Künstler nicht recht.

Karin Hardt als Gasperina und die Frau, die gewissermaßen auch nicht nein sagen kann und ihn heiratet, trotzdem sie weiß, daß er nie ihr Mann sein wird, gibt ihrer Rolle jenes liebliche und zarte Gesicht, das ihrem ganzen Wesen entspricht.

Die Sorgen der Herren vom Protokoll

Das „rote Buch“ kann beim Besuch des englischen Königs in Paris nicht helfen

Im Monat Juni soll das englische Königspaar für drei Tage nach Paris zu Besuch kommen. Das wäre an sich eine Angelegenheit der Herren vom Protokoll.

Wenn bei den Vorbereitungen zu einem Empfang irgendeine Frage unter den Organisations- oder Beransthaltungen strittig war, dann sagte der dienstälteste der Herren vom Protokoll, man möge im roten Buch nachsehen.

Niz man sich nun mit dem Gedanken eines königlichen Besuchs in Paris vertraut machen möchte, wurde das rote Buch wieder aktuell.

dieses rote Buch überhaupt nicht vorhanden war, gar nicht existiert hätte, sondern sein ganzes Leben einem Gerücht verdankte.

Schwierig wird das Problem schon im Anfang. Man weiß nämlich nicht, wie man das englische Königspaar überhaupt in die Stadt hineinkommen soll.

Heute finden Verhandlungen darüber statt, ob vielleicht für diesen Königsbesuch am

28. Juni für einen einzigen Tag der Bahnhof eine Auserziehung feiern soll...

Die Frage, auf welchem Bahnhof das Königspaar ankommt, ist gar nicht so unbedeutend, wie es auf den ersten Blick scheinen mag.

Zu diesem Zweck braucht man also einen Bahnhof, dessen Bahnsteig eine gewisse Tiefe hat, damit sich der Präsident der französischen Republik, der Ministerpräsident (wer mag es dann sein?), der Präsident des Senats und der Deputiertenkammer und der Militärgouverneur von Paris recht schön und maulerisch aufstellen können.

Diner mit kurzen und mit langen Hosen

Neben dem Bahnhof macht das offizielle Diner die größten Sorgen. Gleich am ersten Tag findet um 20.30 Uhr im Elysée-Palast ein Staatsdiner statt, bei dem gewissermaßen die zweite Garnitur der französischen Persönlichkeiten serviert wird.

Man hat unter der Hand nach London die Anfrage gerichtet, ob der König und die Königin „einer gewissen Person“ einen Besuch abstatten wollen und zu diesem Zweck eines Vormittags inognito bleiben möchten...

Aber erwähnen wir noch ein Problem, das den Leuten vom Protokoll Sorge bereitet: bei der offiziellen Ausfahrt wird der englische König mit dem Präsidenten im ersten Wagen sitzen und die Königin mit Madame Lebrun im zweiten Wagen.



Das gewaltigste Bollwerk Englands im Fernen Osten

In diesen Tagen wurde die riesige Festung Singapur, Englands Schlüsselstellung im Fernen Osten, eingeweiht. Unsere Aufnahme zeigt den Gouverneur der Festung, Sir Shenton Thomas, beim Abschreiten der Ehrenformationen am Tage der Einweihung.

zu besitzen, habe ich noch nie gehört, daß es als ein Werk von Hochherzigkeit gepriesen wäre. Der neue „Eingeborenen-Rat“ von Südafrika, der keine Ausführungs- oder Gesehgebungsfunktionen hat, sondern eine reine Schwaghube ist — von ihm verpricht sich auch sein Freund der Eingeborenen etwas.

Rum ist sicherlich in England die Kritik an der Kolonialwirtschaft sehr alt und häufig nicht ganz gerecht. Nicht alles, was manche Geistlichen, Missionare und alten Jungfern zu tabeln haben, ist wirklich tabelndwert — aber wenn man in England mit solchem Eifer immer wieder auf deutsche „Kolonialverfehlungen“ hinweist, so haben wir ein Recht, auf die Wahrheit des alten Sprichworts hinzuweisen: „Wer selbst im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen!“

Das deutsche Städtchen Littau in Litauen war noch bis zum Ausgange des vorigen Jahrhunderts eine rein deutsche kleine Stadt, bewohnt von recht wohlhabenden Ackerbürgern mit erheblichem Landbesitz.

hundert begannen zuerst die wohlhabenden deutschen Ackerbürger zu verarmen, weil sie sich auf Börsenspekulationen einließen, weil sie über ihre Verhältnisse lebten; andere zogen in die Großstadt. Ein Haus am „Ring“, dem Markt von Littau ging in tschechische Hände über, da das ausgezeichnete arbeitende Genossenschaftswesen jeden derartigen Häuserkauf durch einen Tschechen unterstützen ließ.

alter Pensionär gibt Leo Slezak mancher Szene die Würze. Auch alle anderen Mitwirkenden tragen mit dazu bei, Fröhlichkeit von Szene zu Szene zu tragen.

Im Beiprogramm läuft ein Kulturfilm „Wassbar und Wasserneer“, der auch die Frauenwelt interessieren dürfte. In ihm wird gezeigt, wo manches kostbare Kleidungsstück und mancher kostbare Wels herkommt.

„Wolgaschiffer“

Schauburg: Dieses französische Lichtspiel in deutscher Sprache bezieht sich in seinem Titel auf die bekannte russische Beise „Wladimir“, jenes schwermütige Lied der russischen Wolgaschiffer. Die Handlung ist recht geschickt in den Rahmen dieses Liebesdramas eingebaut.

Die Spielleiter Wladimir Strichowski und Van Bantocke haben ihre ausserordentliche Darstellerkraft zu mitunter künstlerisch hochstehenden Leistungen geführt. In der Wirkung von Kameramann Paul Fortier trefflich unterstützt, stellen sie namentlich Valery Anlijnow als sibirischen Diener in bestechender Form heraus.

Der Koräne (als seine Gattin Eudia) erreichen zwar diese darstellerischen Leistungen nicht ganz, geben aber gutgeföhliche und glaubhaft wiederzuergebene Charakterstudien ab.

Im Beiprogramm beginnt man einem ausführlichen Sportfilm (Boxkampf Heuser gegen Witt) und der Deullig-Tonwoche, in der namentlich die Aufnahmen aus der Reichstags-Sitzung und vom Eisdunstlauf begeistern.

„Der Scheidungsgrund“

Palast und Gloria: Dazu hat Ann Stom — wie Ann Ondra in dem neuen Carl Lamack-Film heißt — viel zu viel Temperament und viel zu viel Humor, als daß sie sich solch diebischen Spaß und abenteuerlichen Unfug, mit Lurusantrieb obenrein entgegen ließe!

Von Schnee und Schi sieht man zwar weniger, dafür aber elegante Hotels im internationalen Milieu eines mondänen Winterkurortes. Gerade das, was die plötzlich zur „Dame“ avancierte Ann braucht und sie tollt denn auch mit wehendem Abendmantel und schwarzen schwarzen Stulpenhandschuh durch die Hotelzimmerfluchten.

Hörbiger vor alle möglichen Situationen gestellt zu sehen — nur nicht vor die, die den Scheidungsgrund liefern könnte und die fotografisch festzuhalten ein tomisches Individuum von Detektiv schon jahrelang auf der Lauer liegt. (Robert Dorf) Der Film jagt die Handlung vorwärts mit allerhand Verwickelung, Verwechslung und schließlich allgemeiner Verwirrung der Beteiligten. Romisch verpackt Ann, die sich (natürlich!) pflichtvergessen in einen Engländer (Jack Trevor) verliebt hat. Der aber packt empört die Koffer. Denn, der Scheidungsgrund scheint plötzlich da zu sein... Gerichtsverhandlung, Aufmarschieren der Zeugen und Scheidungs-Urteil. Trotzdem wasches happi end? Darüber wird die Auslage verweigert.

Bruckner-Festabend im Berliner Rundfunkhaus

Im Haus des Rundfunks wurde am Mittwochabend im festlichen Rahmen durch das große Orchester des Reichsenders Berlin und das Leipziger Sinfonieorchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans Weisbach Bruckners Sinfonie Nr. 5 B-Dur in vier Sätzen aufgeführt. Reichsintendant Dr. Glasmeier würdigte in einer Ansprache das Werk Bruckners, dessen Bedeutung der Führer anerkannt habe durch Aufstellung seines Standbildes in der Walhalla. Der Präsident der Internationalen Bruckner-Gesellschaft, Professor Auer-Wien, dankte dem Rundfunk und den Künstlern für die Ehrung Bruckners und überreichte Generalmusikdirektor Weisbach für seine Verdienste um den großen Komponisten die Bruckner-Ehrenmedaille. Der Aufführung wohnten zahlreiche Ehrengäste, an ihrer Spitze Reichsminister Dr. Günther, an.

Witke de Kowa als Bühnenauteur. Witke de Kowa hat ein Lustspiel „Schön ist die Welt“ geschrieben, das demnächst vom Berliner Staatstheater mit dem Autor in der Hauptrolle zur Aufführung gelangen wird.



Nun, v mache Serie

oll
elfen

g der Bahnhof
nhof das Kö
t so unbedeu
scheiden ma
i solchen Emp
er französischer
um den König

an also einen
gewisse Ziele
er französischen
(wer mag es
Senats und der
Millitärgebou
malerisch au
rifer Bahnhof
zu gebrauchen
en französischen
Sonderzug is
en.

igen Hofen
das offizielle
leich am ersten
hée-Palast ein
iffermachen die
en Persönlich
schied zwischen
er besteht dar
iner Aniehofen
zum zweiten
inen darf.
ach London die
a und die Ab
einen Besuch
n Zweck eines
öchten...
Problem, das
ge bereitet: bei
er englische Ab
ersten Wagen
abame Verbrun
weil man noch
oder Kaleschen
Man sieht, die
Kopfschmerzen
icht raus.

wohlhabenden
en, teils, weil
einleichen, teils
leben; andere
s am „Mina“,
schöne Hände
tende Genossen
äuserlauf durch
m 1890 waren
er“ von Litau
nd, um 1900
hrem deutschen
e fast gänzlich
haben nunmehr
ctoren. Es ist
mit Budweis,
eren deutschen
olitik der Tsche
eutschen zurück
Staat tut alle

Situationen ge
or die, die den
und die foto
es Individuum
der Lauer liegt
ragt die Hand
Verwicklung
gemeiner Ver
nisch verzweifelt
ichtvergessen in
r) verliebt hat
ffer. Denn, der
h da zu sein...
ieren der Jew
Trophäen zue
ed die Auspräg
ith Stalin

end
nkhaus
urde am Mit
ien durch des
ers Berlin und
unter Zeituna
& Weisbach
r in vier Sägen
Dr. Glasmeier
as Werk Brud
ührer anerkannt
Standbildes in
r Internationa
ofessor Kuer
und den Künk
und überreichte
für seine Ver
sien die Brud
hrung wohnen
Spitze Reichs

hnenautor.
l „Schön ist die
st vom Berliner
in der Haupt
n wird.

Die „neue Rauch-Epoche“ - die Zeit vernünftigeren, besseren Rauchens - hat überall begeisterte Zustimmung gefunden. Auch eine Reihe unserer volkstümlichsten Poeten ist hierdurch zu launiger Stellungnahme angeregt worden. Wir erteilen heute das Wort:

Hans Reimann

Verfeinerung

Ich war knapp achtzehn, da verbot
mein guter Vater mir die Zigarette.
Vom selben Tag an raucht' ich heimlich Kette -

Und bald unheimlich wie ein Schlot.
Ich unterschied nicht zwischen Gut und Schlecht;
das blieb im Kriege so und dann erst recht.

Dann sprach ich plötzlich: „Punktum, Schluß!
Ein Wandel finde statt, und zwar gewaltsam!“
Mit andern Worten: Reimann ward enthaltsam.

Sechs Wochen statt Genuß: Verdruß.
Bis im Verlauf der letzten Schonzeitwoche
der Umschwung kam - die neue Rauch-Epoche.

Ich paffe nicht mehr wild drauf los,
nein, wie man Mokka nippt in kleinen Schlücken:
bedachtsam rauchend, finde ich Beglücken.

So werden kleine Freuden groß,
und blaue Wolken formen Märchenwelten.
Man lasse sich mit Recht „Genießer“ schelten!



Hans
Reimann

5 Pf

ATIKAH
SELBSTVERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCK
In der neuen Rauch-Epoche



Nun, wie haben Ihnen die Verse gefallen? Auch die folgenden Gedichte, die wir laufend an dieser Stelle bringen, werden Ihnen Spaß machen. Vielleicht haben Sie selbst Lust, sich einmal als Dichter zu versuchen. Wenn wir auch nicht jede Einsendung im Rahmen dieser Serie veröffentlichen können, so würden wir uns doch über Ihr Interesse sehr freuen. Delta Cigarettenfabrik, Dresden-A. 16.

„Fromme Tanzvergnügen“ in England

Und noch ein paar andere Streiflichter / Sprach Cäsar eigentlich „englisches“ Latein?

(Von Fritz Braun, dem ständigen Londoner Vertreter des „Hakenkreuzbanner“)

London, 26. Februar.

Man sagt, die Engländer seien konservativ, tierliebend und fromm. Stimmt natürlich alles. Der Engländer gibt nicht so schnell eine Tradition auf. Er hält also auch auf die äußere Form seiner Kirche. Aber hineingehen tut er doch nicht mehr so häufig wie früher. Die Geistlichen der englischen Hofkirche hören deshalb nicht auf, über den schlechten Kirchenbesuch zu jammern, und versuchen ohne große Hemmungen alle modernen Mittel, um das Uebel zu beseitigen. Man spannt z. B. vor dem Altar eine Leinwand auf und läßt Filme laufen, und zwar nicht einmal immer sehr langweilige! Aber das zieht nur in ärmeren Stadtvierteln, wo die Leute das Eintrittsgeld fürs „richtige Kino“ nicht aufbringen. Ansonsten sehen die Engländer lieber Schlange vor den Lichtspieltheatern als vor der Kirche. Die Geistlichen versuchen es neuerdings auch mit interessanten Predigten, deren Themen tagelang vorher mit Plakatanschlägen bekanntgemacht werden. Etwas: Pfarrer soundso wird nächsten Sonntag in der X-Kirche über das Tanzen und den Völkerverbund sprechen. Es kann einem passieren, daß man in einer Kirche eine viel bessere und interessantere politische, moralische und soziale Ansprache hört als je im Unterhaus oder sonstwo. Soweit wie in New York ist es hier allerdings noch nicht, daß man in der Kirche gepöbelte Schaulustige aufstellt, um die Herrschaften anzusehen. Aber ein Pfarrer hat kürzlich für alle Leute, die seiner Predigt zugehört haben, anschließend ein Tanz-

vergnügen im benachbarten Gemeindefaal vorbereitet. Wie gesagt, dazu hatten nur die Kirchenbesucher Zutritt, wer nachher erst kam, mußte bleichen. Dazwischen, das war dann eben sein Opfer fürs „Zuspätkommen“...

Die Eton-Boys mußten schwitzen

Auch in der englischen Schulkwelt hat man so seine Sorgen. Zum Beispiel die um die Aussprache der lateinischen Sprache. Latein, die Grundlage der „höheren Bildung“, wird für kontinentale Ohren von dem englischen Mund in geradezu entsetzlicher Weise

verhunzt. Der Engländer spricht Latein englisch aus, genau wie er jede Sprache, die er — selten genug — lernt, englisch ausspricht. Es kann nun einmal keiner etwas dafür, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Die Linguisten sind sich ja schon lange darüber einig, daß ein in England auf englisch gewachsenes Mundwerk rettungslos für andere Sprachen und Aussprachen verdoht ist, wobei selbstverständlich wieder etwaige Ausnahmen die Regel bestätigen. Mein Lehrer pflegte mir — lang, lang ist's her — einst zu sagen: um richtig englisch auszusprechen zu können, sollte man eine heiße Kartoffel in den Mund nehmen!

Ein Briefkrieg tobt hin und her

Wenn die Engländer auf internationalen Gelehrtenkongressen lateinisch sprachen, dann schüttelten ihre nichtenglischen Kollegen regelmäßig die Köpfe und erklärten, sie verstanden nicht hindustanisch. Schließlich entbrannte dann schon vor langer Zeit in England ein Streit darüber, ob wohl die guten alten Römer ihr Latein einig oder „kontinental“ ausgesprochen hätten. Haben sie Cäsar, Kaiser, Tischer oder Jahn gesagt? Die englische Jugend war jedenfalls immer für Jahn! Aber die englischen Gelehrten konnten doch nicht umhin, an der englischen Aussprache der Römer zu zweifeln, denn offensichtlich vermochte auch der ehrwürdigste Lord seinen Stammbaum nicht bis in die Zeit vor der Völkerverwilderung zurückzuentwickeln, geschweige denn bis

auf Cäsar oder Augustus. Sie setzten sich also zusammen und eranden eine verbesserte lateinische Aussprache, die dem „kontinentalenglisch“ etwas angenähert war. Aber nun hatten die armen Jungen in Oxford und Eton graulich zu schwitzen und machten in Latein vollends gar keine Fortschritte mehr. Dabei umklagten sie sich dann beim Papa, der zufällig — wie es sich für einen Eton-Boy gehört — Unterhausmitglied war. Der schrieb einen Brief an die „Times“, was in England immer eine Art von Revolution bedeutet. In den Zeitungspalten und in den großen Zeitchriften tobte lebhafte Briefkriege lange hin und her. Die Professoren wehrten sich und erklärten, daß sich die Kontinentaleuropäer über das englische Latein frant lachten. Die anderen erklärten, man solle das Lateinstudium nicht noch schwieriger machen, zumal man doch nicht genau wisse, wie die Römer wirklich gesprochen haben. Die Jugend strebe sowieso weg vom Humanismus und hin zu den Wissenschaften des zwanzigsten Jahrhunderts. Sogar die Karikaturisten der englischen Blätter bemächtigten sich der Sache und schlugen u. a. vor, bewährte Spiritisten einzuspannen. Cäsars Geist werde doch sicher Auskunft geben können. Inzwischen beraten sich die Gelehrten und sind sich noch nicht einig... In England wird bekanntlich mit Hilfe



Weltbild (M)

„Albert Leo Schlageter“ unter vollen Segeln

Das dritte Segelschiff der Kriegsmarine, „Albert Leo Schlageter“, das erst kürzlich in Dienst gestellt wurde, fährt zum erstenmal in die offene See hinaus, wobei sämtliche Segel gesetzt wurden. Am 19. März werden die beiden Segelschiffe „Horst Wessel“ und „Albert Leo Schlageter“ zu einer großen Auslandsreise nach Westindien auslaufen.

von Kommissionen regiert. Das ist schon lang so. Taucht eine Frage auf, soll irgendein Entschluß gefaßt werden, immer wird zuerst eine Kommission, manchmal sogar mit dem Titel „Königliche“ ernannt und dann erst in aller Ruhe deren Bericht abgewartet. Auf Grund dieses Berichtes wird diskutiert, vielleicht eine neue Kommission ernannt und dann erst beschlossen — wenn sich die Sache nicht inzwischen von selbst erledigt hat. Kommt Zeit, kommt Rat — gerade auch in England! Die Engländer machen sich selber lustig über ihre Kommissionsvorliebe, aber sie lassen nicht von ihr. Kürzlich brachte einmal eine Londoner Zeitung so eine kleine Aufstellung, der folgende wahre Geschichten entnommen seien:

Eine Kommission tagt seit 86 Jahren!

Die Kommission von Theologieprofessoren und Geistlichen, die kürzlich zu dem Ergebnis kam, daß die christlichen Glaubenssätze von der Jungfrauengeburt, der leidhaftigen Auferstehung und von den übrigen Wundern nicht so wörtlich ernst genommen werden dürften, hat fünfzehn gute Jahre gebraucht, um zu diesem Ergebnis zu kommen. Aber das ist noch eine „junge Kommission“. Da gibt es zum Beispiel die gute alte königliche Kommission für die Ausstellung von 1851, die nach 86 Jahren immer noch tagt, allerdings nur noch um die Zinsen des Ueberschusses zu verteilen, den die große Ausstellung im Londoner Kristallpalast damals gemacht hat. Das war noch eine Zeit, in der Ausschließungen gewaltige Ueberschüsse machten! Eine andere Kommission tagt bereits seit Jahren und untersucht das — schottische Sparsystem. Das ist kein

schottischer Witz, sondern Tatsache. Seit zwanzig Jahren macht diese Kommission ihre Untersuchungen und forscht nach Fragen, die ihr jeder intelligente Staatsbürger ohne weiteres beantworten könnte, vollends in Schottland!

Hier hat Genf zu lernen...

Manchmal arbeiten im Lande soviel Kommissionen gleichzeitig, daß eine Knappheit an Experten eintritt und die Bildung neuer Kommissionen verschoben werden muß, bis die alten fertig sind und ihre Mitglieder frei werden! Im Parlament hat ein Minister einmal genau diese Erklärung als Entschuldigung dafür angegeben, warum er über eine bestimmte Frage noch kein Kommissionsbericht einlegen konnte. Man sieht hier eröffnen sich für die Kommissionsfrage die Arbeitsbeschaffung neue Ausblicke.

heim die „Aravallers“. Die Künstler des Mitglieder des Nationaltheaterschor und stehen unter der Leitung von Kapellmeister Karl Klauß. Das Quartett, das im Mannheimer Rundfunk zum ersten Male auftritt, bestand bereits in den Jahren 1933—36 in Flauen (Schwabenland) und trat schon mehrere Male im Leipziger Rundfunk hervor. Den Mannheimern zeigen sich die „Aravallers“ beim WGB-Fest im Saalengarten am 3. Dezember 1937.

Reichstagung der Reichsfilmkammer vom 3. bis 5. März

Die Reichsfilmkammer hält im Jahresbericht am 3. bis 5. März in Berlin ab. Das Interesse, das dieser Tagung entgegengebracht wird, zeigt sich u. a. darin, daß bereits jetzt etwa 1500 Filmtheaterbesitzer aus dem Reich ihre Teilnahme angemeldet haben und daß sehr zahlreiche Anmeldungen auch aus dem Ausland vorliegen.

Die Tagung wird am Donnerstag, 3. März, 20 Uhr im Sitzungssaal des Reichstags in der Kroll-Oper durch den Präsidenten der Reichsfilmkammer, Prof. Dr. Lehmann, eröffnet. Im Anschluß daran hält Spieltheater Karl Ritter einen Vortrag „Dem Wesen der Filmkunst“.

Am Freitag, 4. März, finden Tagungen der Fachgruppen der Reichsfilmkammer statt. Um 15 Uhr erfolgt die feierliche Grundsteinlegung der Filmakademie in Babelsberg durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels. Um 20 Uhr findet eine große Kundgebung der Filmschaffenden im Sitzungssaal des Reichstags statt, in deren Mittelpunkt wieder wie im vorigen Jahr bei der ersten Jahrestagung der Reichsfilmkammer eine richtungweisende Rede von Reichsminister Dr. Goebbels stehen wird.

Die Tagungen der Fachgruppen werden am Samstag, 5. März, fortgesetzt. Am Abend findet dann der Filmball im Zoo statt.



General Franco und seine Generale an der Tenuelfront

Die nationalspanischen Truppen haben im Verlauf ihrer Offensive an der Tenuelfront Tenuel eingenommen. Vor der Eroberung haben die Bolschewisten auch aus dieser Stadt einen Riesenhaufen gemacht. Unsere Aufnahme zeigt den Staatsschef des nationalen Spaniens, General Franco, mit seinen Generalen bei einer Besprechung an der Tenuelfront. (Associated-Press-M)

Die „Zauberflöte“ von der Opernschule

Studienaufführung der Städtischen Hochschule für Musik und Theater

Mozarts letzte und persönlichste Oper „Die Zauberflöte“ wurde von Emanuel Schifanober für seine mit allen möglichen technischen Mitteln ausgestattete und für schwierige Zauberbindungen eingerichtete Bühne gedichtet. Auch heute noch bietet ihre Wiedergabe der Bühne manches technische Problem. Die Bühne des Musiksaals allerdings stellte keine Probleme, sie machte es von vornherein unmöglich, den Anforderungen des Librettos zu entsprechen.

Nur eine Möglichkeit stand offen, wenn „Die Zauberflöte“ überhaupt inszeniert werden sollte: Die Stillisierung. Das Nationaltheater stellte die Dekorationen ebenso wie die Kostüme zur Verfügung. Ernst Bakker und Direktor Junfer behielten sich vor allem mit dem Hilfsmittel der Vorhänge, mit Geschick wurden durch einige Bauten, einige Verkleidungen und Requisiten und die verschiedenen Vorhänge in wechselnder Beleuchtung die gewünschten Illusionen hervorgezaubert.

Sorgfältig wie die technische Vorbereitung war auch die künstlerische. Lehrer und Schüler hatten auf diese Aufführung eine lange und unermüdete Arbeit gewendet. Die musikalische Vorbereitung war bis zum letzten Geangang, jeder beherrschte seine Aufgabe sicher und zuverlässig. Aber auch hinsichtlich war alles bis zur letzten Bewegung durchgearbeitet und durchgeführt, jede Geste und jede Szene „hand“. Chlodwig Hasberger am Dirigentenpult hielt Bühne und Orchester, das fleißig arbeitete und willig dem Dirigenten folgende Hochschulorchester, energisch zusammen, und die Regie Kurt Becker u. a., dem Herbert Veme affizierter, hielt in jeder Sekunde des Spieles stand, sie gab dem Ganzen die erfreuliche Einheitslichkeit und Geschlossenheit.

Die Oper macht auch der großen Bühne oft Besetzungsschwierigkeiten, sie verlangt große und technisch überragend durchgebildete und lei-

stungsfähige Stimmen. Selten ist ein großes Theater in der Lage, sie in allen Rollen ideal zu besetzen, deshalb kann man nicht mit einer Hochschule für Musik und Theater rechnen, wenn sie ebenfalls nicht in der Lage ist, für alle Rollen die streng genommen erforderlichen Sänger und Sängerinnen einzusetzen. Man muß auch bedenken, daß es sich um junge Sänger handelt, die mit späteren Aufgängen und der Praxis noch erheblich wachsen können, deren Entwicklungsmöglichkeiten noch lange nicht erschöpft sind. Lobend aber muß man von allen sagen, daß sie mit großem Ernst und Fleiß an ihre Rollen gegangen sind, daß sie herausgehoben, was überhaupt für sie herauszuholen war. Mit den Korreptoren und schließlich mit dem Dirigenten Hasberger war auch die musikalische Ausführung zu einer durchaus beachtlichen Höhe ausgearbeitet worden. Auch die Chöre (der Hochschulchor), die Alfred Franz hinter der Bühne leitete, lagen gut und fügten sich reibungslos in das Ganze.

Als Tamino hatte man einen Gast verpflichtet und mit Willy Treifner einen ganz besonders guten Griff gemacht. Frei von allen sensoralen Eitelkeiten paßte er sich mit Geist und Geschick in das Ensemble der Opernschüler ein. Seine schöne, weiche und biegsame, technisch hervorragende höhere Stimme zu hören, bedeutete eine besondere Freude. Maria Corbe als Pamina fand an ihm einen überzeugenden Partner, sie spielte sympathisch und sang schön und technisch gut. Man wird in sie manche Hoffnungen setzen können. Sehr beachtlich war auch Hilde Schlicher als Königin der Nacht, mit kräftiger bildhafter Stimme gab sie die überaus schwierigen Akkordaturen klar und schön wieder. Gustav Diller als Sarastro gestiel durch würdevolles, überzeugendes Spiel, auch seine Stimme klingt gut. Es fehlte ihr allerdings noch die für diese Rolle erforderliche Abgründ-

tiefe, die aber noch entwickelt werden mag. Durch Sprechkultur und Gehör angelehnt auf als erster Sprecher und Priester annehmbar auf. Allgemein ließ der Dialog einige Wünsche offen, vor allem wird man fordern müssen, daß die Aussprache völlig dialektfrei wird, sowohl beim Sänger wie beim Schauspieler.

Martus Köhe suchte die Rolle des Papageno mit der ganzen Leichtigkeit, die die Gestalt dieses losen Vogels braucht, zu gestalten, und er gab gefanglich und darstellerisch eine anprechende, von Ernst und Fleiß zeugende Leistung. Lotte Kron konnte als Papagena ihr Spiel-talent reichlich entfalten. Hans Ulrich Schröder mühte sich redlich und nicht ohne Geschick, den großen Anforderungen der Partie des Mohren Monostatos gerecht zu werden. Entwicklungsfähig erscheint Efride Bergers Stimme, sie gab im Ensemble der drei Damen den Ton an. Gut entfaltet sich neben ihr Helene Odenloch als zweite Dame und Waldbilde Frieze mit langvollem Alt als dritte Dame. Beim Auftreten in geschlossener Gruppe ist es natürlich schwer, ein Bild von den Fähigkeiten im einzelnen zu gewinnen, dagegen gewinnt man eine gute Vorstellung von der Fertigkeit, sich anderen anzupassen, und in dieser Hinsicht stellten die drei Damen ebenso wie die drei Knaben, die von Holde Kurz, Else Spang und Carola Stemmler wiedergegeben wurden, und die beiden Gehänschten Ludwig Koch und Ernst Schuler der Opernschule das denkbar beste Zeugnis aus. In weiteren Rollen waren noch Arved Behr und die Schauspielerschüler Theo Maier, Rudi Kiegl und Erwin Wesenbeck beschäftigt.

An den jungen frischen Stimmen und dem durchgebildeten Spiel hatten die Zuschauer viel Freude, und sie bedachten Darsteller und auch Dirigenten und Spielleiter mit reichem, wohlverdientem Beifall. Dr. Carl J. Brinkmann

Fröhliches Allerlei aus Mannheim. Am Mittwoch, 2. März, fingen im „Fröhlichen Allerlei“ des Reichsfelders Stadtgarten von 14—15 Uhr über die Sendestelle Mann-

Wir ha

Wir ha

Mitmach

mer wieder

Rachbrud

allen

mer Jubiläum

bedürfnis

zurück

Städtische

und

den Straßen!

Hasnachtsjug

Hasnachtsstimm

dann noch

eine

denn darin

steh

Einzelheiten,

auch den Mann

Ehrendad

Anerkenn

Als Anerkenn

RZ-Zweckverf

oder anderer

RZ-Zweckverf

die eine händig

verantwortung

weitere innere

Herrschaft zum

Leitung wird

feldt auf

RZ-Zweckverf

nadel bleibt

Schaft und

diese wieder

Dier

Die Elektr

ist immer noch

wöhnliche Licht

um schwere

den den Tod

Strom dann

Zeitabläufe

Ein warmes

Kinderärztliche

bewachten Augen

Junge das off

Lampe in den

Er schrie laut

bei und entfer

lag das Kind

An der Unterlip

Junge bestand

ganzen langam

der Unfall noch

laufen; er hätte

auch leicht

Zu

Erinn

Carl Theodor

Feststellung wird

bekommen, wenn

Hotel „Man

man mit Eifer

decoration fertig

ladnachtsstige

lustige Treiben

Vorbereitungen

Gründlich ber

Räume, von der

nicht wiederer

tehdalle, die un

Seitalter verlei

große Fensterfr

stehende Wand

Gegenseite ein

zwischen den

er dadurch er

noch ergänzt

aus einem ein

und Gold beh

Das Gegenst

Das Gegenst

Wir haben notiert . . . Pfälzer Bauern zogen auch nach Norden

Veltenhof bei Braunschweig, eine Dorfgründung von Bauern aus Mannheims Umgebung

Jahrhundertlang hat man in den angelfrischen Ländern die deutschen Auswanderer insgesamt mit dem Namen „Walden“-Pfälzer bezeichnet und durch diese Benennung auf den entscheidenden Anteil angespielt, der dem Pfälzervolk in der gesamtdeutschen Auswanderung der letzten Jahrhunderte zukommt. Pfälzer Familien sind es in der Tat in überwiegendem Maße gewesen, die als auswanderungslustige Kolonisten riesige Gebiete in Südosteuropa und Rußland, in Galizien und Dänemark, in Nordamerika und Australien urbar gemacht haben. So zog immer wieder be-

trachtlich dieses großen Pfälzer Auswandererstromes fand eine neue Heimat innerhalb der heutigen Reichsgrenzen in Gegenden, wohin deutsche Landesherren Pfälzer Kolonisten zur Urbarmachung von Sümpfen und Gindden riefen. Friedrich der Große hat zahlreiche Pfälzer Familien auf den harten Arbeit gewonnenen Ländern im Ober-, Rhege- und Warthebruch angesiedelt, und das kleine Dorf Veltenhof im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. Oder, das durch seinen Namen auf die Herkunft dieser Kolonisten hinweist, verdankt sein Entstehen der

meinde, und auch eine eigene Wirtschaft, einen sogenannten Krug, hatte Veltenhof bald aufzuweisen, die jeweils einer der Kolonisten zu führen hatte unter der ausdrücklichen Verpflichtung nur Braunschweiger Bier zu beziehen und auszuschenken.

Eine wohlhabende Kolonie

Den Weinbau und die Seidenraupenzucht haben die Veltenhöfer Kolonisten bald wieder aufgegeben, aber der Anbau von Tabak, Mais, Cichorie und späterhin von Spargeln brachte gute Erträge. Außerdem besaßen die Veltenhöfer gemeinsam eine Schäferei mit 400 bis 500 Schafen und das Fischereirecht in der Oder. Ein Bericht aus dem Jahre 1772 deutet bereits auf Pfälzer Bauern zogen auch nach Westen Sp. 2— eine gewisse Wohlhabenheit in der Kolonie Veltenhof. Danach besaßen die 28 Familien, — zu den 13 ersten An siedlerfamilien waren im Laufe der Zeit noch 3 Brinkbesitzer, 4 Hirten, 4 Häuslinge und 4 Handwerker hinzugekommen —, 34 Pferde, 4 Ochsen, 19 Milchkühe und 44 Schweine, und ihre Wohnhäuser mit rotem Ziegeldach und Schornsteinen (!) stellten für die damalige Zeit einen verhältnismäßig großen Wert dar. So ist es nicht verwunderlich, wenn in einer Braunschweiger Landesbeschreibung des Jahres 1802 zusammenfassend über den Veltenhof feststellt wird: Die Kolonie ist wohlhabend!

Auch eine eigene Schule hatte diese Pfälzer Kolonie aufzuweisen, an der als erster Lehrer der anfangs genannte Johann Christoph Ding aus Seckenheim seines Amtes waltete, dessen Frau die Tochter des Seckenheimer Schulmeisters Witwe war. Die Zehntschulme wurde Ding als Lehrerwohnung und Schulraum zugewiesen, und als Entlohnung für seine schulmeisterliche Tätigkeit erhielt er von der Kammer jährlich 25 Taler, außerdem von jedem Schulfeld wöchentlich 4 Pfennig für Unterweisung im Lesen und 8 Pfennig von solchen, die Schreiben und Lesen lernen wollten. Weitere 30 Taler im Jahre brachte ihm das Orgelespiel in der deutsch-reformierten Kirche in Braunschweig. Der Schulbetrieb wird wohl nicht hervorragend gewesen sein, da Ding ja vor allem seiner Bauernarbeit nachzukommen hatte, und aus diesem Grunde gab er auch schon nach wenigen Jahren das Schulmeisteramt wegen Arbeitsüberlastung ab.



Bauernhöfe in der niedersächsischen Landschaft

Archivbild



Mitmachen! Das ist die Parole, die immer wieder erhoben wird und die mit allem Nachdruck allen denen, die sich den Mannheimer Jubiläums-Fasnachtszug ansehen, ins Gedächtnis zurückgerufen werden muß. Seid keine Zuschauer und seht nicht wie Unbeteiligte in den Straßen! Unterstützt die Teilnehmer am Fasnachtszug, die schalle Mäße geben und Fasnachtsstimmung verbreiten werden. Und dann noch eines: Kauft die Zugprogramme, denn darin stehen nicht nur alle wissenswerten Einzelheiten, sondern man unterstützt dadurch auch den Mannheimer Karneval.

Ehrendadel für NS-Schwestern

Anerkennung für treue Mitarbeit
Als Anerkennung für treue Mitarbeit in der NS-Zwischenkraft wird den wegen Heirat oder anderer Gründe ehrenvoll ausgeschiedenen NS-Schwestern eine Ehrendadel verliehen, die eine ständige Erinnerung an die geleistete verantwortungsvolle Arbeit sein soll und die weitere innere Verbundenheit der NS-Schwesterkraft zum Ausdruck bringt. Die Verleihung wird vom Hauptamtsleiter Hilgenfeldt auf Vorschlag der Generaloberin der NS-Schwesterkraft vorgenommen. Die Ehrendadel bleibt Eigentum der NS-Schwesterkraft und ist bei Ableben der Trägerin an die Witwe zurückzugeben.

Vier Tage bewußtlos

Ist die Elektrizität wirklich so gefährlich? Es ist immer noch nicht genug bekannt, daß der gewöhnliche Lichtstrom von 220 Volt ausreicht, um schwere Verbrennungen — unter Umständen den Tod herbeizuführen. Und zwar ist der Strom dann besonders gefährlich, wenn die Leitfähigkeit der Haut durch Nässe erhöht ist. Ein warnendes Beispiel teilt Dr. Kamp in der „Kinderärztlichen Praxis“ mit. In einem unbewachten Augenblick steckte ein zweijähriger Junge das offenbar schabbafe Kabel einer Lampe in den Mund.
Er schrie laut auf, die Mutter eilte sofort herbei und entfernte das Kabel. Im Krankenhausauftrag das Kind fast vier Tage bewußtlos. An der Unterlippe, am Zahnfleisch und an der Zunge bestanden schwere Verbrennungen. Nur ganz langsam trat Erholung ein. Dabei war der Unfall noch verhältnismäßig glänzend verlaufen; er hätte bei dem schweren Gehirnchock auch leicht tödlich verlaufen können.

Zu Besuch bei Carl Theodor

Erinnerungen an ein verklungenes Zeitalter / Dekorativ festgehalten

Carl Theodor regiert die Stunde! — diese Feststellung wird man ohne weiteres bekräftigen können, wenn man einen Blick ins Salathotel „Mannheimer Hof“ wirft, wo man mit Eifer daran arbeitet, die Fasnachtsdekoration fertigzustellen, um für die Hauptfaschnachtszüge den richtigen Rahmen für das lustige Treiben zu haben, für das umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind.

Gründlich verwandelt haben sich sämtliche Räume, von denen man einzelne überhaupt nicht wiedererkennt. Das ist zunächst die Hotelhalle, die uns in ein längst verklungenes Zeitalter verweist. Verschwunden ist hier die



große Fensterfront, an deren Stelle eine geschlossene Wand getreten ist, die, wie auch die gegenüberliegende Ausbuchtung mit Figuren zwischen den errichteten Säulen erfahren hat. Der dadurch erzielte geschlossene Eindruck wird noch ergänzt durch die Deckenbemalung, die aus einem einzigen Blätterwerk in Weiß und Gold besteht.
Das Gegenstück zu dieser wunderbar ge-

flies Pfälzer Mut nach Osten und Südosten und weit übers Meer, gerufen durch verlockende Werbungen fremder Fürsten und Herren, die die kolonialisatorischen Fähigkeiten des Volkes der deutschen Südwestmark zu schätzen wußten und sie sich dienbar machten. Hunderttausende deutscher Menschen sind so hinausgewandert in alle Welt und sind die Ahnen dieses einen Drittels des deutschen Volkes geworden, das heute außerhalb der derzeitigen Reichsgrenzen lebt. Nur ein verschwindend geringer

Teil der großen Preußentöniags. Auch an den Niederrhein in die Gegend von Cleve sind Pfälzer Kolonisten dem Rufe deutscher Fürsten gefolgt, und auch hier erinnert der Ortsname Pfalzdorf an die ersten Kolonisten. Einige Pfälzer Familien, darunter wahrscheinlich auch solche aus Walthausen, zogen zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in die Moorgebiete Vairers, in den sogenannten „Moosgrund“ bei Kofenheim, um dort dem Moorboden fruchtbares Ackerland in jäher Arbeit abzurufen.

Anwerbung im Jahre 1747

Auch die Ortschaft Veltenhof bei Braunschweig geht in ihrem Ursprung auf die Binnenwanderung solcher Pfälzer Kolonisten zurück. Herzog Karl I. von Braunschweig erließ im Jahre 1747 wie viele andere Fürsten einen Aufruf, durch den unter Zusage weitgehender Steuererleichterungen Kolonisten zur Urbarmachung weiter Oestlichen in seinem Lande gesucht wurden. Diese Einladung fiel bei den auswanderungslustigen Pfälzern auf guten Boden, und bald war in Johann Christoph Ding aus Seckenheim ein Vertrauensmann für die braunschweigische Regierung gefunden, der die Aufgabe übernahm, in den Kurpfälzer Gebieten rechts und links des Rheins unter der Bevölkerung Kolonisten für das Land Braunschweig zu werben, die laut Vorschrift „nicht ganz mittellos“ sein

durften. Dieser Seckenheimer Johann Christoph Ding fuhr 1749 mit drei weiteren Bauern aus Wieblingen und Keimen nach Wolfenbüttel, um an Ort und Stelle eine Besichtigung der in Aussicht genommenen Ländereien am Rünzberge vorzunehmen und in die erforderlichen Verhandlungen mit der Braunschweiger Regierung einzutreten, die auch zu einem abschließenden Vertrage führten, in dem den Pfälzer Bauern Land zugeteilt wurde.

Im gleichen Jahre noch zog Ding mit einigen Familien, darunter Heinrich Ratz und Jakob Frey aus Sandhofen, endgültig nach Braunschweig auf den Veltenhof, und es mögen nicht zuletzt Gründe konfessioneller Bedrückung in der Kurpfalz gewesen sein, die diese reformierten Familien den Entschluß zum Verlassen der alten Heimat leichter lassen ließen.

1750 wurde Veltenhof gepachtet

Nach langwierigen Verhandlungen wurde 1750 der Veltenhof, ein großer Gutshof, der noch verpachtet war und zu dem weite Oestländer gehörten, den Pfälzer Bauern endgültig zugewiesen. Weitere Pfälzer Familien kamen in den nächsten Jahren nach Veltenhof nach, darunter aus unserer engeren Heimat die Familien Herbel, Ufer und Frey aus Sandhofen. Wirwein aus Seckenheim, Ebner aus Neckarau, Schenkel aus Neckarhausen, Treiber und Hieser aus Wieblingen u. a. m. Gleich in den ersten Jahren riß der Tod manche Lücke unter den Kolonisten, die in schwerer Arbeit den Boden rodeten und auf Geheiß des Braunschweiger Herzogs den Tabak- und Weinbau und die Seidenraupenzucht, worauf sie sich von ihrer Pfälzer Heimat her verstanden, einführten. So kam beispielsweise für den bereits 1751 verstorbenen Jakob Frey von Sandhofen, dessen Sohn aus erster Ehe, Georg Frey, der 1752 die Anna Barbara Herbel aus Sandhofen geheiratet hatte aus der Pfälzer Heimat nach, um das väterliche Gut in Veltenhof zu übernehmen.

Jeder der Pfälzer Ansiedler erhielt durch das Los ungefähr 40 Morgen Land in Erbpacht zugewiesen. Ein Teil der Familien richtete sich, so gut es ging, in den Gebäuden des alten Gutshofes häuslich ein, und noch heute trägt dieser Ortsteil die Benennung „die alten Höfe“. In den nächsten Jahren wurden noch 8 einfache erlergeschmückte Reihenhäuser für die weiteren Familien errichtet, die in einer Reihe hinter alten Linden und Alzianen auf dem Hochufer der Oder liegen. Ein Dorfschulze führte im Auftrage des vom Herzog bestimmten Gerichtshalters die Amtsgeschäfte der Ge-

. . . und heute

Während bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts fast ausschließlich Pfälzer die Bevölkerung Veltenhofs bildeten, setzte zu dieser Zeit eine starke Zuwanderung von Industriearbeitern ein, die aber das ursprüngliche Pfälzer

BALATUM FUSSBODENBELAG
FÜR KUCHE · WOHNZIMMER
SCHLAFZIMMER · DIELE
BADEZIMMER
PROSPEKT 83 DURCH BALATUM-WERKE · NEUSS

Gepräge der Kolonie und deren Mundart nicht verwischen konnte, sondern im Gegenteil zu einer weitgehenden Einschmelzung der Zuwanderer in die Pfälzer Art Veltenhofs führte. So zeigt noch heute diese Ortschaft mitten in Braunschweig starke pfälzische Anklänge in ihrer Mundart, und noch heute erinnern die „alten Höfe“ und die Kolonistenhäuser an jene Zeit, da ein geringer Bruchteil des großen Pfälzer Auswandererstromes deutschem Land zugute kam, und Pfälzer Bauern auf norddeutschem Boden wertvolle kolonialisatorische Arbeit leisteten.
Dr. W. Treutlein

Alle Leser, die uns Angaben machen können über Namen, Schicksale und Nachkommen von Auswanderern aus Mannheim und seinen Vororten in den letzten 200 Jahren, bitten wir, diese unter dem Kennwort „Mannheimer Auswanderung“ an die Schriftleitung des „Sakentreibbanners“ einzusenden.

Englische Gesellschafts-Motorjacht auf Rhein und Main

Ein englisches Reisebüro wird seinen Kunden in diesem Sommer eine neue Möglichkeit bieten, bequem und genussreich durch Deutschland zu reisen. Es plant vom 18. Juni bis 2. Juli ab 15tägige Gesellschaftsreisen mit einer eigenen Motorjacht, der „Lady Thekla“, die in Köln beginnt und rheinaufwärts bis an den Neckar und Heilbronn ausgedehnt werden sollen. Teils auf der Hin-, teils auf der Rückfahrt wird den Reisenden Gelegenheiten geboten, u. a. Niederreißig, Koblenz, Raab, Mainz, Wiesbaden, Mannheim und andere Städte zu besuchen. Absteher sind außer nach Heidelberg auch nach Frankfurt a. M. vorgesehen. Die „Lady Thekla“ hat nur 21 Passagierbetten, so daß an jeder Fahrt nicht mehr als 21 Personen teilnehmen können.

Lehrlinge sind heute stürmisch begehrt

Die schwachen Jahrgänge kommen / Ausbildung muß gesichert sein / Der Unternehmer hat viel gutzumachen

Während in den vergangenen vier Jahren der Reichsberufswettbewerb auf die in der Ausbildung Stehenden beschränkt blieb, ist ihm in diesem Jahr dadurch ein neuer Sinn gegeben worden, daß er zum erstenmal alle Schichten der deutschen Jugend miteinbezieht. Nicht nur die deutsche Jugend muß jetzt im friedlichen Wettbewerb ihre Kräfte und gibt so der Deutschen Arbeitsfront Gelegenheit, die Tüchtigsten im Interesse des Volkswohls auszuwählen und zu fördern, sondern auch die älteren Jahrgänge werden jetzt ein Bild vom Leistungsstand der deutschen Schaffenden geben.

Schlummernde Arbeitskräfte der Nation werden so entlockt und geweckt. Die sozialpolitische Führung vermag Richtiges und Falsches in der Ausbildung zu erkennen und aus den gewonnenen Lehren und Erfahrungen eine planmäßige Neuordnung der deutschen Erziehung vorzubereiten. Die bisherige Lehrausbildung mag genügt haben in einer Zeit, wo ein Ueberangebot an Nachwuchs in allen Berufen zur Verfügung stand und der Unternehmer nur die Tüchtigsten in seinen Betrieb aufnahm, schon die mittelmäßige Begabten aber waren gezwungen, als ungelernete Arbeiter sich durchs Leben zu schlagen. Heute jedoch, wo fast alle Berufe und Wirtschaftszweige laut nach Arbeitskräften rufen, gilt es, aus jedem Jungen einen tüchtigen Facharbeiter zu machen.

Ueberalterte Belegschaften

In den vergangenen Jahren wurde von Unternehmern wenig getan, um die Arbeitskräfte für die einzelnen Betriebe sicherzustellen. Lehrlinge waren für gewisse Wirtschaftszweige nur billige Arbeitskräfte, die nach beendeter Ausbildung wieder entlassen wurden. Die Zahl der gelernten Arbeiter z. B., die heute wie ungelernete Arbeiter ihr Brot verdienen und die die Deutsche Arbeitsfront unter großen finanziellen Kosten umschulen muß, ist noch erstaunlich groß. Könnte überdies bis zum Jahre 1933 jemand, der nicht die sogenannte mittlere Reife hatte, hoffen, später in einem Beruf zu arbei-

gebenheit wird der Unternehmer schon jetzt durch sozialpolitische Maßnahmen, durch Jugendbeschäftigung und intensivere Ausbildung gerecht werden müssen. 1938 wird sich die Zahl der schulverlassenen Jungen und Mädchen um ein Drittel gegenüber dem Jahre 1935 verringert haben. Während noch 1935 566 000 Jungen und 519 000 Mädchen die Schule verlassen werden es 1938 nur noch 417 000 Jungen und 405 000 Mädchen sein. Wie groß diese Schonfrist der Verläufe um die Lehrlinge ist, geht daraus hervor, daß bereits am 1. Februar dieses Jahres die Eltern zur Zulassung kommender zu 90 Prozent in eine Lehrstelle vermittelt wurden.

Die DAF greift ein

Diese Zahlen zeigen, daß man dem geschmäleren Nachwuchs eine möglichst hochwertige Ausbildung juteil werden lassen muß. Die Deutsche Arbeitsfront ist zusammen mit der Hitlerjugend dem Unternehmer zu seinem Nutzen beispielhaft vorangegangen. Die nationalsozialistische Bewegung als Mädrerin und Erzieherin des deutschen Volkes hat für die berufliche Erziehung die Gewähr übernommen. Die DAF hat auf allen Gebieten Einrichtungen geschaffen, die der erhöhten Leistung dienen.

... werden sie tüchtige Ingenieure!

Derabschiedung der Ingenieur-Studenten / Feiertunde im alten Rathausaal

Wieder einmal fand die Rheinische Ingenieurschule Mannheim vor der Verabschiedung der Absolventen. Wieder einmal war ein Semester zu Ende und eine Reihe von Ingenieurstudenten sowie, mit dem Abschluß dieser Hauptprüfung ihre Studienstufe abgeschlossen zu wissen. Find die mündliche Hauptprüfung im Laufe des Tages statt, so hielt am Abend im feierlich geschmückten Saal des alten Rathauses die Abschiedsfeier für die Absolventen. Dieser denkwürdige Lebensabschnitt des jungen Ingenieurs wurde in gemeinschaftlicher Weise im Kreise des Lehrkörpers, der jungen Studentenschaft und der alten Herren gefeiert.

Nach einem von Mitgliedern des Musikfests des R 110 Heidelberg gespielten Eröffnungsmarsch (Regimentsmusik) vollzog sich der Einmarsch der RSD-Studenten-Jugend mit der Fahne. Reden von der Kameradschaft des RSD-Studentenbundes erhaltete das Lied „Wenn die Fahnen und Standarten...“ Studentenschaftler Bögelstein wies in seinen begehrenden Worten auf die Verantwortlichkeit der RSD-Studentenamerikastadt zur Erfüllung ihrer Aufgaben und darüber hinaus zu freiwilligen Opfern hin. Seine Ansprache stieß in der herzlichen Einladung an die Alten Herren zur Mitarbeit mit der studentischen Jugend im Bestreben um die Pflege der Tradition und der weitausbaulichen Entwicklung aus.

Dipl.-Ing. Rau, der Direktor der Rheinischen Ingenieurschule, überbrachte eingangs seiner Verabschiedungsansprache die Anerkennung leitend des bei der Hauptprüfung entgegen gewiesenen Regierungrates Redermann für die guten Prüfungsergebnisse. Im weiteren Verlauf seiner Ansprache betonte Dipl.-Ing. Rau die Bedeutung solcher Prüfungen für Lehrer und Lernende. Eine Schule könne immer nur die Grundlagen bringen, auf denen der Schüler später ein Spezialwissen aufbauen könne.

Erstklassigweise habe sich die Anmeldung der Teilnehmer am kommenden Sommersemester von 150 des Winterhalbjahres auf 180 für das Sommerhalbjahr gesteigert. Im Zuge damit dürfte es im Sommer nun auch möglich sein, mit dem Tageskurs zur technischen Ausbildung für Kaufleute zu beginnen. Direktor Rau entließ seine fertigen Ingenieurkinder zum Schluß mit den besten Wünschen für deren Zukunft, indem er ihnen die Ermahnung mit auf den Weg gab, tüchtige Ingenieure auf ihren Plätzen zu werden und so unserem Volk und unserem Führer den besten Dienst zu leisten.

während oft die persönliche Initiative von Kreisen, denen diese Schulungsarbeit zu allererst zugute kommt, noch fehlt. Dabei soll aber nicht verschwiegen werden, daß die Bauverwaltungen der DAF Betriebe und Betriebsführer nennen können, die ihren Pflichten vorbildlich nachkommen sind.

Neuzeitliche Begabtenförderung

Zum fünften Male haben jetzt DAF und RSD zum Reichsberufswettbewerb aufgerufen. Ueber 2,5 Millionen defennen sich zur Pflicht, die ihnen der Staat auferlegt. Was kennzeichnet mehr den Geist der jungen Generationen als der Reichsberufswettbewerb, die zusätzliche Berufsbildung, die wirtschaftsständlichen Praktiken und die Uebungsformen? Gibt es ein höheres Bestreben zur Arbeit als diese freiwilligen Mehrleistungen?

Selbstverständlich ist, daß die Jugend für ihren Einsatz belohnt wird. Den Siegern im Reichsberufswettbewerb ebnet die Deutsche Arbeitsfront durch Stipendien und Freistellen an höheren Fachschulen den Weg und sorgt dafür, daß alle Tüchtigen an einen Arbeitsplatz gestellt werden, der ihren Fähigkeiten entspricht.

Emil Aeckersberg.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle: Am Freitag ereigneten sich hier 6 Verkehrsunfälle. Hierbei wurden 3 Personen verletzt und 4 Kraftfahrzeuge stark beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

Verkehrsüberwachung: Bei den Verkehrskontrollen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 63 Personen gebührend bestraft und an 23 Kraftfahrzeuge wurden rote Vorfahrtscheine ausgetauscht, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Aufhebung mußten zwei Personen zur Anzeige gebracht werden.

Aufnahme in die H-Verfügungs-Truppe: Die 32. H-Standarte weist darauf hin, daß die Aufnahmeuntersuchung für die Freiwilligen in die H-Verfügungs-Truppe am Dienstag, 1. 3. 38, nachmittags 15 Uhr, in Mannheim, M 4a, Schlageterhaus, am Mittwoch, 2. 3. 38, vormittags 9 Uhr in Heidelberg, Handelskammerlandstraße 4, und am Mittwoch, 2. 3. 38, nachmittags 15 Uhr, in Bruchsal, Bahnhofstraße 8 II, stattfindet. Interessenten wollen sich zu dieser Ueberprüfung einfinden.

Die Straßenbahn im Fasching: Die Spätwagen der Straßenbahn verkehren am Faschingsdienstag wie an Sonntagen: 0,30, 1,10 und 1,45 Uhr ab. Paradeplatz nach den Mannheimer Vororten, sowie nach Ludwigshafen-Friesenheim und Mundenheim.

Absolventen der Ingenieurschule

Das Wintersemester 1937/38 der Rheinischen Ingenieurschule Mannheim wurde von 150 Studierenden (davon 78 im RSD-Studentenbund) besucht; hiervon sind aus Mannheim 52, aus dem übrigen Baden 30, aus der Pfalz 35, aus dem übrigen Deutschland 30 und aus dem Ausland 3.

Die Hauptprüfung wurde am 25. Februar abgehalten. Die nachfolgend namentlich aufgeführten Kandidaten legten die Prüfung mit Erfolg ab: Bauer Adam aus Heidelberg i. Ob.; Bauer Oskar aus Mannheim-Redarau; la Baume Horst aus Ludwigshafen am Rhein; Deiters Friedrich aus Mannheim; Dreymann Werner aus Ludwigshafen; Gört-

Herzleiden

aus Heidelberg, Zimmern, Schwanheim, Ansbach, Zimmern, Württemberg, Linde, Berlin, die gewöhnliche Erkrankung des Herzes. Warum sollen sie sich noch damit beschäftigen, in Lippe, Berlin, die gewöhnliche Erkrankung des Herzes. Warum sollen sie sich noch damit beschäftigen, in Lippe, Berlin, die gewöhnliche Erkrankung des Herzes.

ner Hans aus Ludwigshafen; Grahl Erich aus Ludwigshafen; Hertel Artur aus Mannheim; Hertel Christian aus Mannheim; Arenauer Kurt aus Remsdorf; Kühnle Fritz aus Mannheim; Lorenz Fritz aus Mannheim; Raab Josef aus Speyer a. Rh.; Pfeuffer Heinz aus Kranenthal; Philipp Bernhard aus Saarbrücken; Sandrock Karl aus Reddinghausen; Schott Willy aus Ludwigshafen a. Rh.; Schwaib Walter aus Offenburg i. B.; Spörler Franz aus Mannheim; Uebel Rudolf aus Gausbach; Bögelstein Heinrich aus Mannheim; Weber Lorenz aus Ludwigshafen; Wenzel Herbert aus Mannheim; Wiedemann Konrad aus Wessendorf bei Hannover.

Aus der Städtischen Kunstschule. Am Dienstag, den 1. März, beginnen die Sommerferienzeiten: werktags (mit Ausnahme montags) von 10-13 und 15-17 Uhr; sonntags von 11-13,30 und 15-17 Uhr.

Wir haben ein wahres Vogelparadies

Ein ungeahnter Vogelreichtum im Stadtgebiet mit Luisenpark und Waldpark

Die natur- und heimatkundliche Vortragsreihe des Volksbildungswerts fand am Freitagabend in der Aula, A 4, 1, ihre fünfte Fortsetzung. Wiederum war der Abend sehr schön und abwechslungsreich abgemessen. — Hauptlehrer Fritz Sachs sprach über „Unsere einheimischen Vögel — Vogelwelt“, wobei er zunächst eine klare Uebersicht über die Entwicklung der Vogelwelt von der Urzeit bis heute, dann über Lebensweise, Körperbau und Besonderheiten unserer heutigen Vogelwelt und schließlich auf die in Mannheim und seiner Umgebung lebenden Arten einging. Hierzu wurden Lichtbilder gezeigt. Zum Schluß lief ein mit der Goldmedaille ausgezeichnete Kulturfilm des Amateurfotografen J. Storz, der das Leben der Wandervogel im Redarter Waldgebiet, die Brutzeit, das Früttern und schließlich das Fluggewerden der kleinen Falken.

Es sei falsch anzunehmen, führte Hauptlehrer Sachs unter anderem aus, daß sich nur in stillen und abgelegenen Gegenden eine reiche Vogelwelt entfalten könne. Im Gegenlag zu solchen stillen, naturabenden Gebieten habe ein so unruhiges Gebiet wie Mannheim eine ungewöhnlich große Anzahl Vögel, eine große Zahl der verschiedensten Arten. Manche mag es überraschen, daß unser Stadtgebiet mit Luisenpark und Waldpark eingeschlossen allein 60 verschiedene Vogelarten hat, in seinem weiteren Umkreis das doppelte, 120 Arten, und wenn man zu diesen heimischen hier brütenden Vögeln auch die Irrgäste hinzuzählt, ergibt die Zahl wiederum das doppelte, ungefähr 240 verschiedene Arten.

Da haunt wohl so mancher und manche, die nur die Spaten auf der Straße, ihren Kanarienvogel oder Wellensittich kennen... Wobei gegen die Spaten jedoch nichts gesagt sein soll, denn, wie man vernahm, gehören sie zu den intelligenten Vögeln im Gegenlag zu so manchem anderen dummschickenden und schonungslosen. Auch die Gans sei einer der reichsten Vögel.

Wie sind die Vögel einzutreiben in der Tierwelt, woher kommen sie, welchen Entwicklungsweg sind sie gegangen? Solche Fragen hat man

sich erst spät gestellt. Linne's einteilendes System ist bekannt, Lamarck, Darwin, Haeckel, der Funder des biogenetischen Grundgesetzes, gaben entscheidende Anstöße mit den Erkenntnissen ihrer Entwicklungslehre.

Hauptlehrer Sachs erzählte von den interessantesten anatomischen Besonderheiten des Vogels, der besonders leuchtend hervorsticht, und also eine besondere Augenbildung aufweist, wies er auf die Vogel 30 und mehr Grad Wärme ertragen kann, er sprach von Schupfleiß, Jugend-, Sommer- und Winterkleid des Vogels. Die Fluggeschwindigkeit hat man lange überschätzt. Der schnellste Vogel, die Brieftaube, fliegt 70 Kilometer in der Stunde, unsere Singdohle 60 Kilometer etwa. Die Flughöhe beträgt nicht über 100 Meter über der Erdoberfläche. Der Vogelzug ist ein vielerörtertes Problem, während der Eiszeit wohl hat es der Vogel gelernt, in wärmere Gegenden zu ziehen.

Die Hauptausrichtung verläuft von Ost nach Südwest, entlang der westlichen Küstenstrichen von Ostsee, Nordsee, den Kanal entlang, die französische Küste, die spanische bis Gibraltar, und dann hinüber nach Afrika, oft bis Südafrika. Mit den Ameisen geht eine Veränderung vor: sie entwickeln sich zu Standvögeln, sie

Wenn Wäsche dann zu Speck

Mannheim, C. 1, 7 - Paradeplatz

langen an, nicht mehr wegzuziehen. Von den Buchfinken fliegen nur noch die Weibchen fort. Eine Fülle von Besonderheiten, von Ausnahmesehenswürdigkeiten, von interessanten eigenen Beobachtungen in Wald und Wiese, auf Düne, Hochachse und Wasserarbeiten Mannheims und seiner Umgebung kamen zur Sprache. Unmöglich, die vielen Vogelarten, die im Lichtbild gezeigt wurden, zu nennen; man gebe selbst hin und beobachte und lerne sie kennen! Den Feilsch, den Kreuzschnabel mit seiner Schnabelzange, den Dittelfink, und Kirchfarnbeißer, die Rohrammer, Bachstelze, die Grahmücken und Rostschwänzen und Rostschelken, wie sie alle heißen. st.

Für den Umzug!

Bade-Einrichtungen

Gas- und Kohlenbadeöfen
Installiert und montiert

PH. WAGNER

Installationen
Laden-Ausstellung Gu 5, 3 - Fernruf 38179
Reparaturen aller Art

ten, der seinen Fähigkeiten und Neigungen entspricht. Der Sinnwandel der Unternehmer auf die schlechte wirtschaftliche Lage der damaligen Zeit ist nicht rückgängig, denn die Belegschaft dieser Betriebe war bereits zu überaltert, daß nicht einmal mehr auf nächste Sicht gearbeitet werden war.

Heute glaubt nun jeder, daß der Staat verpflichtet sei, „allein schon im Interesse des Vierjahresplanes“ dem Nachwuchs zur Verfügung zu stellen, ohne daß er selbst bereit wäre, nun auch Anreize zu schaffen, um den Schulentscheidungen in seinen Betrieb zu drängen. Bei der Berufswahl Zwang auszuüben und seine Rücksicht nehmen zu wollen auf die Berufswahl eines Jungen, heißt aber, in wenigen Jahren einen Arbeiterkamm schaffen, der ohne Zuf und Liebe seinem Erwerb nachgeht und deshalb auch nicht übermäßig leistungsfähig ist.

Der Betriebsführer Sorge dafür, daß die deutsche Jugend wieder mit Liebe einen Beruf ergreift, für den sie sich bisher nur deshalb nicht entscheiden konnte, weil er seine oder nur geringe Zukunftsmöglichkeiten bot. Welche Zukunftsmöglichkeiten in allen Facharbeiterberufen, keine unterschiedliche Bezahlung und Ausbildung sind allein die Voraussetzungen für eine vernünftige Berufswahl.

Ein Drittel Jungen und Mädchen weniger

Sie sind es in Zukunft noch mehr als jetzt, denn mag auch heute schon das Nachwuchsproblem dringlich sein, die Zukunft stellt uns noch härter vor dieses Uebel, das nur ausgeglichen werden kann durch die Erziehung des einzelnen. Was früher 10 leisteten, müssen eben acht oder sieben bewältigen. Auch dieser

Diebstähle am laufenden Band

Aus Mannheimer Gerichtssälen / Schwindeleien mit Fahrrädern

Das Gedränge am son. „Silbernen Sonntag“ benutzte der 35 Jahre alte Angeklagte Hermann Franz L. aus Mannheim, der bereits 15 Vorstrafen hat, um in hiesigen Warenhäusern Diebstähle auszuführen. In einem Falle wurde er jedoch ertappt, als er gerade einige Tischdecken unter seinen Mantel verschwinden ließ. Bei dieser Gelegenheit kamen auch die in einem anderen Kaufhaus entwandenen Artikel zum Vorschein. Das Schöffengericht verurteilte L. zu einem Jahr vier Monaten Gefängnis, ohne — in Anbetracht des dreifachen Aufstretens des Angeklagten — die Untersuchungshaft anzurechnen. Die mitangeklagte Ehefrau aus Mannheim wurde wegen Hehlerlei in eine dreimonatige Gefängnisstrafe genommen, ihr aber sechs Wochen Untersuchungshaft angerechnet.

Des Strom- und Gasdiebstahls angeklagt und überführt wurde vor dem Einzelrichter der 1909 in Mannheim-Waldhof geborene Karl Fr. Sch.

Auch einen Münzautomaten hatte er widerrechtlich geöffnet und Geldstücke daraus entnommen. Das Urteil lautete, dem Antrag des Staatsanwaltes entsprechend, auf ein Jahr Gefängnis.

Unter Vorspiegelung seiner Zahlungsfähigkeit schwindelte der 1898 in Seddenheim geborene Karl Michael G. in fünf Fällen von verschiedenen Firmen Fahrräder im Gesamtwert von über 700 Reichsmark heraus. Trotz des Eigentumsverbehalt veräußerte er diese Räder an dritte Personen, um den Erlös in die eigene Tasche zu stecken. In ähnlicher Weise ergaunerte er ein Motorrad im Werte von 600 Reichsmark. Inzuffolge der im Werte von 200 Reichsmark unterfischung er gleichfalls. Der Einzelrichter billigte dem Angeklagten zehn Monate Gefängnis zu, abzüglich drei Monate Untersuchungshaft. — Die mitangeklagte A. B. wurde zu 250 Reichsmark Geldstrafe oder 30 Tagen Haft verurteilt, der Angeklagte H. S. mangels ausreichender Beweise freigesprochen.

Was

für
Stadt, Schloß
Neuerwerb
Zentrum
Mau: Sch
Sternwarte: 1
Stadt, Kunsth
13 Uhr.
Mannheimer
Kunstli
Stadt, Kaserne
und Spezial
Finghelen: 10

Wie

Bericht der
Mit der
gedenben
mer weiter
hilft die vor
Zugstraße au
diese Hochb
Einfluß
Die Ausfüh
sach die eig
wesentlichen
nachts berein
... und f
unabhängige

Mon

den, daß
Am 30. Dez
den grauen
In rund 60
Briefe verka
im Lande un
terhöfliche
Erfolg der
gebild des
schönungs in
terte des Sal
Tagen ausde
zu vertreiben
Resultat des
Lobrufen!
weis für
Reichswi
oder auch ei
der wieder v
Heute dem
Vollstänne
bracht hat, u
Jahren zu b

60. Gebur

heit, Donne
den 28. Feb
gratulieren

Warum

Weil e
Frau i
die „L
gegen

Daten

1814 Schlach
bündete
1823 Der fro
in Trö
1885 Ausfö
fest für

Bau

Auskunft:
Häupf
biets.
1925 Wieder
Hilfer
Kastem
1933 Komme
tagsh
1936 Innab
durch d
gen 164

Widert:

Freigelegten sich wurden 3 Perone stark bealle sind auf dristen zurüd.

Verkehrskon- Leberretun- 63 Personen an 23 Kraft- scheine ausge- stliche Mängel

wei Personen

Truppe: Die dah die Auf- stigen in die tag, 1. 3. 38, e im, M 4a, hoch, 2. 3. 38, r a, h a n d- und am 15 Uhr, in e 8 II, statt- ung dieser Ru-

Die Spät- verkehren am antagen: 0.30, lag nach den ach Ludwig- eim.

Lehrschule 93738 der chule Mann- en (daron 78 : hier von 18 en Baden 30, n Deutschland

am 25. Fe- nd namentlich die Prüfung in aus Eitel- Mannheim- Ludwigsbale n Mannheim; abalen; Gär-

erinnen, Schmei- stalle, Weibsch, der 10. 18. Schen wüchsen Befreun- allen Sie sich nach gan Sie lot. Februar 1938 p. 34 1938

zahl Erich aus aus Mann- Mannheim; Ahnle Erig aus Mann- abalen; We n- edemann Kon-

e. Am Dienst- ommerb- (Sch- montags) von von 11-13.30

adies Waldpark

stellendes Sv- ein, Hädel, der gesché, gaben Erkenntnissen

on den interes- des Vogelé, und also eine eist, wieso der ertragen kann, nd, Sommer- Fluggeschwin- Der schnellé Kilometer in 60 Kilometer über 100 We- r Bouclung ist erend der Gie- nt, in wärmere

von Ost nach Küstenstragen entlang, die bis Gibraltar, oft bis Süd- e Veränderung d b d a e l n. se

Speck Paradeplatz

ben. Von den Weibchen fort- en, von Aus- fanten eigenen lese, auf Düne, a Mannheim's r Sprache. Un- ie im Bildbild an gebe selbst kennen! Den inner Schnabel- fernbeißer, die raschnicken und , wie sie alle st.

Was ist heute los?

für Sonntag, den 27. Februar

Städt. Schloßmuseum: 11-16 Uhr Kunstwerke in Neuordnung.
Theatermuseum: 10-13 und 15-17 Uhr Sonder- schau: Schwebingen und sein Theater.
Stiermarie: 10-12 und 14-16 Uhr.
Städt. Kunsthalle: 11-16 Uhr, Kefesaal: 11 bis 13 Uhr.
Königsheimer Kunstverein: 11-13 und 14-16 Uhr.
Ausstellung: Schneider, Stdt. von Heuswald, Städt. Kassenbah: 10-12 Uhr Schwimmb., Frauen- und Spezialbäder.
Flughafen: 10-18 Uhr Rundflüge über Mannheim.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/W.
Mit der Belegung der vom Atlantik ausgehenden Wirbelstätigkeit beginnt diese sich immer weiter ostwärts auszuwirken. Vorerst verbleibt die von Südwest nach Nordost gerichtete Zugstraße auf das immer noch kräftige feilflächtige Hochdruckgebiet zu einer härteren Einflusnahme auf unser Wetter.
Die Aussichten für Sonntag: Morgens vielfach dieig, sonst Bewölkungszunahme, doch im wesentlichen noch freundlich und trocken, mild, nachts vereinzelt leichter Frost, Winde aus Süd- und für Montag: Vorausichtlich leicht undbeständiges und milbes Wetter.

Ausverkauf!

Von jedem grauen Glückmann können wir hören, daß in der laufenden Woche sein Ka- chen das letzte Mal gefüllt sein wird. Am 30. Dezember zogen die 5000 Männer mit den grauen Mänteln und den roten Kästen aus. In rund 60 Tagen haben sie 32 000 000 Lo- schirke verkauft und haben viel klingende Freude im Lande ausgeatmet. Wie der Erfolg des Win- terhilfswertes in seiner Gesamtheit, ist auch der Erfolg der Reichswinterhilfe-Lotterie ein Spie- gelbild des deutschen wirtschaftlichen Auf- schwungs in den letzten fünf Jahren. Die Lot- terie des Jahres 1933/34 z. B. war erst nach 76 Tagen ausverkauft, obwohl nur 30 000 000 Lose zu verreiben waren. Und nun das gemeldete Melikat des laufenden Jahres mit 32 000 000 Losbrieseln! Die Steigerung ist ein neuer Be- weis für die Volkstümlichkeit der Reichswinterhilfe-Lotterie, ebenso aber auch ein Beweis für die Gebelreudigkeit der wieder verdienenden Volksgemeinschaft, die heute dem Winterhilfswert hilft, das Millionen Volksgenossen über die Winternot hinwegge- bracht hat, und dem jeder einzelne in schweren Jahren zu danken hatte.

60. Geburtstag, Frau Martha Kose, Mann- heim, Donnerbergstraße 13, feiert am Montag, den 28. Februar, ihren 60. Geburtstag. Wir gratulieren.

Warum Volksgasmaste?
Weil ein moderner Luftkrieg Mann, Frau und Kind trifft. Für jeden ist die „DM 37“ der wirksame Schutz gegen Kampfstoffe.

Daten für den 27. Februar 1938

- 1814 Schlacht bei Bar-sur-Aube, Sieg der Ver- bündeten über Dubinoi.
- 1823 Der französische Orientalist Ernest Renan in Trégouier geb. (gest. 1892).
- 1885 Ausstellung eines kaiserlichen Schutzbrie- fes für die von Karl Peters von den

Bauplätze
in schöner, herrlicher Lage, mit Blick auf die Bergstraße, 300-500 qm groß, zum Preis v. 2.80 an- geht.
Auskunft: Bürgermeisterei Jivesheim

- Hauptlingen in Ostafrika erworbenen Ge- biete.
- 1925 Wiederbegründung der NSDAP. — Adolf Hitler spricht zum erstenmal nach seiner Haftentlassung in München.
- 1933 Kommunifische Brandstiftung im Reichs- taggebäude.
- 1936 Annahme des Paktes mit Sowjetrußland durch die französische Kammer mit 353 gegen 164 Stimmen.

Noch immer nichts gelernt

„Bitte ich die Frauen der höheren Beamten freundlichst zu einer Tasse Tee . . .“

Der „Sachsenkreuzbanner“ veröffentlicht in einer seiner letzten Ausgaben unter der Überschrift „Noch immer nichts gelernt“ den nachstehenden Artikel:

Jeder Mensch hat seinen bestimmten Lebens- freis, der Beamte, der Bauer, der Kaufmann, der Handwerker. Wenn sie in den meisten Fäl- len ihren persönlichen Umgang unter Menschen ihrer Interessensphäre suchen, so haben auch wir dagegen grundsätzlich nichts einzuwenden. Die persönliche Freundschaft wird sich auf eine begrenzte Zahl von Menschen beschränken müs- sen. Weil das ohne Zweifel so ist, und so- lange es nicht gegen Wesen und Wollen der deutschen Volksgemeinschaft verstoßt, sondern sogar durch die Wahrung rechten Standesbe- wußtseins der Achtung vor dem anderen Stand und damit der Volksgemeinschaft dienen kann, haben wir im allgemeinen keine Bedenken.

Wir betrachten uns aber als die durch ein heiliges Vermächtnis verpflichteten Träger der Volksgemeinschaft. Aus dieser Verpflichtung heraus erwächst das Recht, beiläufig für sie bes- ser zu sein. Wir können es nicht dulden, daß sie irgendwie in Gefahr gebracht wird. Das aber scheint und der Fall zu sein, wenn inner- halb der einzelnen Lebenskreise der Beamten, der Bauern usw. sich wieder unterbestimmte Lebenskreise absondern, also der persönliche Umgang sich beim Beamten nach unterer, mit- tlerer oder höherer Gehaltsstufe und beim Bauern nach Deltaren, Zahl des Viehs oder Vieh- oder Nichtvieh eines Kinos bemessen würde. Und deshalb gefaßt es uns auch nicht, daß hier und da neue „engere“ Standesgemein- schaften oder auch Kränzchen im Sinne sogenannter Honoratiorenkreise entstehen, wie das z. B. auch in Osnabrück der Fall zu sein

scheint. Dort verbande die Gattin eines hohen Beamten unter dem 3. Januar 1938 ein auf Regierungspapier vervielfältigtes und in Re- gierungsumschlägen verlandtes Schreiben, das lautet:

„Da ich glaube, daß das Bedürfnis empfun- den wird, sich gegenseitig kennenzulernen, bitte ich alle Frauen der höheren Beamten freund- licher zu einer Tasse Tee am 10. 1. 1938 um 5.00 Uhr nach . . .“

Gell Hiffer!
ges. Unterschrift.

Frauen der höheren Beamten! Wir möchten nicht mißverstanden sein. Wir haben nichts gegen einen natürlich gewachsenen Lebenskreis oder einen persönlich ausgedehnten Freundes- kreis — aber wir sind doch irgendwie bestimmt. Ein solcher Lebens- oder Freundeskreis muß natürlich wachsen. Man soll ihn nicht einfach einbüßen, indem man Menschen einer ganz bestimmten Schicht, das bähliche Wort scheint uns hier herausgefordert und am Plage, denen man dies vermeintliche Herausgeborenen durch die Bezeichnung: . . . der höheren Be- amten“ besonders beiebnigt oder überhaupt erst zum Bewußtsein bringt, zu sich bittet. Wir meinen, man soll der menschlichen Gütekeit und sich selbst möglichst wenig schmeicheln, weil sie sich selbst schon genug schmeicheln. Das auch in diesem Falle dadurch erwiesen wurde, daß das Einladungs schreiben zum Tee mit der Auf- schrift: Frau Oberregierungsrat, Frau Regie- rungsrat usw. verlandt wurde.

Wir leben auch in diesem Beispiel, daß wir noch viel Gehuld und viel Vereichtschast zum Verleben und Ueberwinden von Vorurteilen und Resten einer falschen Erziehung brauchen.

Die Kandidaten im grünen Rock

Sie bereiten sich vor zur diesjährigen Jägerprüfung in Mannheim

Die diesjährige Jägerprüfung im Amtsbezirk Mannheim findet im Laufe des Monats April statt. Um den Prüflingen Gelegenheit zur Vor- bereitung zu geben, werden die Lehrlinge abgehalten und zwar am Mittwoch, den 23. März 1938, am Montag, den 28. März 1938, und am Mittwoch, den 6. April 1938, jeweils beginnend 20.30 Uhr, im Restaurant Arkaden- hof (oberer Saal) Mannheim, Friedrichsplatz. Da an jedem Abend ein anderes Kapitel über das Weidwerk zum Vortrag kommt, ist das Er- scheinen der Prüflinge in ihrem eigenen In- teresse eine dringende Notwendigkeit. Die An- meldung zur Jägerprüfung kann sofort erfol- gen, sie muß bis spätestens 20. März in der Hand des Kreisjägersmeisters sein.

Der Anmeldung ist ein polizeiliches Leu- mundaussweis beizufügen. Gleichzeitig hiermit ist die Prüfungsgebühr in Höhe von 10 RM entweder auf das Postcheckkonto Karlsrube Nr. 16 507, Kreisjägersmeister für den Amtsbezirk Mannheim“ oder im Rathaus Mannheim, Zimmer 5 (Gang durch Zimmer 2) einzu- zahlen. Nach der Anmeldung erhalten die

Prüflinge Hinweise für das entsprechende Lehr- buch, das zum Studium und bei der Prüfung die Grundlage bildet.

Papierersparnis bei den Behörden

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Gör- ling hat einen Erlaß herausgegeben, in dem es u. a. heißt:
Die Papierverwendung hat, insbesondere bei Behörden, trotz der bekannten Rohstoff- knappheit, ein untragbares Maß erreicht. In Sinne der Papierersparnis ist es daher von größter Wichtigkeit, daß alle Behörden, die die Aufsicht einer Verwaltung des Wortlautes oder der Aufmachung von Formblättern haben, hier- von frühzeitig auch den die Formblätter ver- treibenden Verlagen oder Druckereien Mit- teilung machen. Wiederholt wurde festgestellt, daß durch überraschende Änderungen der im Ver- kehr befindlichen Formblattvordrucke ansehn- liche Ausgaben von einem Tag zum anderen wertlos wurden. Eine solche Papier- und Roh- stoffverschwendung steht im Gegensatz zu den Aufgaben des Vierjahresplanes und läßt sich vermeiden.

Fasnacht im Hotel National

In die Reihen unserer auf Faschnacht einge- stellten Hotels hat sich wie in früheren Jahren natürlich auch wieder das Hotel National ein- gefügt. Bunte Bänder schmücken die Vorhalle, die ja nicht nur dem Durchgang zu den übrigen Räumen der Faschnachtsfeier dient, sondern die auch wieder Stätte des Frohsinns sein wird. Das Hauptrestaurant, das mit seiner Holzvertäfelung und dem Bilderspiel an sich schon gemütlich ist, hat noch eine Spannung mit blauen und gelben Bändern erhalten. Neben im Frühstückszimmer ist alles in grün gehalten, während der Festsaal sich in knalligem Rot präsentiert.

Dieser ganz in Rot ausgeschlagene Saal macht mit seinen Verzierungen in Silber und Gold, mit den verkleideten Säulen und den mit einem Ueberhand versehenen Beleuchtungsfor-

bern einen fabelhaften Eindruck. In solcher Umgebung kann die Stimmung nicht aus- bleiben.

Zu all dem kommt noch die Dekor mit ihren lauschigen Nischen, mit der japanischen Dekorati- on und den vielen, vielen kleinen Kälchen, die so reizend von der Decke herabhängen.

... und im Koffenhäuschen

In letzter Minute hat sich auch noch das Kasse Koffenhäuschen verwandelt, das in seinen unteren Räumen mit allerlei lustigem Wand- schmuck aufwartet. Geschmacksvoll ist in Weiß und Rot der Hauptzugang ausgestaltet und lange Ketten von Blüten, die sich spä- ter zu einem Blütenmeer vereinigen, geleiten den Besucher nach oben. Recht viel Abwechslung bietet sich in den oberen Räumen, überall ist die schöne Linie gewahrt und selbst dort, wo sich

Papierfchlängen und Lampions zusammen- ballen, tritt keine Ueberladung, sondern eine frohbefchwingte Ausforderung ein.

Nachrichten aus Rheinau

Die NS-Frauenchaft der Ortsg. Rheinau veranstaltet am 5. und 6. März in den Räum- lichkeiten auf dem Sportplatz der NSDAP einen Basar zugunsten des Winterhilfswer- tes. Eine reichhaltige Tombola mit sehr schö- nen Gewinnen wird ihren Zweck nicht verfeh- len. Auch leibliche Genüsse wird man sich in Form von belegten Brötchen u. a. für wenig Geld leisten können. Musik und Tanz werden das Ihre zur Hebung der allgemeinen Stim- mung beitragen. Der Basar beginnt am 5. März um 20 Uhr und am 6. März um 14 Uhr. Die Rheinauer Bevölkerung wird herzlich ein- geladen.

Prinz Karneval hat nun auch bei uns seinen Einzug gehalten. Die verschiedenen Vereine und Gesellschaften halten ihre Maskenbälle und Kappeabende ab. Der Besuch der Ver- anstaltungen ist sehr reger und überall herrscht frohes Treiben und Gemütlichkeit. Wenn der graue Nebel mit Wochmorgen heraufsteigen wird, dann hat man sich wieder einmal ausgetollt und der Ernst des Lebens wird wieder in den Vordergrund treten.

Rundfunk-Programm für Sonntag, 27. Februar

- Reichsfender Stuttgart: 6.00 Hofentzerr, 8.00 Bauer, 8.30 Rath, Morgenfeier, 9.00 Reichs- tafeldorfer, 10.00 Verliche, deine Pflicht zu tun — und du weißt gleich, was an dir ist!, 10.30 Frod und beiter, und so weiter, 11.00 Durkous und Zehn Gans, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Neues Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Mittagskonzert, 14.00 Respekt wird Reichsdring, 14.30 „Wine ins andere“, 16.00 Musik am Sonntagmorgen, 18.00 „Fahndungswellen“, 19.00 Nachrichten, 19.30 „Wie schmeckt“, 19.45 Schmelmeislerischen in Koth, 20.00 „Deut jehd wir am Karrenfest“, 22.00 Nach- richten, 22.20 Schlußspiele um die Deutsche Eis- freizeitspielerschaft in Wangerburg, 22.35 Cito Arm- bach spielt zur Unterhaltung und zum Tanz, 24.00 bis 2.00 Nachtkonzert.
- Deutschlandsender: 6.00 Fröhliche Morgenmusik, 8.00 Wetterbericht, 8.20 Am „Rosen Cölen“ zu Sassen- feld, 9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen, 10.00 Eine Morgenfeier, 10.35 Konzert, 11.15 Zeitwetterbericht, 11.30 Pantoffeln auf der Welt-Rinooorgel, 12.00 Musik zum Mittag, 13.00 Gischtschische, 13.10 Mu- sik zum Mittag, 14.00 Märchenpiel, 14.00 Vertu- schliche Tänze und Klammüssen, 15.00 Musik am Nachmittag, 16.30 Satifische Vieder und Basalen,

Wenn die Augen Platz nimmer taugen
geb' zu Kauthaus
Brillen-Lieferant aller Krankenhäuser

17.00 Sie wünschen — wir spielen, gebollen wird bieten, 19.00 Fernspruch, Kurznachrichten, 19.10 Zweiter Teil des Rundfunkkonzertes für das NSDAP, 19.45 Schmelmeislerischen in Koth, 20.00 Tritter Teil des Rundfunkkonzertes, 22.00 Tages-, Wetter- und Sportnachrichten, 22.20 Deutschland-Sportecho, 22.30 Zu Tanz und Unterhaltung.

Anordnungen der NSDAP

Anordnung der Kreisleitung
Wir erinnern die Ortsgruppen an den Termin für „Parole der Woche“.
Kreisgruppenabteilung.

Ortsgruppen der NSDAP
Rheinau, 27. 2. 38 Uhr, Antreten an der Geschäfts- stelle aller Politischen Leiter, zwecks Admarck nach dem Schließhand an der früheren Zünftstiftung.

NSDAP
Sani-Ruch (Tr. Rior) am 28. 2. 38 Uhr, in N 2. 4. Wäterschulungstanz, 28. 2. 38 Uhr, am 27. 2. Sprechstunden der Vertretersantin auf dem Untergan von 11 bis 13 Uhr.

Wäbelgruppe 7/171, Einbehof 2, Am 2. 3. 38, pünktlich 20 Uhr, kommen alle Wäbel, auch die beurlaubten, in die Turnhalle der Vierterwegstraße zum Gruppenabend.

Wäbelgruppe 5/171, Othmar, Der Ortsabend der Wäbelchaft 6. Genisch-Röthlin 1881 aus. DM20, Schwimmen, 27. 2. 38 Uhr gemeldeten Wäbel pünktlich 8.40 Uhr im Hallenbad, Erbschen; Pflicht. Sportwartinnen-Turnen 1881 am 28. 2. aus. JW-Sonderdienst Schwimmen, 2. 3. um 17 Uhr am Hallenbad, Gruppen 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9.



Wirklich-kaum zu glauben!?

Wie schmutzig war dies Kleid vor dem Waschen! Und jetzt ist es so blütenfrisch und duftig! Ja, farbige Woll- und Seidensachen werden durch die Persil-Kaltwäsche auf schonendste Weise gewaschen und gepflegt. Es ist der besondere Vorzug der Kaltwäsche, daß Farben und Gewebe in ihrer Schönheit erhalten bleiben. Dar- um für alles, was waschbar ist:

die schonende Kaltwäsche mit Persill

Neue Filme — Wir blenden auf!

Harry Piel filmt wieder / Der unmögliche Herr Pitt / Hilde Weißner als Minen-Königin

Verdammt, das ist eine tolle Geschichte! Eine Sache, die einem auch nur am Rande der Blicke passieren kann. Da kommt der ehrenwerte Herr Pitt nach Afrika, weil ihm da sein Onkel irgendwo einen Streifen Land vererbt hat. Gerade auf diesen Streifen Land aber hat es das Minenlindikat dieses Distrikts abgesehen, dem der Streifen schon längst unangenehm im Magen liegt, schiebt er sich doch wie ein Reil in das sonst so gut abgerundete Beistum.

Der aufgelaunte Pitt kommt gar nicht erst dazu sein Erbe anzutreten. Er wird von einem Abenteuerer überrascht und ausgeplündert. Und nun sitzt er da im fremden Land, ohne Geld, ohne Papiere, ohne alles. Was soll er machen, kann ja jeder sagen, er ist ein reicher Erbe. Zunächst muß man ja leben. Er pilgert also zur nächsten Stadt am Meer und treibt dort im Hafen ein uraltes Behältnis auf, das sein früherer Besitzer für ein Auto hielt. Mit dieser vorinstinktiven Wüstenschäufel macht er ein „Transportunternehmen“ auf, d. h. er geht in den Stand der ehrenwerten Lari-chausseure über.

Mordsteilerei — dann ins Rittchen

Bei einer Fahrt, die seinen Fahrgast so grausam schüttelt, daß man statt von ihm Fahr-geld zu fordern, ihm eher Schmerzensgeld geben muß, macht sich das Behältnis selbständig, das heißt, ein Rad springt ab und rollt ins Meer, während der übrige Wagen in einen Fischstand hineinfährt. Den zeternden Fischhändler bringt Pitt mit ein paar gutgezielten Vorschlägen zur Beruhigung. Als sich aber nun auch noch die Matrosen eines Frachters einmischen, gibt es eine fürchterliche Keilerei und zwar diesmal Pitt und Fischhändler kontra Frachter, denn Pitt hat in dem fürchterlich kuckenden Fischhändler einen Deutschen entdeckt, also Ehrenlade, daß die beiden zusammenhalten.

Soweit wäre ja nun alles gut gegangen, da aber erscheint die Polizei und schnappt die beiden Deutschen. Pitt und sein Freund kommen auf die Sträflingsburg. Da Pitt und der Fischhändler in Wirklichkeit Harry Piel und Willi Schur sind, ist es Ehrensache, daß sie beide zu fliehen versuchen. Eines Nachts also rufen sie aus, mit einem alten Kahn verlassen sie den Hafen und gondeln nach Sizilien. Aber sie kommen nicht weit. Draußen vor dem Hafen stehen sie in der Dunkelheit an eine Nacht und von oben kommt die verblassende Stimme: „Hallo Pitt, sind Sie es?“ Unser Pitt in Sträflingskleidern sagt: „Ja“, und entert auf das schauke Ding. Und was sich nun auf dem Schiff tut, das ist eine Sache für sich.



Paul Kemp

spielt nach langer Pause wieder eine Hauptrolle und zwar in dem neuen Siegel-Lustspiel „Die verschwundene Frau“
Aufn.: Siegel Monopolfilm



Serenade

Szene aus Serenade

Foto: Tobis

Der Schurke, der Pitt ausgeraubt hat, hat sich nämlich die Papiere Pitts angeeignet und sich für ihn ausgegeben. Als falscher Pitt hat er sich an die Tochter des Präsidenten vom Minenlindikat gemacht und hat das schmutzige Kind auch wirklich geheiratet, d. h. vorläufig hat er nur den Trauschein in der Hand, sie wollen nämlich gerade erst losfahren. Die Mannschaft ist noch nicht an Bord, der Erste Offizier ist an Land, sich seine Befragung zu heuern. Als Pitt mit seinem alten Kahn an die Nacht zieht, die beiden die paar Mann an Bord für den Ehemann und rufen ihn mit Namen.

Polizei, an der Nase herumgeführt

So also sieht hier die Sache. Pitt und sein Freund kümmern sich zunächst einen Dreißiger die verwickelten Verhältnisse, sie sind froh, ein Schiff zu haben und stellen gleich den Kahn auf den Kopf. Alles muß zuersicht, was an Bord ist, mit vollen Segeln acht es los: Parole Heimat. Natürlich ist auch der falsche Pitt an Bord und best die Küstenpolizei auf den richtigen. Aber Pitt hat gelernt, er ist nicht mehr so dumm, er führt nicht nur den falschen Pitt, sondern auch die Polizei an der Nase herum. Daß sich am Schluß noch alles auflärt und der richtige Pitt die schöne Tochter des Minenpräsidenten erhält, die er an Bord der Nacht kennengelernt hat, addiert nun einmal zu einem richtigen Abenteuerfilm.

Das Drehbuch dieses tollen Reihers schreiben Reiner und Mühlen Schulte nach einem bekannten vielgelesenen Abenteuerroman. Harry Piel spielt die Hauptrolle und führt Regie. Die Aufnahmen wurden in Jugoslawien gemacht. Vierzehn Tage wollten sie unten bleiben, aber das schlechte Wetter hat einen Strich durch die sorgfältig berechnete Kalkulation gemacht und aus den vierzehn Tagen wurden fünf Wochen. Harry Piel, der gerade seine rotweiße Sträflingslade anhat, erzählt begeistert von den prachtvollen Aufnahmen, die sie haben machen können und zeigt uns dann auch ein Album, der ausgezeichneten Bilder, die Kameramann Puth aufgenommen hat.

Autogramm jagd in Jugoslawien

Harry Piel und Willi Schur haben allerlei interessante Erlebnisse auf dieser Reise gehabt. Sie erzählen z. B. von zwei Deutschen, die mit

dem Fahrrad 500 Kilometer zur Küste fuhr, um ihre Landrente zu sehen und ein Autogramm von Harry Piel zu bekommen. Ueberhaupt wurden sie von der ganzen Bevölkerung sehr herzlich aufgenommen und man brachte ihrer Arbeit sehr großes Interesse entgegen. Da oft so schlechtes Wetter war, hatten sie reichlich Gelegenheit, sich mit ihren jugoslawischen Freunden zusammenzusetzen. Viel ist ja im Südosten kein Unbekanntes mehr. Er ist nicht nur durch seine Filme bekannt, die in allen Balkanländern ein dankbares Publikum haben, Harry Piel ist bei seinen Aufnahmen oft an die dalmatinische Küste und in die Inseln der Adria gekommen.



Väterliche Standpauke!

Du sollst nicht „Manfred“ zu deinem Vater sagen. Carla Rust als Claire, Heinrich George als Manfred Block in dem FDF-Film der Ufa „Frau Sylvella“

Mit Pitt läßt sich nicht spaßen

Wir sehen gerade im Atelier die Szene, in der der Zauber beginnt, den die beiden Sträflingskittlinge auf der bligblanten und vornehmen Nacht anstellen. Pitt ist noch ganz durchnäßt von dem alten morschen Kahn und dem ewigen Wasserterschöpfen und steht nun in dem vornehmen Salon der Nacht um um ihn herum bildet sich eine große Wasserlauge, und dann setzt er sich mit seinem nassen öligen Zeug gar auf einen der schönen Seidensessel. Die junge Dame vor ihm ist empört und will ihn rauswerfen lassen, aber mit Pitt läßt sich nicht so leicht spaßen. Die hübsche Minen-Königin wird von Hilde Weißner gespielt. Zuletzt sah man die ausgezeichnete Schauspielerin des Staatstheaters in dem Alberts-Film „Der Mann, der Sherlock Holmes war“. Mit Ralph Arthur Roberts hat sie dann in dem humoristischen Film „Der Maulkorb“ gespielt, der nach dem entzückenden Roman von Dr. Spoelk gelehrt wurde, von dem auch das Buch „Wenn wir alle Engel wären“ stammt.

Den Präsidenten der Minengesellschaft spielt Leopold v. Ledebour, die zweite Frauenrolle hat Ursula Grabler übernommen, die gerade eben mit den Aufnahmen von „Großalarm“, wo sie ebenfalls die Hauptrolle spielt, fertig wurde. Sie ist hier die Tochter eines Kolonialwarenhandlers, die mit ihrem Vater an Bord der Nacht gekommen ist, um mit dem geriffenen Haushofmeister, den Hans Ziebler spielt, über die notwendigen Lebensmittel für die Hochzeitsreise zu verhandeln und nun die abenteuerliche Fahrt mit Pitt wider Willen,

aber nicht gerade ungern mitmachen muß. Auch Hans Zieblermann und seine Frau Julia Zerda sind mit von der Partie. Den falschen Pitt spielt Werner Scharf, der zuletzt in „La Habanera“ eine Rolle hatte und sich verschiedentlich auch als Regieassistent betätigt. Von bekannten Darstellern sind noch Hans Hermann Schaaf und Otto Stoedel beschäftigt, der jetzt als Partner von Ida Blitt Abend für Abend im Theater am Kurfürstendamm „Alle Liebe ruhet nicht“ spielt.

Hans Jech-Balot, der seit Wochen zusammen mit Sabine Peters in „Primanerin“ auftritt, führt im „Unmöglichen Herrn Pitt“ Dialogregie. Es wird ein bunter, abenteuerlicher Film werden.
Bert Hauser.

„Mit Goethe am Steuer“ heißt die reich illustrierte Schilderung einer Frühlingsfahrt nach Thüringen, die Ludwiga Sternauz in dem soeben erschienenen Märzheft von Velhagen & Klasing Monatsheften veröffentlicht. An farbigen illustrierten Beiträgen bringt das Heft aus der Feder des Dichters Dr. Dittfried Graf Hinderstein eine künstlerisch und jauchlich ausgezeichnete Abhandlung über „Rubens als Jagdmaler“, sowie eine auch in ihren Bildern belustigende Vlanderei über Bier von Sid. Ein dritter farbiger Aufsatz erinnert im Zusammenhang mit einem Gemälde des Breslauer Julius Scholz an den Aufbruch der Freiwilligen von 1813. Bemerkenswerte Aufsätze über die Kaiserin Augusta veröffentlicht der Geheimrat a. D. Dr. Georg Schuster aus dem Briefwechsel der Kaiserin mit Wilhelm I. An die vor fünfzig Jahren erfolgte Heimkehr der berühmten Mannesfeldener Lieberbandschrift erinnert der Direktor der Heidelberger Universitäts-Bibliothek Prof. Dr. R. Preifendanz. Außer dem Schluß des Romans „Die Verlobung“ von Günther Birkenfeld bringt das auch mit Kunstbeispielen reich ausgestattete Heft Novellen von Wilh. Schmidbom, H. G. v. Jodelitz und Frieder Hansmann, sowie zwei Aufsätze „Kann man Kinder abhärten?“ von Dr. Walter Gimbal und „Schoppenbauer, die Hunde und die Frauen“ von Prof. Dr. Heinz Zimmer.

Auch Italien gegen die jüdische Emigrantensliteratur. Die italienische Verlegervereinigung hat dieser Tage den Beschluß gefaßt, Bücher von jüdischen Schriftstellern aus Deutschland nicht mehr in italienischen Uebersetzungen herauszubringen. Ebenso wird die Verbreitung von jüdischen Aufstößen abgelehnt. An zuständigere Stelle wird hierzu erklärt, daß es in Italien ebenso wie anderswo eine antisemitische Bewegung gebe und daß sich diese Bewegung bekanntermaßen gegen das antisemitische Weltjudentum richte.

Sp

NS Kontra Amateure. So währenden Kon-Verbandes mit auf einen kurze vertritt den Stomus und ist ni NS auf Star-lehrer bei den geben. Der Z getrieben von weiblen Kreil handestommen in Japan begi durch einen An-Ende machen n daß für die St- Spielen die Zar-tees Gültigkeit von deutscher Zeilen Gelegen-lung zu treffen. NS verließ u-nung und darü-Präsident, Raj-er mit der St-lehrer Rede und

Soweit in A Grundfähig- sagen: Veranla- das 30 und 3- len farbbered- das aus den I- größten Sportna- pische Komitee- Endes im deut- zum Ausdruck zur Deutung de- alle Zeiten klar die befragt, daß- seinem sportlich- Vorteil gewinn- seitens internat- geringsten gerü- mehr hoffen, de- Spiele in dem- gleichen Voraus- den, denn bann- ten, die wir je- des Sportes m- Tor geöffnet. daß der ohne A- weigische Sportf- so sehr exponie- er mit seinem- bringen wird, übel unabänder-

Wieder einm- hat und ihre- weite Kreise a- hat nämlich die- sportler zwei- ausgelegt. Die- in den nächsten- ders hervortun- um mit A r a- Olympische- fahren zu li- die Erringung- festgelegt:

1. Der Preis Jahren 1938/39
 2. Der Preis besten Nachwuchsländigem Wohn- werden. Der bei für das zw-
 3. Die Juer durch den Ober- Vorschlag einer- stens 1. April 1-
 4. Der jeweil- bereiter Angehö- wegnung sein, o- in der Wehrma- BDM oder eine- wegnung sein. I- sowie seine Lei- Organisation d- Anlah geben.
 5. Der Preis kommen. Es- sportlichen Leis- art überragend
 6. Die Organis- der Leistungen- runden in Zus- ten der einzeln- kommission eine- ter des Jahres- kommission br- meiter der St- Vorschlag.
 7. Der Rechts- Ueberprüft m- Erringung der- dann erkennt u- Karlsruher St- schwebt. Es i- nung der Jug- leistung ihr Be-
- Wir wissen al- der blühendsten- auf vielen Gebi- Das ist seit lan- Der gute Ruf d- mehr. Anstatt- Karlsruher Flug- nern zu lassen- verlorenes Zer- obenbezeichnete- ter Anfang des-
- Wir in Mau- lehr auter Pof- immer vergege- wärts seine W- wieder nach ab- den verurteilt, ein Doppelt- zum Erhalt ein-



Serenade

Am Bergsee aus „Serenade“

Foto: Tobis



Seine Schleife binden hat er immer noch nicht gelernt!

Marla von Tasnady als Sylvella, Heinrich George als Manfred Block in dem FDF-Film der Ufa „Frau Sylvella“

Sport-Echo

Mannheim, 26. Februar.

FSZ kontra IFA oder sind Schi-Sportlehrer Amateure, so könnte man den seit Jahren währenden Kampf des Internationalen Schi-Verbandes mit dem Internationalen Komitee auf einen kurzen Nenner bringen. Das IFA vertritt den Standpunkt des reinen Amateurstums und ist nicht gewillt, dem Verlangen der FSZ auf Startberechtigung der Schi-Sportlehrer bei den Olympischen Spielen nachzugeben. Der Streit ist nun soweit auf die Spitze getrieben worden, daß man selbst in eingeweihten Kreisen ernste Sorgen um das Zustandekommen der nächsten Winter-Olympiade in Japan hegt. Deutschland hat vor Wochen durch einen Antrag diesen sinnlosen Streit ein Ende machen wollen und entschied sich dafür, daß für die Startberechtigung bei Olympischen Spielen die Satzungen des Olympischen Komitees Gültigkeit haben sollten. Dieser Antrag von deutscher Seite war klar und gab beiden Seiten Gelegenheit, eine befriedigende Regelung zu treffen. Auf der letzten Konferenz der FSZ verteilte unser Antrag jedoch der Ablehnung und darüber hinaus erklärte der FSZ-Präsident, Major Tefgaard (Norwegen), daß er mit der Startberechtigung der Schi-Sportlehrer nicht einverstanden sei.

Soweit in Kürze die bisherigen Vorgänge. Grundtatsache ist jedoch hierzu folgendes zu sagen: Veranstalter der Olympischen Spiele ist das IFA und wer bei den Olympischen Spielen startberechtigt ist, kann einzig und allein das aus den prominentesten Vertretern der größten Sportnationen zusammengesetzte Olympische Komitee bestimmen, was auch letzten Endes im deutschen Antrag klar und deutlich zum Ausdruck kommt. Abgesehen davon ist zur Deutung des Begriffs „Amateur“ eine für alle Zeiten klare Erkenntnis erforderlich, und die Befürchtung, daß Amateur derjenige ist, der aus seinem sportlichen Können keinerlei materiellen Vorteil gewinnt. Wird an dieser Deutung seitens internationaler Verbände auch nur im geringsten gerüttelt, dann darf kein Mensch mehr hoffen, daß die kommenden Olympischen Spiele in dem gleichen Geiste und unter den gleichen Voraussetzungen ihren Austrag finden, denn dann sind den üblichen Nachschaffern, die wir ja selbst als schlimmen Zeiten des Sports nur zu genau kennen, Tür und Tor geöffnet. Wir bedauern außerordentlich, daß der ohne Zweifel sehr verdienstvolle norwegische Sportführer sich gerade in dieser Frage so sehr erponiert hat, glauben aber nicht, daß er mit seinem Standpunkt in Kyoto durchdringen wird, so daß ein Rücktritt wohl oder übel unabänderlich sein wird.

Wieder einmal läßt die badiische Gauhauptstadt und ihre sportfreundliche Stadterwaltung weite Kreise aufhorchen. Die Stadt Karlsruhe hat nämlich für die Karlsruher Nachwuchssportler zwei ganz außergewöhnliche Preise ausgesetzt. Die beiden jungen Leute, die sich in den nächsten beiden Jahren sportlich besonders hervortun, bekommen eine Freizeittour, um mit Kraft durch Freude zu den Olympischen Spielen nach Tokio fahren zu können. Die Bedingungen für die Erringung der Preise wurden wie folgt festgelegt:

1. Der Preis wird zweimal und zwar in den Jahren 1938/39 und 1939/40 ausgesetzt.
2. Der Preis kann in jedem Jahr von dem besten Nachwuchssportler (oder Sportlerin) mit händlichem Wohnsitz in Karlsruhe gewonnen werden. Der Sieger des ersten Jahres scheidet für das zweite Jahr aus.
3. Die Zuerkennung des Preises geschieht durch den Oberbürgermeister der Stadt auf Vorschlag einer Prüfungskommission bis längstens 1. April 1939 bzw. 1. April 1940.
4. Der jeweilige Preisträger muß einsehbarer Angehöriger einer Gliederung der Bewegung sein, oder sofern er beim RAD oder in der Wehrmacht dient, Mitglied der FSZ, des BDM oder einer sonstigen Gliederung der Bewegung sein. Der Charakter des Preisträgers sowie seine Leistungen in Schule, Beruf und Organisation dürfen zu keiner Beanstandung Anlaß geben.
5. Der Preisträger kann aus jeder Sportart kommen. Es wird nur verlangt, daß seine sportlichen Leistungen in irgend einer Sportart überragend sind.
6. Die Ortsgruppe des BDM stellt auf Grund der Leistungen bei Wettkämpfen oder Spielrunden in Zusammenarbeit mit den Fachwarten der einzelnen Sportarten der Prüfungskommission eine Liste der erfolgreichsten Sportler des Jahres zur Verfügung. Die Prüfungskommission bringt hierauf dem Oberbürgermeister der Stadt den besten Sportler zum Vorschlag.
7. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Überprüft man die Bedingungen, die zur Erringung der Preise erfüllt werden müssen, dann erkennt man recht deutlich, was den Karlsruher Stadtvätern in erster Linie vor-schwebt. Es ist die Förderung und Anspornung der Jugend im Kampf um die Höchstleistung ihr Bestes zu geben. Wir wissen alle, daß Karlsruhe ehemals eine der blühendsten deutschen Sportstädte war und auf vielen Gebieten Außergewöhnliches leistete. Das ist seit langen Jahren anders geworden. Der gute Ruf dieser Stadt verbläht mehr und mehr. Anstatt aber zu resignieren, ist man in Karlsruhe klug genug, den Stier bei den Hörnern zu fassen und mit allen Kräften bemüht, verlorenes Terrain wieder aufzuholen. Der eben bezeichnete Weg ist jedenfalls ein sehr guter Anfang des lobenswerten Beginnes.

Wir in Mannheim, die wir heute noch in sehr guter Position liegen, müssen uns aber immer vergegenwärtigen, daß der Weg abwärts steile Gefälle aufweist und der Weg wieder nach oben zu kommen, ungeheure Mühen verursacht. Was liegt also näher für uns, ein Doppelpes an vorzuziehenden Maßnahmen zum Erhalt einer achtbaren Stellung zu treffen?

Breslau im Zeichen wichtiger Vorbereitungen

Zwei Arbeitsausschüsse für das Deutsche Turn- und Sportfest gebildet

Die Vorbereitungen für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938 bedingen ein riesiges Maß an Arbeit, die nur dann reibungslos bewältigt werden kann, wenn alle am Aufbau des großen Festes beteiligten Stellen ihre ganze Kraft zur Erreichung des hochgesteckten Zieles einsetzen. Ein bedeutender Abschnitt auf dem Wege der Durchführung des Sportfestes aller Deutschen ist der Einsatz von zwei Arbeitsausschüssen. Dem Vorstand des Großen Ausschusses gehören unter dem Vorsitz des Reichssportführers der schlesische Oberpräsident und Gauleiter Wagner, General der Infanterie Busch und Breslaus Oberbürgermeister Dr. Friedrich an.

Die Führung der Geschäfte, der organisatorischen und propagandistischen Vorbereitung des Festes im einzelnen ist Aufgabe des ebenfalls dem Reichssportführer unmittelbar unterstehenden Kleinen Ausschusses. Mit der Leitung dieses Ausschusses hat der Reichssportführer seinen Stellvertreter, SA-Standartenführer Arno Breitmeyer, beauftragt. Ihm gehören weiter an: der Generalreferent des BDM, Guido von Nagen; der Leiter der Auslandsabteilung des BDM, Graf von Schulenburg; der Leiter der Wirtschaftsabteilung des BDM,

Arthur Stenzel; der Reichssportwart Christian Busch; der Reichsdiplomant Gg. Münch; der Leiter der Presse- und Propagandaabteilung, Werner Gärtner; der mit der technischen Ausrichtung des Festes beauftragte Leiter des hochantennen Turnens, Carl Stebing, der Führer des Gau-Schlesien im BDM, Brüggemann, und der Geschäftsführer des Turn- und Sportfestes, Friedrich Röhrer.

Dieser Ausschuss klärt alle grundsätzlichen Fragen bis zur Entscheidung durch den Reichssportführer. Er bearbeitet unter Aufstellung der einzelnen Aufgabengebiete alle organisatorischen, technischen, sportfachlichen und propagandistischen Fragen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Partei, des Staates, den Fachämtern und Verbänden des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. Dem Kleinen Ausschuss sind die Leiter aller Sonderausschüsse unterstellt.

Für die Bearbeitung einzelner Sondergebiete mußten folgende weitere Ausschüsse eingesetzt werden: der Kulturausschuss (Leiter von Nagen), der Wirtschaftsausschuss (Stenzel), der Bauausschuss (Stadtverordneter Konwiarz), der Fabrikenausschuss (München) und der Ausstellungsausschuss (Hoffmann-Berlin).

Was der Sport am Wochenende bringt

Reichsbundpokal-Dorfschlurunde / Rugbyprobe in Hannover / FJS-Weltmeisterschaften in Lahti

Nach der kleinen Einschränkung des Sportbetriebs am vergangenen Sonntag geht es am letzten Februar-Wochenende in allen Lagern mit der Abwicklung größerer Veranstaltungen in vollen Affekten weiter.

König Fußball bringt als wichtigste Geschehnisse die Durchführung der beiden Dorfschlurunden im Reichsbundpokal, ein Spiel der Nachwuchsmannschaften von Baden und Südbaden in Wiesbaden und neben den englischen Ligaspielen im Ausland ein Länderspiel zwischen Holland und Belgien in Rotterdam. Der Gau Baden hat bekanntlich in Hamburg die Nordmarz zum Gegner und im Dresdener Oststadium spielt der Südbaden gegen den Gau Sachsen. Beide Spiele müssen als offen bezeichnet werden. Die süddeutschen Punktspiele werden mit einem nur kleinen Programm fortgesetzt, und zwar spielen: Gau Südbaden: Borussia Reutlingen — Birmlens, Opel Rüsselheim — FC Kaiserlautern. Gau Bayern: FC Nürnberg — Schwaben Augsburg, FC 05 Schweinfurt — TSV Regensburg, Bader München — FC Augsburg. Die Stuttgarter Riders tragen einen Freundschaftskampf in Leipzig gegen den vorjährigen Pokalmeister VfB aus.

Im Handball geht es in den süddeutschen Gauen immer mehr der Entscheidung entgegen. Die Spiele der Spitzenmannschaften sind wieder dazu angetan, Klärung herbeizuführen. Mit Ausnahme des Gau-Badern führen die übrigen Gaus folgende Punktspiele durch: Gau Südbaden: BSV Dählösch — TSV Herrndorf, TSV 61 Ludwigslofen — MTV Darmstadt, VfR Schwandheim — Germania Pfungstadt, Viktoria Griesheim — Polizei Frankfurt. Gau Baden: TSV Ostersheim — SV

Waldhof, TV Seckenheim — TSG. Reich, VfR Mannheim — TV Rodenheim. Gau Württemberg: SV Urach — TV Altenstadt, TSV Juffenhäuser — TSG. Stuttgart, Ehinger TSV — TSV Schwaibach, TSV Süssen — Stuttgarter Riders.

Im „weißen“ Sport gehen in der Bremer Tennishalle die 2. Hallenmeisterschaften von Deutschland am Sonntag zu Ende. Bereits am Samstag wird der erste Deutsche Hallentennismeister ermittelt.

Der Winterport bringt die Fortsetzung der Kämpfe um die Weltmeisterschaften im Schilaufen. In Lahti (Finnland) werden die Läufe der nordischen Kombination und der 50-Kilometer-Dauerlauf durchgeführt. In Garmsisch-Partenkirchen wird Teil II* der Deutschen Wehrmachtsschneemeisterschaften erledigt und am Oberjoch kämpfen die Angehörigen der deutschen Polizei um Meistertiteln. Weiterhin sind die RAD-Schneewettläufe in Altenberg, der Sprunglauf auf der großen Olympiaschanze in Garmsisch, sowie die Abfahrtsläufe in Tölz und Oberammergau zu erwähnen. — Im Eis-sport werden die Deutschen Meisterschaften im Eissegeln auf dem Schwenzait-See bei Angerburg erledigt. Eisfeste werden in Dortmund und Basel (mit Länderspielen im Eishockey Schweiz — UVM) veranstaltet.

Im Scherwimmern werden beim Springen und Wasserballerlag in Hannover die Reichsbesten im Kunstspringen der Männer und Frauen ermittelt. Neben der Elite der deutschen Kunstspringer und -Springerinnen stehen sich in den Wasserballspielen die besten deutschen Vertreter dieser Sportart gegenüber. — Maginild Pyeger gibt mit ihren Landesgeschwestern in Rotterdam eine Vorstellung.

In wilder Schußfahrt den Gang hinunter

Abfahrtslauf bei den Polizei-Schneemeisterschaften in Oberhof

Bei unermindertem gutem Wetter und Schneeverhältnissen wurden am Freitag die Deutschen Polizei-Schneemeisterschaften in Hindelang mit dem Torlauf fortgesetzt. Die Strecke war 500 Mtr. lang und wies 190 Mtr. Höhenunterschied auf. In der offenen Klasse waren 22 in der Altersklasse I vier und in der Altersklasse 2 fünf Mann gestartet. Dr. Christmann (München) blieb vor Scherer (Hessen) liegen, nachdem der Abfahrtslauf-Reger Bader (Oberhof) seine guten Aussichten durch einen Sturz im zweiten Durchgang verloren hatte. In der dritten Kombination (Tor- und Abfahrtslauf) fiel der Sieg an Rubatscher (München), der sich in den beiden Wettbewerben als Zweiter und Dritter stets im Vorderreihen behauptete und schließlich mit 987,8 Punkten zum Titel vor dem Schwarz-waldmeister Scherer und Christmann kam.

Ergebnisse:

Torlauf: 1. und Zweiter Polizei-Schneemeister H. Obersturmführer Dr. Christmann (München) 127,8 Sekunden; 2. H. Sturmmann Scherer (Hessen) 128 Sekunden; 3. H. Winterharter Rubatscher (München) 130,8 Sekunden. — Altersklasse 1: 1. Gendarmereischauphormschmeister Bader (Oberhof) 136,8 Sekunden; 2. Polm. Müller (Stuttgart) 137,8 Sekunden. — Altersklasse 2 (ein Lauf): 1. Krismann (München) 83,2 Sekunden; 2. Polm. Jeller (München) 89 Sekunden.

Kleine Kombination (offene Klasse): 1. und Zweiter Polizei-Schneemeister Rubatscher (München) 987,8 Punkte; 2. Scherer (Hessen) 989 Punkte; 3. Dr. Christmann (München) 999,6 Punkte. — Altersklasse 1: 1. Gendarmereischauphormschmeister Bader (Oberhof) 1023,6

Karlsruhe ruft auf zu den 8. Deutschen Gerätemeisterschaften, die am 6. März in der Karlsruher Markthalle stattfinden werden. Die 60 besten Turner aus dem ganzen Reich werden hier ihre Kräfte messen. Es werden Leistungen zu sehen sein, die einzigartig sind und jedem eine unvergessliche Erinnerung bleiben. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten

2. Müller (Stuttgart) 1070,4. — Altersklasse 2: 1. Jeller (München) 434,1; 2. Schmidt (München) 447,3 Punkte.

England ohne Kanadier?

Unter dem Druck der öffentlichen Meinung stehend, beabsichtigt der Britische Eishockey-Verband, für eine längere Dauer — man spricht von fünf Jahren — von einer Beteiligung an der Eishockeyweltmeisterschaft abzusehen. Die kommenden Jahre sollen dazu benutzt werden, eine rein englische Mannschaft zusammenzustellen, die später Englands Farben in den Titelkämpfen zu tragen haben wird.

Schredel hals geschäft

Als erster Teilnehmer bei den internationalen Hallen-Tennismeisterschaften von Deutschland in Bremen erreichte der Schwedische Hallentennispezialist „Kalle“ Schredel durch einen glatten 6:3, 6:3, 6:1-Sieg über den Ungarn Gstos die Endrunde. Auch im Frauen-Doppel steden mit Hedden-Kösel und Hamel-Deilmann die Gegner für das Endspiel fest.

Ergebnisse:

Männer Einzel, Schredel (Schweden) — Gstos (Ungarn) 6:3, 6:3, 6:1. Männer Doppel, Oppfert-Deutner — Gerlich-von Gumbel 6:4, 3:6, 6:3; Radisson-Burstedt (Schweden-Norwegen) — Gstos-Komhanyi (Ungarn) 13:11, 6:2, 6:2; Oppfert-Deutner — Vetter-von-Döhl (Dänemark) 6:2, 6:3, 6:1.

sind nicht so groß, daß man bis zum letzten Tag mit Kartenbesetzungen warten kann. Wir machen daher unsere Rannheimer Turn- und Sportfreunde heute schon darauf aufmerksam, daß es nützlich ist, sich möglichst sofort in der Geschäftsstelle in Karlsruhe, Kreuzstraße 15, oder bei den RAD-Dienststellen um Eintrittskarten zu bemühen.



Wird Bradl auch in Lahti siegen? Der Oesterreicher Josef Bradl ist auch in Lahti wieder dabei. Mit Spannung sieht man seinem Abschneiden entgegen, denn ohne Zweifel ist er heute der beste Springer Europas. (Schriner-M)

Ausfälle beim Sahara-Flug

Die Zahl der Teilnehmer am 3. Sahara-Flug ist erheblich zusammengedrumpft. Zur dritten Etappe von Luira nach Bengasi (330 Kilometer) starteten noch 16 Maschinen, da die vier von italienischen Piloten geführten Ghibli-Maschinen auf Befehl von Marschall Balbo zur Suche des auf der zweiten Etappe verschollenen Großen Mazzotti eingesetzt wurden. Auf dem Streckenflug gab es noch drei Ausfälle, so daß nur 13 Teilnehmer innerhalb der vorgeschriebenen Kontrollzeit in Bengasi eintrafen. Unter den Ausgeschiedenen befinden sich auch der bisher beste Deutsche, Flugkapitän Fritsch auf Argo-Aurier, und die beiden Japaner Yokohama/Ratio, die mit einem Propellerbruch an ihrer Heinkel zusammen mit Kirich in der Oase Gialo zur Aufgabe gezwungen wurden. Im Wettbewerb befinden sich neben den zehn ausländischen Maschinen noch die drei deutschen Messerschmitt-Taifun mit Rosenthal, Geißler und Frhr. von Richthofen.

Groß und Kurt Wellch gesperrt

Der Gau Südbaden ist nun doch gezwungen, den Verteidiger Hohmann von Riders Offenbach in die Pokalmannschaft aufzunehmen, die am kommenden Sonntag in Dresden gegen Sachsen spielt. Der ursprünglich vorgesehene Verteidiger Groß von Eintracht Frankfurt hatte wegen Verletzung abgelehnt, ebenso der Reutkirchener Kurt Wellch, der an seiner Stelle in der Gaumannschaft spielen sollte. Der Gauhauptwart hat daraufhin die Spieler Groß und Wellch sofort gesperrt und ihre weitere Teilnahme an Meisterschaftskämpfen von dem Ausgang einer ordentlichen ärztlichen Untersuchung abhängig gemacht.

Wie unsere Mannschaften spielen:

„Amicitia“ Bierheim: Krug Jean Rih Martin Fetsch Müller Heed Jot. Rih Winkler J. Winkler Karl Rih IV, Karl Rih II.

Manfradi: Bentler Gumb Roth Jotob Cäs Fritsch Cäs Drizner Angehardt Knopf Fetsch Müller Reher

Winterport-Wetterbericht

vom Samstag, 26. Februar:

Südlicher Schwarzwald: Weichen: better. — 3 Grad, 160 Zentimeter Schnee, Firnschnee, Sport sehr gut. Alpen: better. — 1 Grad, 70 Zentimeter Schnee, Firnschnee, Sport sehr gut. Kandel: better. — 0 Grad, 140 Zentimeter Schnee, Firnschnee, Sport sehr gut. Schauinsland (Reiburg): Reiburg: better. — 1 Grad, 130 Zentimeter Schnee, Firnschnee, Sport sehr gut. Lengfeld: better. — 11 Grad, 60 Zentimeter Schnee, verbaricht, Sport sehr gut.

Mittlerer Schwarzwald: Schönbühl, Schöna: better. — 8 Grad, 100 Zentimeter Schnee, verbaricht, Sport sehr gut. Nördlicher Schwarzwald: Kornisgrube: better. — 3 Grad, 130 Zentimeter Schnee, Firnschnee, Sport gut. Antedid-Aulmuth: better. — 0 Grad, 80 Zentimeter Schnee, Firnschnee, Sport gut. Frenkenhald: better. — 7 Grad, 20 Zentimeter Schnee, Lüdenhald, Sport verbaricht. Gumb: better. — 2 Grad, 70 Zentimeter Schnee, verbaricht, Sport sehr gut. Breitenbrunn: better. — 3 Grad, 90 Zentimeter Schnee, verbaricht, Sport sehr gut. Raitenbrunn, Hoch: better. — 5 Grad, 70 Zentimeter Schnee, Fubersamer, Sport sehr gut. Töfel, Herrensald: better. — 2 Grad, 20 Zentimeter Schnee, verbaricht, Sport sehr gut.

Odenwald: Rachenbühl (Oberbach), Königshald (Heidelberg): better. — 1 Grad, 12 Zentimeter Schnee, verbaricht, Kofel gut.

Fragen und Antworten

Militärisches

Q. 2. Die Frage, ob ein Wehrdienstpflichtiger während der Ableistung seiner Dienstzeit betreten darf, entscheidet jeweils der zuständige Truppenchef. ...

Q. 3. R. Die Verantwortung Ihrer Frage müssen wir aus grundsätzlichen Erwägungen heraus ablehnen, da diese anonym gestellt ist. ...

Sammlung von Altmaterial

Q. 12. Ihre Auffassung entspricht der Ansicht des Reichspropagandachefs, dass Altmaterial dienen, möglichst im Hofe aufbewahrt werden. ...

Rentenfragen

Q. 2. 25. Wenn Sie Invalidenrente beziehen, dann können Sie eine Rinderzucht nur erhalten, wenn es sich um ein Bauvieh handelt. ...

Q. 3. R. Sie sind von unterrichteter Seite mitgeteilt worden, dass die neuen gesetzlichen Bestimmungen für Versicherungswesen nicht in Kraft sind. ...

Q. 3. 25. Ein Rentenempfänger und seine monatlich 32 Reichsmark Höhe des Reichsversicherungsbeitrags ist durch seine Schwerarbeit (Kilometer) kaum mit dem Verdiensten zu verdienen. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. Allgemeine Vorschriften darüber, wann der Speicher an Wochenenden betreten werden darf, bestehen nicht. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. Allgemeine Vorschriften darüber, wann der Speicher an Wochenenden betreten werden darf, bestehen nicht. ...

Arbeitslohnunterstützung

Q. 3. R. Ihre Frage lässt sich auf Grund der uns gemachten Angaben nicht ohne weiteres beantworten. ...

Kinderbeihilfe

Q. 3. 25. Die mütterliche Sorge über die Kinder des Mannes, der in der Ehe verstorben ist, ist dem Vater zu übertragen. ...

Kündigungsfriest bei Hausgehilfen

Q. 2. Welche Kündigungsfrist ist bei Hausangestellten vom Arbeitgeber wie auch vom Arbeitnehmer einzuhalten? ...

Arbeitsfragen

Q. 100. Für die Prüfung und Beantwortung Ihrer Fragestellung dürfte die Reichsversicherungsanstalt im Reich, Zimmer 246, zuständig sein. ...

Kirchenaustritt

Q. 6. Am 30. Dezember 1937 bin ich mit meiner Familie aus der Kirche ausgetreten. ...

Kopfzerbrecher um die Steuer

Q. 6. 1926. Wenn Sie glaubhaft nachweisen können, dass Sie insgesamt rund 2500 Reichsmark an Vermögenswerten hatten, dann wird Ihnen vorläufiglich der volle Betrag der Einkommensteuer veranschlagt. ...

Wie wird man Schiffsjunge?

Q. 3. 25. Schmelzer. Mein Freund will als Schiffsjunge auf ein größeres Schiff. ...

Renovierung eines Drahtzaunes

Q. 3. R. Seit 16 Jahren besitze ich ein Eigenheim mit anschließendem Garten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Frage eines Baupariers

Q. 3. R. Ohne Kenntnis der Satzungen der in Frage kommenden Bauparisse lassen sich Ihre Anfragen nicht ohne weiteres beantworten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Renovierung eines Drahtzaunes

Q. 3. R. Seit 16 Jahren besitze ich ein Eigenheim mit anschließendem Garten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Renovierung eines Drahtzaunes

Q. 3. R. Seit 16 Jahren besitze ich ein Eigenheim mit anschließendem Garten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Renovierung eines Drahtzaunes

Q. 3. R. Seit 16 Jahren besitze ich ein Eigenheim mit anschließendem Garten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Renovierung eines Drahtzaunes

Q. 3. R. Seit 16 Jahren besitze ich ein Eigenheim mit anschließendem Garten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Renovierung eines Drahtzaunes

Q. 3. R. Seit 16 Jahren besitze ich ein Eigenheim mit anschließendem Garten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Renovierung eines Drahtzaunes

Q. 3. R. Seit 16 Jahren besitze ich ein Eigenheim mit anschließendem Garten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Renovierung eines Drahtzaunes

Q. 3. R. Seit 16 Jahren besitze ich ein Eigenheim mit anschließendem Garten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Renovierung eines Drahtzaunes

Q. 3. R. Seit 16 Jahren besitze ich ein Eigenheim mit anschließendem Garten. ...

Frage eines Siedlers

Q. 3. R. Genauer Auskunft auf Ihre Frage erhalten Sie bei der Hauptverwaltung der Stadt Mannheim. ...

Hausherr und Mieter fragen an

Q. 3. In dem zu meinem Hause gehörenden Garten befindet sich ein Hüdnest mit Hühnerkot. ...

Q. 3. R. In dem zu meinem Hause gehörenden Garten befindet sich ein Hüdnest mit Hühnerkot. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Q. 3. R. An Sonn- und Feiertagen soll der Speicher nicht benutzt werden. ...

Fragen

Unterhaltspflichten

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Erbfragen

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Frage der Der...

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Weiblicher Erb...

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Wie wird man Schiffsjunge?

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Licht-, Luft- und Sonnenbad

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Mit dem Auto nach Salzburg

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Reise ins Ausland

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Sportliches

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Rennenforschung

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Krieger Nach...

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Was ist richtig?

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Wie wird man Schiffsjunge?

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Licht-, Luft- und Sonnenbad

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Mit dem Auto nach Salzburg

Q. 3. R. Weinheim. Ich habe im Januar 1936 meine Ehefrau geheiratet. ...

Fragen und Antworten

Auskunft über Fragen des Berufs

Unterhaltspflicht des Sohnes

Hr. G. Weinsheim. Mein Vater starb 1934. Er war zuletzt Rüstlosgewerkschafter. Durch Krieg der Rüstlosgewerkschaft...

Erbsfragen

H. Mit Rücksicht darauf, daß Ihre Frage mit der Erbverteilung zusammenhängt, empfehlen wir...

Frage der Verjährung

H. J. R. Forderungen von Kaufleuten verjährten nach zwei Jahren, wenn es sich um Forderungen für den privaten Gebrauch handelt...

Weiblicher Arbeitsdienst

H. W. F. Für die Beantwortung der an uns gerichteten Fragen ist die Gruppe 120 für den weiblichen Arbeitsdienst...

Wir haben gewettet

H. Hr. Unterm 6. dieses Monats schrieben wir an dieser Stelle, daß der Verkäufer eines Hundstunferkäses...

Heiratsfrage

H. G. 1917 habe ich ein Kind (Mädchen) angenommen und adoptiert. Die Adoptivmutter war damals 17 Jahre alt...

Aussteuer der Tochter

H. G. W. Muß der schuldig gefundene Vater für die Aussteuer der Tochter aufkommen, wenn er in der Lage dazu ist?

Ahnenforschung

H. St. 59. Die gewünschte Anschrift lautet: Reichsbehörde für Ahnenforschung beim Reichsministerium des Innern in Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26.

Arischer Nachweis

H. G. Mein Bruder benötigt den Nachweis seiner arischen Abstammung. Kann er hierzu meine Abstammungsurkunden benutzen?

H. W. Während. Wie und die NS-Frauenhilfe auf Anfrage mitteilt, ist der diesjährige hauswirtschaftliche Jahrestag...

H. G. Ueber den Ausbildungslehre, Ausstellungen und Beschäftigung im Sommersemester...

H. G. Das Reichsamt der Reichsbahn in Wannheim, Tunnelstraße, nimmt die Einstellung von Jungweibern für die Reichsbahn vor...

H. G. Wenn Sie Sprechstundenhilfe bei einem Arzt werden wollen, dann empfehlen wir Ihnen...

H. D. 46. Ueber die Ausbildung eines Finanzbauingenieurs, die erforderliche praktische Tätigkeit...

ring 31. Sprechstunden von montags bis samstags von 8-12 Uhr.

H. B. Für die Beantwortung Ihrer Frage ist der Nationalsozialistische Bund Deutscher Techniker zuständig...

H. E. Ein Abiturient, der Chemiker werden will, muß mindestens 18 Semester studieren...

H. G. Es ist ungenügend in den Abendstunden einen Elektro-Schweißkurs besuchen...

Gehaltsfrage

H. R. Die Höhe der Entlohnung nach Versorgungsgruppe IV des VZL erfahren Sie...

Für den Landwirt, Obst- u. Kleingärtner

Wie füttere ich während der Maul- und Klauenseuche?

H. T. in C. Auf welche Weise bringt man die von der Maul- und Klauenseuche befallenen Tiere zum Fressen? Was für ein Futter ist dabei bevorzugt?

Kosten für gewisse Bedarfsgegenstände werden gesenkt?

H. J. in R. Es wird in letzter Zeit davon gesprochen, daß in nächster Zeit eine Senkung der Kosten für verschiedene landwirtschaftliche Bedarfsgegenstände...

Wie dünge ich zweckmäßig Hackfrucht?

H. K. in G. Wie würden Sie mir bezüglich der Düngungsmenge raten? Soll ich nur Stallmist geben oder nur Handelsdüngemittel?

fanatisch auch für höhere Tüngeraden am dankbarsten. Leider wird aber die Anwendung von Handdüngemitteln...

Wie vertige ich ein Wespennest?

H. E. Schwebungen. In meinem Garten hat sich in den Erdbeeranlagen ein Wespennest niedergelassen...

Frage um das leidige Geld

H. R. S. Sie haben im April vorigen Jahres eine Nähmaschine gekauft, eine Kerbe von Anhängen...

Reichsmark festlegen, wieder abgeben, ohne das bezahlte Geld zu verlieren. Sie können natürlich den einmal gefassten Bescheid nicht einfach wieder abgeben...

Armenrecht wird bei Verteilung durch jüdischen Anwalt verjagt

Das Oberlandesgericht Köln (9 U 274/37; Juristische Wochenschrift 1937, 3053) hat das Armenrecht verjagt, weil der Kläger, ein Staatsangehöriger deutschen Blutes...

Obstbau verbessert Ackeranbau

Das Reichserbhofgericht entschied. Wesentliche Voraussetzung für die Erbhofeigenschaft ist landwirtschaftliches Betreiben...

Das Reichserbhofgericht traf nun in diesem Zusammenhang eine gerade für die bäuerlichen Verhältnisse äußerst wichtige Entscheidung...

Trotz dieser Einwendungen behauptete das Reichserbhofgericht die Erbhofeigenschaft...

Auskünfte nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr



Sieht schlimmer aus als es ist....

Unser Patient hat einen guten Arzt, der ihn bald heilen wird. Außerdem wird er seine Krankheit ohne Geldsorgen überstehen...

Deutsches Hartholz hilft Devisen sparen

Lignosol - ein ganz neuartiger Werkstoff

Er wird künftig überall dort Verwendung finden, wo bisher ausländische devisenfressende Harthölzer verwendet wurden

Zu den Erzeugnissen, die in nicht unerbedeutlichem Umfang eingeführt werden, also Devisen verzehren, gehören auch die tropischen Edel- und Hartbölder, wie Buchholz, Jarrah, Persimon, Cornal u. a. Die deutsche Einfuhr an Edelböldern betrug 1936 398.372 dz und erreichte 1937 462.592 dz.

Bereits seit einigen Jahren ist ein Kunststoff mit dem Namen „Lignosol“ auf dem Markt, der als deutsches Hartholz oder veredelt Holz zu bezeichnen ist. Lignosol kommt in seinen Eigenschaften den naturgewachsenen Hartböldern nicht nur gleich, sondern übertrifft sie teilweise in ihren Werten. Es hat daher im Kampfe um unsere Rohstoff-Freiheit eine ganz besondere Bedeutung.

Der Rohstoff

Hartholz Lignosol zählt zu den sogenannten geschichteten Kunststoffen. Dünne, ausgeglichene einwandfreie Buchenholzfurniere werden aufeinandergeleimt und in Pressen unter Verwendung von Phenolharz als Bindemittel bei Anwendung bestimmter Drücke und Temperaturen zu Platten von 6 bis 30 Millimeter Stärke gepreßt und gedärmt. Die hierbei entstehenden „Kohllinge“ mit dunkelbrauner Buchenmaserung haben ein durchaus homogenes Gefüge von hoher Festigkeit. Aus diesen „Kohllingen“ werden, wie bei der Metall- bzw. Holzverarbeitung, durch mechanische Bearbeitung auf Werkzeugmaschinen spanabhebend die gewünschten Formstücke herausgearbeitet. Dabei ist zu beachten, daß nur geschärfte und gute Stadtsorten (beispielsweise Wida-Stahl) mit Rücksicht auf die durch den Schichtaufbau erreichte hohe Festigkeit des Werkstoffes Verwendung finden. Lignosol läßt sich sägen, hobeln, drehen, fräsen, bohren, meißeln, eilen, schleifen, lackieren, polieren, mit Sauritsem-Kaltbitter leimen und mit Gewinde versehen.

Die Bearbeitung

Beim Drehen und Drehleiten, das wie beim naturgewachsenen Hartholz erfolgt, empfiehlt es sich, 20 Meter pro Minute Schnittgeschwindigkeit nicht zu überschreiten. Die gedrehten Flächen lassen sich sehr gut schleifen und auf der Schneidelscheibe mit wenig Paste auf Hochglanz bringen. Das Schleifen erfolgt auf normalen Bands oder Kreisfräsen, wie sie bei der Bearbeitung von naturgewachsenem Hartholz Verwendung finden. Platten über 10 Millimeter Stärke sind nur mit Bandsäge zu schneiden. An den Bandsägen ist zweifachgeradete eine Rollenführung zu verwenden, damit Nennmen vermindert wird und eine bessere Abblähung erfolgt. Die allgemein übliche Staub- und Spanabfangvorrichtung findet vorzügliche Anwendung. Bei der Kreisfräse mit einem Sägebrot von etwa 30 Zentimeter Durchmesser sollte die Schnittgeschwindigkeit nicht über 1000 Umdrehungen pro Minute betragen, da sonst der Werkstoff unter Umständen Brandfäden bekommen kann. Das Fräsen erfolgt auf Fräsmaschinen jeder Bauart mit den in der Metallindustrie üblichen Fräsern. Wie alle Kunststoffe auf der Phenolharzbasis ist Lignosol ein schlechter Wärmeleiter, so daß unter Umständen während der Bearbeitung Kühlung erfolgen muß. In diesen Fällen ist jedoch keine Wasserkühlung, sondern nur Kühlung durch Brechluft vorzuziehen. Mit Rücksicht auf seine hohe Verdichtung läßt sich Lignosol nicht nageln.

Die Daten des Lignosols

Lignosol ist bei mittlerer Härte sehr elastisch, haltbar und splitterfest, so daß es hohen stoßartigen Beanspruchungen ausgesetzt werden kann. Das spezifische Gewicht dieses Werkstoffes ist mit 1,36 um etwa 0,3 höher als das wasserähnliche Buchholz. Weitere interessante physikalische Daten — wobei es sich um Durchschnittswerte handelt — sind die außerordentlich große Biegefestigkeiten von Lignosol mit 3000 Kilogramm pro Quadratzentimeter, die Druckfestigkeit mit 1200 Kilogramm pro Quadratzentimeter, die Zerreißebarkeit mit 2000 Kilogramm pro Quadratzentimeter und das Elastizitätsmodul von 280.000 Kilogramm pro Quadratzentimeter. Die Wärmeleitfähigkeit beträgt nach Martens 150 Grad Celsius. Der Werkstoff ist beständig gegen Weibler, Mineralöle, pflanzliche und tierische Öle, Säuren und starke Alkalien. Die Wasseraufnahme beträgt nach 24 Stunden in Wasser etwa 4 v. H.

Seine Verwendung

Walzenböden, Lagerböden, Schuttschichten, hochbeanspruchte Werkzeugstiele, Tischplatten bei Maschinen, Maßstägen bei Mühlen aller Art (beispielsweise Pulvermühlern), ferner in der Textilindustrie Webstühlen und Schlägellatten aus Lignosol sind ebenso interessante und wichtige Anwendungsgebiete wie in der Flugzeugindustrie im Rotorbau die Herstellung von Propeller- und Hubschrauberrotoren aus demselben Werkstoff zur panischen Verformung von Blechen und Leichtmetallen. Frühe aus Lignosol für Erstellbare Holzprojektor — wobei das Material die Aufgabe hat, eine hart beanspruchte Verbindung zwischen dem eigentlichen, leichten Propellerblatt und der Metallnabe darzustellen — sind ein besonders überzeugendes Beweis für die Güte dieses Werkstoffes. Formmodelle aus Lignosol in der Metallgießerei

zeichnen sich dadurch aus, daß die Formen unverhältnismäßig lange im Gebrauch gehalten werden können, ohne sich in Bezug auf Maßhaltigkeit zu verändern. Weitere Anwendungsgebiete werden sich in Zukunft überall noch dort für Lignosol erschließen lassen, wo ein vollwertiger Austausch der vielen ausländischen naturgewachsenen Hartbölder angestrebt wird. Darüber hinaus wird sich Lignosol als ganz neuartiger Werkstoff auch zur Erfüllung eigener Aufgaben in der Ausrüstung von Maschinen und im allgemeinen Maschinenbau gut bewähren, insbesondere dort, wo ein verbleibendes, hartes Material in Verbindung mit einer gewissen Elastizität gesucht wird.

Ein wichtiger Austauschstoff

Für die Herstellung von geräuschlos laufenden und schwingungsdämpfenden Zahnrädern wird in immer größerem Umfang eine Spezialqualität des Lignosols verwendet. Zu dieser Entwicklung trägt nicht unbedeutend die auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen und Prüfungen erhaltene Tatsache bei, daß bei Lignosol die Bruchbelastung der Zähne mit 3000 Kilogramm am größten und der Verschleiß beim trockenen Laufen am geringsten ist gegenüber anderen nichtmetallischen Zahnrädern. Die Festigkeit wird durch Temperatureinflüsse wenig vermindert. Lignosol-Zahnräder sind daher ein hervorragender Austauschstoff für Zahnräder aus Bronze und Messing. Die Praxis verwendet Zahnräder aus Lignosol beispielsweise für Triebwerke bei Kranbahnen und Krananlagen, auch Laufwerke, Sängelanlagen usw.; für Transportanlagen, ferner Transportbänder; für Werkzeugmaschinen, wie z. B. Bohrmaschinen, Drehbänke, Absteckbänke, Scheren, Schlingmaschinen, Hobelmaschinen, Schleifmaschinen; für Pumpen aller Art, insbesondere für Ölpumpen, Fahrradpumpen usw.; für Schiebe- und Hebedräben; für Pressen aller Art; für Maßwerke, z. B. Thomasmaß; für Holzbearbeitungsmaschinen; für Motortriebe für verschiedene Verwendungszwecke; für Abbläpapparate; für Kalandre; für Textilmaschinen, z. B. Spinnmaschinen; für Zieh-

sol-Zahnräder sind daher ein hervorragender Austauschstoff für Zahnräder aus Bronze und Messing. Die Praxis verwendet Zahnräder aus Lignosol beispielsweise für Triebwerke bei Kranbahnen und Krananlagen, auch Laufwerke, Sängelanlagen usw.; für Transportanlagen, ferner Transportbänder; für Werkzeugmaschinen, wie z. B. Bohrmaschinen, Drehbänke, Absteckbänke, Scheren, Schlingmaschinen, Hobelmaschinen, Schleifmaschinen; für Pumpen aller Art, insbesondere für Ölpumpen, Fahrradpumpen usw.; für Schiebe- und Hebedräben; für Pressen aller Art; für Maßwerke, z. B. Thomasmaß; für Holzbearbeitungsmaschinen; für Motortriebe für verschiedene Verwendungszwecke; für Abbläpapparate; für Kalandre; für Textilmaschinen, z. B. Spinnmaschinen; für Zieh-

Das Arbeitsrecht wird fortentwickelt

Die DAF arbeitet an der Neuordnung mit

Die Neugestaltung unseres sozialen Lebens bedingt auch für das Gebiet des Arbeitsrechts eine umfassende gesetzliche Neuordnung. Es dürfte dabei jedoch un schwer einzusehen sein, daß es bei der gegenwärtig so lebendigen Entwicklung auf diesem Gebiet unmöglich ist, jetzt schon die gesetzlich zu regelnden Fragen in Form und Inhalt so zu bestimmen, wie es notwendig wäre, um ihnen wenigstens in ihren Grundlagen längerer Bestand zu sichern. Um so größere Bedeutung kommt daher auf dem Gebiet unseres Rechtslebens der Rechtsprechung zu. Sie hat zunächst einmal die Aufgabe, die Anwendung des bestehenden Rechts in Einklang zu bringen mit den Grundfragen, die heute allgemein unser soziales Leben beherrschen und in erster Linie von der DAF vertreten werden, sowie darüber hinaus neue Rechtsgrundsätze zu entwickeln und die vielen neuen Rechtsfragen klarzustellen, die gerade im Arbeitsleben in den letzten Jahren aufgeleuchtet sind.

Dabei verdienen die Bemühungen der Arbeitsgerichte in dieser Beziehung besondere Anerkennung. Sie wurden bei der Durchführung ihrer Aufgabe weitgehend von den Rechtsberatungsstellen der DAF unterstützt. Bei dieser Gelegenheit ist vielleicht noch zu erwähnen, daß der Wunsch der DAF dahingehet, die besonderen Pflichten aus der Betriebsgemeinschaft für Betriebsleiter sowohl in der mündlichen Verhandlung wie in der Begründung noch schärfer zu betonen und herauszuarbeiten, damit die erlebterische Arbeit der Deutschen Arbeitsfront von der Rechtsprechung her eine noch stärkere Unterstützung erfährt. Es darf darüber hinaus erwartet werden, daß gerade die Bemühungen der DAF, grundsätzliche Fragen über die Rechtsprechung zu einer vorläufigen Klärung zu führen, noch stärker unterstützt werden, damit ein-

mal für ähnlich liegende Streitfälle der Ausgleich erleichtert wird, zugleich aber so allmählich die Unterlagen für eine spätere gesetzliche Neugestaltung geschaffen werden.

Daß sich die Rechtsprechung auf dem Gebiet des Arbeitslebens im Laufe der letzten fünf Jahre in steigendem Maße bemüht hat, die neuen Rechtsgrundsätze des Arbeitslebens auch den Einzelentscheidungen zugrunde zu legen, das zeigt der Leiter des Amtes für Rechtsberatungsstellen im Zentralbüro der DAF, Dr. Hellwig, in der „Deutschen Volkswirtschaft“ in einer interessanten Darstellung über die Fortentwicklung des Arbeitsrechts durch die Rechtsprechung an Hand einer großen Zahl von Reichsarbeitsurteilen, beispielsweise an der gewandelten Auffassung über den Begriff der Treuepflicht im Betrieb usw. Die Ausführungen unterstreichen ausdrücklich das Bemühen des Reichsarbeitsgerichts und der unteren Instanzen, eine Fortführung des Arbeitsrechts auf neuer Grundlage durchzuführen. Das bedeutet aber keinesfalls ein volles Einverständnis mit allen gerade vom Reichsarbeitsgericht aufgestellten neuen Grundfragen. Denn das Reichsgericht vertritt in einer Reihe wichtiger Fragen eine Auffassung, der durchaus nicht immer zugestimmt werden kann, so auf dem Gebiete des Urlaubs, in der Ausnahmepflicht usw.

Es ist daher eine Kritik an Entscheidungen zu solchen Einzelfragen ohne Frage berechtigt und auch notwendig. Man darf deswegen die Rechtsprechung auf arbeitsrechtlichem Gebiet keinesfalls negativ bewerten. Leider wird die Rechtsprechung in ihrer Entwicklung immer hinter dem praktischen Leben zurückbleiben, zumal dann, wenn sich umfassende Neuerungen in einem solchen Tempo entwickeln, wie das zurzeit der Fall ist. Wesentlich ist, daß sich die Rechtsprechung voll und ganz auf eine solche Neuordnung einstellt und so dazu beiträgt, sie auch rechtlich zu sichern.

Hartholz Lignosol ist ferner ein interessanter Werkstoff für Drechlerwaren und dauerhafte Holzschmuckgegenstände. Bedingt durch die Schichtstruktur, zeigt der Werkstoff äußerlich eine eigenartige Maserung, die bei gedrehten Formteilen eine hübsche Wirkung hervorruft. Rindye als Kleberschmuck sind ebenso dekorativ wie Wendelstirngriffe, Türknöpfe, Fenstergriffe, Türschieber und Wädhelstöpfe aus Lignosol. Dazu kommt weiterhin die hohe Lebensdauer, so daß auch Regelfugen, Maschinengriffe und -stöpfe aus demselben Werkstoff gedreht werden, wobei außerdem die schlechte Wärmeleitfähigkeit des Produktes vorteilhaft in Erscheinung treten kann. Den Versuch nach Phenol verliert Lignosol bei der Verarbeitung fast vollständig.

Die Sicherung der Arbeitsfähigkeit der deutschen Wirtschaft verlangt den Einsatz des deutschen Hartböldes im Interesse der gesamten Volkswirtschaft, wo immer es technisch und konstruktiv möglich ist. Dabei kann der Preisunterschied gegenüber den naturgewachsenen Hartböldern nicht hemmend für eine verstärkte Anwendung sein, denn in den meisten Fällen wird er durch die höhere Festigkeit und die größere Lebensdauer des Werkstoffes ausgeglichen werden. Die Folgen der größeren Lebensdauer, also des geringeren Verschleißes von Lignosol, sind bei Verwendung in der Industrie geringere Ausbaur- und Montagekosten und vor allem Dinge eine wesentliche Verminderung des damit verbundenen Produktionsausfalls. Ausschlaggebend für die Umstellung — wobei noch zu berücksichtigen ist, daß Industrie und Handwerk nach wie vor ihre bisherigen Maschinen und Werkzeuge bei der Bearbeitung des Produktes verwenden können, also keine zusätzlichen Kapitalien investieren müssen — dürfte vor allem die Tatsache sein, daß der Verbraucher von Hartholz Lignosol eine gesicherte inländische Werkstoffgrundlage an Stelle der recht unsicheren ausländischen Rohstoffbasis besitzt. Gleichzeitig wird damit erreicht, daß Devisenbeträge verfügbar werden, die im Interesse der gesamten Volkswirtschaft eingesetzt werden können.

Dr. K.



Am Abstich eines Hochofens

Das Problem Deutschland dem härter bemerkbar geworden. Vor... ter, der aber trotzdem in der immer noch eine entsprechend ve... lesenschaft von ru... das seine Urfrad... den.

Eine bestimmte... auf die... dabei um ei... lebende vorli... mit der Art des... mer diesen wis... dieser Arbeitslo... reits Arbeitsum... Einflößigen... des Arbeitslo... Holzgerichten, d... der auch heute... Kräfte nur in d... beiträge auf d...

Dieses Ueberar... Berufsklassen im...



Möbl. Z... zu mieten

für 1. April... Romfort-3... entf. mit Wohn... geräumigem Mö... über 100qm... angebote u. Ar...

Bitte be... Wenn der Schlu... lautet:

Zulchriften u... ob

Angebote u... kann dürfen wir d... lernten nicht def... solche Anfragen e... schiden geben u... den Auftraggeber... jeigen, deren Sch...

Adresse zu ertr... hat in der Kri... Werken nichtbegle... Anfrage beknüppel...

Patentkrenz

Zu Konfir... im Komm... Gefchma... Mädchen... in einfac... eleganter... rung fon... Preis...

Bestmiste... AM PARADEPLAZ...

Vom Arbeitslosen zum Facharbeiter

Die große Umschulungsaktion der Deutschen Arbeitsfront

Das Problem der Arbeitslosigkeit ist in Deutschland dem Problem eines sich immer härter bemerkbar machenden Arbeitermangels gewichen. Vor allem ist es der Facharbeiter, der überall gesucht wird. Wenn trotzdem in der monatlichen Arbeitslosenstatistik immer noch eine, wenn auch den Verhältnissen entsprechend verhältnismäßig geringe Arbeitslosenzahl von rund 500 000 genannt wird, so hat das seine Ursache in den verschiedensten Gründen.

Eine bestimmte Zahl dieser Arbeitslosen entfällt auf die Saisonarbeiter. Es handelt sich dabei um eine normale regelmäßig wiederkehrende vorübergehende Arbeitslosigkeit, die mit der Art des Berufes verbunden ist und immer wiederkehrt. Ein erheblicher Prozentsatz dieser Arbeitslosen entfällt auf die heute bereits Arbeitsunfähigen oder nur beschränkt Einsatzfähigen. Einen sehr wesentlichen Teil des Arbeitslosenbestandes bilden jedoch die Volksgenossen, die einen Beruf erlernt haben, der auch heute trotz härtester Anspannung aller Kräfte nur in beschränktem Maße für neue Arbeitskräfte aufnahmefähig ist.

Dieses Ueberangebot, das in einigen wenigen Berufsgruppen im Gegensatz zu den weitläufig me-

isten übrigen Berufen, die unter dem Facharbeitermangel leiden, noch herrscht, ist auf eine vollkommen falsche oder schiefende Berufslenkung in den Nachkriegsjahren zurückzuführen. Fehler, die sich heute wie auf manchen Gebieten noch immer bemerkbar machen. Es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als sich beruflich umzustellen.

Die Deutsche Arbeitsfront hat sich auch dieser Volksgenossen angenommen und zeigt ihnen den Weg in ein neues Berufsleben. Die Zentralstelle für den Berufsberatung in der DAF hat in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsamt „Eisen und Metall“, den Landesberufsbüros, den Parteidienststellen, den Behörden und der A.Z. eine große Umschulungsaktion der Arbeitslosen zu Facharbeitern in Angriff genommen.

In Hamburg, Rostock, Dresden, Leipzig, Aöln und Essen wurden Umschulungswerke errichtet, die den Namen Arbeitsgemeinschaft „Eisen und Metall“ tragen. Sie haben die Aufgabe, Berufsferme zu Metallarbeitern umzuformen. Im Hamburger Umschulungswerk, das das größte seiner Art ist, beträgt die Belegschaft 1600 Mann. Veranschlagt man, daß diese 1600 eine Durchschnittszeit von 13 Wochen benötigen, um mit den Grundverhältnissen ihrer kommenden Tätigkeit vertraut gemacht zu werden, so kann man ersehen, welche Leistung von den Arbeitsgemeinschaften vollbracht wird.

Zämtliche Arbeitsgemeinschaften sind in edelmals leeren Fabriken untergebracht. Besonders vorbildlich, was die Ausstattung der Räume anbetrifft, ist das Umschulungswerk in Dresden. Es kann vielen Betrieben als Beispiel dienen. Man findet hier die modernsten Maschinen die von der Industrie teilweise als Leihgaben und Geschenke zur Verfügung gestellt wurden. In allen Umschulungswerken herrscht Sauberkeit, Disziplin und Kameradschaft.

Die Anerkennung und Dankbarkeit der Männer, die hier bereits eine Grundlage für ein neues Berufsleben fanden, geht aus zahlreichen Dankbriefen hervor, die von den überglücklichen Volksgenossen an die Leiter der Umschulungswerke gerichtet werden.

„Hier in unserem Werke lernt man erst richtig unseren Führer verstehen, was er will und was er für uns Arbeiter getan hat.“ schrieb ein Arbeiterkamerad nach der Entlassung und so wie dieser denken sie alle über die Arbeitsgemeinschaft „Eisen und Metall“, die ihnen durch die Umschulung zu Lohn und Brot verholfen hat.

Zahlen Sie gern Steuern?

Steuern zu zahlen ist eine nicht immer angenehme, aber nun einmal notwendige Pflicht. Wir widmen den vom Finanzamt eingeforderten Steuerbeträgen jedenfalls weit mehr Gedanken als den vielen anderen Steuern, die wir ständig freiwillig zahlen, und an denen weder das Finanzamt noch die Volksgemeinschaft ein Interesse hat.

Zum Beispiel zahlt das deutsche Volk täg-

lich eine überflüssige Steuer von 1,3 Millionen RM, und diese Summe ist sehr niedrig geschätzt. Wabrscheinlich sind es mehr. Da aber die Gesellschaft, die uns diese Steuer abnimmt, durch seine Zahlung genau zu erfassen ist, und da man auch das mögliche „Einkommen“ der einzelnen „Gesellschafter“ nur schätzen kann, müssen wir uns mit dieser Zahl begnügen.

Vorsichtige Schätzung nimmt den täglichen Bedarf jedes Mitglieds der Gesellschaft mit zwei Pfennigen an, und eine ebenso vorsichtige Schätzung beziffert die Kopfzahl dieser Gesellschaft mit 65 Millionen. Die so errechneten täglichen 1,3 Millionen RM zahlt das deutsche Volk und erhält dafür äußerst wertvolle Gegenleistungen: verschleppte Kranarbeiten, vernichtete Pflanzen, Haustiere und Vorräte.

Es liegt also nicht der geringste Grund vor, diese unbilligsten Steuererheber zu fördern. Alle Leute entsinnen sich noch verdrerbend den Zeichen-Katastrophen, die durch die Gesellschaft veranlaßt und gefördert wurden. Sie werden gewiß nach Kräften bestreben, große einseitig geführte Fehljüge zielen auf ihre Vernichtung. Doch immer wieder erbalten sie Nachschub: zu Schiff aus Uebersee, zu Land über die Grenzen, überall durch ihre gewaltige Vermehrung. So ihnen nicht scharf auf die Pfoten gelehrt wird, finden sie die Möglichkeiten zu weiterem Raub. Und immer noch zahlt das deutsche Volk täglich mindestens 1,3 Millionen RM überflüssige Steuern an das gewaltige, häßliche und ekelhafte Heer der Ratten...

off

Der vorragende...
Bronze...
Jahres...
Triebe...
Baust...
Anlagen...
Maschinen...
Koch...
Maschinen...
aller Art...
Schneep...
men: für...
P. Thom...
Maschinen...
Zweck...
für Textil...
für Zie...

interessanter...
dauerhafte...
durch die...
stoff...
bei gebr...
herbe...
eben...
Koch...
Maschinen...
Werkstoff...
die sch...
des vorte...
den Ger...
Verarbeit...

gkeit der...
deut...
der ges...
techn...
und...
Preis...
Schw...
eine ver...
meisten...
it und...
die gr...
ausgeg...
Lebens...
von Sign...
Industrie...
und vor...
Hinderung...
Aus...
wobei...
Hand...
Maschinen...
ung des...
zusätz...
darf...
Arbeit...
sicherte...
ange an...
Hoh...
damit...
werden...
Arbeits...
Dr. K.

Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Technisches Büro und Laden
Tel. 25087 45211
Heidelberger Straße P 7. 25

*Elektrische Licht-, Kraft-,
und Kälteanlagen
Balkenleuchtorgane
Elektr. Leuchtorgane
Röhrenleuchtorgane u. Organe*

DKW wagen DKW Reparaturen

Rhein.
Automobil-
G. m. b. H.
Langsackstr. 48
Tel. 251481

Ober ein Jahr gut im
Geldschrank bleiben Eier
in Garantol. Eiweiß
trennt sich leicht vom
Dotter und kann zu fe-
stem Schnee geschlagen
werden. Man kann je-
derzeit Eier nachlegen.
Beutel für 120 Eier 45 Pfg.

Eisbeef
als einziger deutscher
Strompf den Grand Prix

Ein internationales Schieds-
gericht (nach dem Eisbeef-
Strompf in der Klasse 62
(Strompfwaren, Hand-
schuhe) die höchste Aus-
zeichnung — den Grand
Prix — zu Paris finden
Sie bestätigt, was viele
elegante Frauen schon
lange ausprobierten: der
Eisbeef-Strompf macht
durch seinen extra starken
Eig das Bein rascher und
sicherer. — Auch Ihre
Beine werden eine ganz
neue Eleganz bekommen,
wenn Sie den guten
Eisbeef-Strompf tragen.

Wegera
Mannheim, O 3, 4,
Zumbühlstr. am Rhein,
Bismarckstr. Nr. 49.

Osterfahrt nach den Glücklichen Inseln und Marokko

mit Doppelschrauben-Motorschiff
„St. Louis“ vom 14. April bis 1. Mai
Hamburg, Southampton, Lissa-
bon, Bucht von Gibraltar, Casa-
blanca, Las Palmas, Tenerife,
Madeira, Southampton, Hamburg
Mindestfahrpreis RM 320.—

„Milwaukee“-Fahrten
zur Freude und Erholung in sonnigen
MITTELMEER

Die zwei großen Orientfahrten
vom 4. und 26. März sind besetzt
Weitere Frühjahrs-Reisen:

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Für 1. April 1938:
Komfort-Zimmer
mit Wohnkammer, Tel., Wa-
schanne, in sonniger Lage,
oder in ruhiger Lage, Preis-
angebote u. Nr. 10 900 an Verl.

Bitte beachten!

Wenn der Inhalt einer HB-Anzeige
lautet:
Zufchriften unter Nr. ...
oder
Angebote unter Nr. ...
dann dürfen wir die Adressen der An-
zeigen nicht bekanntgeben. Wie auf
solche Anfragen eingeleitet werden,
sollten Sie sich durch den Inhalt der
Anzeigen selbst überzeugen. — Bei An-
fragen, deren Inhalt heißt:
Adresse zu erfrag. unter Nr. ...
sind in der Anzeigenabteilung die
Adressen nicht bekanntgegeben werden
auf Anfrage bekanntgegeben.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Gutmöbl. Zimm.
zu vermieten, eppl.
2 Betten, L. 3, 3, 3,
Wurmann, (10932)

Gutmöbl. Zimmer
lof, ob. 1. 3. u. d.
Hilfsstraße 38,
parierre, (1087)

Gutmöbl. Zimm.
preislos zu verm.
Stamitzstraße 7
III, rechts,
(11064)

**2 schön möblerte
m. d. d. Zimmer**
W. u. Schlafz.
1. Et. 118., an Hof-
garten, 11. u. 11.
Wasser, Otto-Red-
str. 10, 1. 1. März
zu vermieten.
(11020)

**Schöne möbl.
Balkonzimmer**
sch. 1. März zu
vermieten, 2. u. 1. 1.
Hilfsstraße 77,
3. Stock, rechts,
(11067)

Wohnungstausch

**Wer tauscht
1 Zimm., Küche
in guter Lage
gegen 2 Zimm.
und Küche**
Hilfsstr. 1. April
oder später, Ange-
bote mit. 3631 2. 8
an d. Verlage d. B.

Kraftfahrzeuge

828 Ford

überholt, stark be-
reitet, billig zu
verkaufen, R.
Karl-Zumbühlstr. 17
parierre, rechts,
(11033)

DKW Gabr.

tabellierter Zustand,
neues Verbot, neu
bereitet, 1175.—, A
an d. Verlage d. B.
Hilfsstr. 17,
parierre, rechts,
(11034)

Sachs- Motorräder

v. 1. Sachs-Spezialist
Sachs-Motor-Dienst
Schreiber
Schwefelinger Str. 118
Ruf 4211

Gebr. Autos
werden schnell
verkauft durch
HB-Kleinanzeigen

**Künftige
Eheleute**
finden Wohnung
durch
HB-Anzeigen

Zu vermieten

Holzstraße 3
3. Stock
Zigarrenladen
zu vermieten.
(11006)

Hapagfahrt nach Griechen- land, der Türkei und den Inseln des Mittelmeers

vom 21. April bis 10. Mai/Italien,
Tunesien, Griechenland, Tür-
kei, Jugoslawien, Italien
Mindestfahrpreis RM 420.—

Safentkrenzbanner

Möbl. Zimmer zu vermieten

**2 schön möblerte
Zimmer, Wohn- u.
Schlafzimmer, 2. Et.,
der 1. März zu
vermieten, 3. u. 1. 1.
Hilfsstraße 77,
3. Stock, rechts,
(11067)**

**2 schön möblerte
Zimmer, Wohn- u.
Schlafzimmer, 2. Et.,
der 1. März zu
vermieten, 3. u. 1. 1.
Hilfsstraße 77,
3. Stock, rechts,
(11067)**

**3 schön möblerte
Zimmer, Wohn- u.
Schlafzimmer, 2. Et.,
der 1. März zu
vermieten, 3. u. 1. 1.
Hilfsstraße 77,
3. Stock, rechts,
(11067)**

**3 schön möblerte
Zimmer, Wohn- u.
Schlafzimmer, 2. Et.,
der 1. März zu
vermieten, 3. u. 1. 1.
Hilfsstraße 77,
3. Stock, rechts,
(11067)**

Das Neue Universum

58. Band
464 Seiten
350 Abbildungen
13 farbige Tafeln
Reinen RM. 6,80,
ein Buch, das einzig da-
steht, nicht nur weil es
mit der Juwelenhaftigkeit
des Fachmannes über die neuesten Fortschritte und Erfin-
dungen auf allen Gebieten berichtet, sondern weil es auch
von atemberaubenden Abenteuern und manchen tollkühnen
Stücken da draußen in der weiten Welt, in Dschungel und
Prarie, auf dem Ozean oder am Himmelstempel fesselnde Er-
zählungen bringt. Eine wahre Fundgrube für den technisch
Interessierten, mit Anregungen für Sport und Bastelien.

Das Buch, das jeder Junge will
und auch die Väter gerne lesen.

Völkische Buchhandlung
Mannheim - P 4, 12 - an den Planken

Große Hapag-Hellas-Fahrt vom 12. bis 31. Mai Italien, Jugoslawien, Griechen- land, Türkei, Rhodos, Sizilien, Tunesien, Italien Mindestfahrpreis RM 420.—

Es reist sich gut mit den Schiffen der
**HAMBURG-AMERIKA
LINIE**

Mannheim, O 7, 9 (Heidelberger Straße)
Schwefelinger
Heinrich Kreuzwieser, Mannheim Str. 8

Zur Konfirmation und Kommunion

Geschmackvolle
Mädchenkleidung
in einfacher und
eleganter Ausfüh-
rung sowie allen
Preislagen

Geschwister Vetter
AM PARADEPLATZ MANNHEIM

Anzeigen

für die

Montag Frühauflage

müssen bis spätestens
Sonntag nachm. 2 Uhr
aufgegeben sein!

Beteiligung

Jahrelang nachweisbare hohe Gewinne
beweisen, daß die

Zucht von Silberfischen gute Kapitalanlage

ist. - Ich biete noch Beteiligung an
meiner Zucht. - Garantiert hohe
Gewinne jährlich durch Fellverkauf.
Herta Fritsche, Neu-Bötzow/Velten/Mark

Schnell und unerwartet wurde uns durch den Tod unser Arbeitskamerad

Otto Reinhardt

entrisen. Die Betriebsführung und Arbeitskameraden widmen dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken im Sinne der von ihm stets gezeigten Gefolgschaftstreue und Kameradschaft.

**Betriebsführung und Gefolgschaft
Deutscher Ring Vers.-Gesellschaften**

Nachruf

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden des Herrn:

Wilhelm Mayer

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene, der kurz vor Beendigung seiner Lehrzeit stand, hat sich während der Zeit seiner Zugehörigkeit zu unserer Firma als besonders eifriges und lernbegieriges Gefolgschaftsmitglied und guter Arbeitskamerad erwiesen und allzeit größte Wertschätzung genossen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 26. Februar 1938.
**Führung und Gefolgschaft der
Heinrich LANZ Aktiengesellschaft**

Todesanzeige

Wir machen hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere über alles geliebte, treu sorgende Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau:

Wilhelmine Teufel

geb. Letze

im Alter von 62 Jahren gestern abend 1/10 Uhr von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden erlöst wurde.

Mannheim (Bellenstr. 8), den 26. Februar 1938.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Februar, 1/5 Uhr nachm., auf dem Hauptfriedhof statt.

Emma Moll

geb. Nordt

im Alter von 41 Jahren sanft entschlafen.
Mannheim, Unterhöllstraße 179.

Willi Moll u. Tochter nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet am Montag, 28. Febr. 1938, um 14 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nachruf

Am 25. Februar 1938 verschied nach längerer Krankheit in seinem 44. Lebensjahr unser Gefolgschaftsmitglied, Herr

Theodor Künkel

Er war mehr als 22 Jahre bei unserem Institut tätig und hat sich bei der Erledigung seiner Arbeiten stets durch außerordentliche Gewissenhaftigkeit und größten Fleiß ausgezeichnet. Wir bedauern sehr den Verlust dieses vorbildlichen und allseits beliebten Arbeitskameraden und werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Mannheim, 25. Februar 1938.

**Führer und Gefolgschaft der
Deutschen Bank, Filiale Mannheim**

Tiermarkt

Weißespitzer

1/2 Jahr alt, hübsch u. schön, erfrischend, Tüchchen, blaue Augen, gelbes, gelbes, die Fotografie. 2. Preis, "Sutrasse", 6. Halberstadt, 20b (3574 B)

38. Hühnerzucht
Zucht
zu kaufen gesucht.
Hofenheim,
Gudertstraße 43,
(3915 B)

Zwei weiße
Zucht-
hühner
zur Zucht
zu verkaufen.
Wettengelhof, 20b,
Hofenheim, 20b,
(11088*)

Junger
Schäferhund
11 Wochen alt, hübsch, zu verkaufen.
Verkaufsbüchlein
S. 11, 12, 13, 14,
Heidenheimer Str.
(10 890*)

Für Kinder

ist Darmol wie geschaffen. Es wirkt verträglich u. mild, dabei schmeckt es so gut wie Schokolade. Auch bei längerem Gebrauch hilft keine Gewöhnung ein. Darmol ist sparsam. Man kann es bequem teilen u. dem Alter des Kindes genau anpassen. Verlangen Sie Darmol, das Abführmittel der Familie. Es ist vollkommen unschädlich.

DARMOL

In Apoth. u. Drog. 24 Pfg., 84 Pfg. u. RM 1.50



Abgespannt! Und dennoch muß die Arbeit bewältigt werden. Da hilft Kobona. Im Beruf, beim Sport, in Gesellschaft, kurz überall im Leben, entscheiden starke Nerven und die bessere Leistung. Nehmen Sie daher, wenn Sie sich müde u. abgespannt fühlen, Kobona Kola-Schokolade. Die Wirkung ist rasch u. zuverlässig. Kobona bekommt man in Apotheken u. Drogerien. Preis 70 Pfg.

Kobona

Uder- Pferd

Mittelschweres
f. aut im Saug. u. Kalfgabe preiswert zu verkaufen.
Schöll,
Doffenheim,
Kauptstraße 4,
(3737 B)

Schäferhund

Hübsch, feines Schd. zu verkaufen.
Kaufsch. Sonntag vorm. bei Wolf, 74a, 2. Berne:
Erbsenweg, 10b,
Wittenberg, laufend zu verkaufen.

Eins steht fest --- diese Stoff-Etage ist Ihr Vorteil!

Schöner
denn je

sind die Gewebe und
Farben unserer neuen
Woll- und Seidenstoffe

Größer
denn je

Ist die Auswahl in
modernen Woll- und
Seidenstoffen

Mannheims
große Stoff-Etage
Lackhoff u. Co.
am Paradeplatz • vorm. Samson

Hautkrankheiten hoffnungslos? Mixture Vonderbecke

wurde fachärztlich erprobt, indem wir nachweisb. mit ärztl. Kontrolle auch bei schweren Fällen Erfolg hatten. Letzt. Sitz was Geheißes sagen. Erhältlich in allen Apotheken. Verlangen Sie Prospekt. Alleiner Hersteller und Erhieler: R. v. d. Becke, Essen 48, Grusonstraße 1.

Gebrauchte SCHREIBMASCHINEN

preiswert im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P. 4, 13 - Anruf 287 23

Neuheit!

Schwarze Rose

Ein Sortiment **Edelbuschrosen** in 4. Farben: Weiß, Kupfer, Orange, Bronze, Rot, Rosa, Lila u. prächt. Mischfarben. Nur solange Vorrat! Bestellen Sie sofort!
Sort. A—F, B—3 Exemplare der schwarzen Rose, Lieferung ab März bei frostfreiem Wetter
10 Stück .. R. W. nur M. 1.50
A—20 Stück 3.00+
B—40 Stück 8.40+
1 Kisterröse 0.30
1 Ständer 1.00
Jede Pflanze mit Namen u. Farbe, sowie Kulturanleitung gratis direkt vom Züchter. Garantie gesunde u. widerstandsfähige Pflanzen, blühen noch dieses Jahr.

Wih. Michel 3, Steinfurth 1b u. Bad Nauheim

Spende für das WfW

Allen, die unserem Verstorbenen, Herrn

Friedrich Michel

die letzte Ehre erwiesen, sei an dieser Stelle herzl. gedankt.
Mannheim, Zellerstr. 49.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Michel geb. Frank.

Heute entschlief nach langer, schwerer Krankheit unser guter Vater, Herr

Hermann Joh. Schmitt

Kaufmann

im Alter von 63 Jahren.

Mannheim, Wertheim a. M., den 25. Februar 1938
Kepplerstr. 42

**Otto Schmitt
Dr. Walter Schmitt, Amtsgerichtsrat
Lotte Schmitt geb. Gackstatter
Gertraud Schmitt neb. Nebesky
und zwei Enkelkinder.**

Die Beerdigung findet Montag, den 28. Februar, um 1 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

ELISABETH KNAB ERNST LADIGES

Verlobte

Mittelstraße 48 Mannheim, 27. Februar 1938 Langerfelderstraße 64

Ferd.
F. S. Rodum bietet d. West-F. S. der wohnt d. Reichspartei am 9. Sept. 27 B. 20—22 II. im Hofhof (Grand-Hotel) in Würzburg gewiesen ist, um ein Lebenszeichen. Sucht. u. 3758 BZ an den Verlag

Couches und Sessel

in allen Formen sehr preiswert
Original-Schlarflia-Matrizen
Ehesandsarten — Bedarfsdeckungscheine — Reparaturen
Modernisieren
Meister Berg Schweißergstr. 126
Fernsprecher 403 24

Süddeutsche Drahtindustrie

Kttengeellschaft,
Mannheim-Waldhof.
Ausgabe neuer Gewinnanteilscheinbogen.
Die neuen Gewinnanteilscheinbogen in unseren Ktten Nr. 1—450 und 801—1300 können gegen Rückgabe der Erneuerungsscheine bei der Zentralen Bank, Filiale Mannheim, in Empfang genommen werden. Die Erneuerungsscheine sind arithmetisch geordnet, mit einem doppelten Nummerierungsschema einzutreiben.
Mannheim-Waldhof, 25. Febr. 1938
Der Vorstand.

Amtl. Bekanntmachungen

Jivesheim

Wahl- und Klauenwahl in Jivesheim.
Nachdem die Wahl- und Klauenwahl in Jivesheim erloschen ist, werden alle ibereingewanderten Wahlberechtigten, insbesondere die in der Ordnung vom 14. XII. 1937, aufgehoben.
Soweit für die Gemeinde Anordnungen mit Rücksicht auf die Wahl in Wahlbezirken erlassen wurden, bleiben diese bestehen.
Mannheim, 24. Febr. 1938.
Bezirksamt - Wkt. V/63.

Schwetzingen

Wahl- und Klauenwahl in Schwetzingen.
Nachdem die Wahl- und Klauenwahl in Schwetzingen erloschen ist, werden alle ibereingewanderten Wahlberechtigten, insbesondere die in der Ordnung vom 14. XII. 1937, aufgehoben.
Soweit für die Gemeinde Anordnungen mit Rücksicht auf die Wahl in Wahlbezirken erlassen wurden, bleiben diese bestehen.
Mannheim, 24. Febr. 1938.
Bezirksamt - Wkt. V/63.

Viernheim

Verordnung zur Förderung der Holzgewinnung, hier: Abgabe von Holz an die Ortsbürger.

Auf Grund des Gesetzes zur Förderung der Holzgewinnung hat das aus dem Holzgewinnungsrecht der Ortsbürger aufhebende Bürgerholz nur teilweise in Natur gelassen werden, während für den Rest eine entsprechende Abgabe der Ortsbürger, die für das ihnen zugehörige Holz keine Verwendung haben und eine Geldentschädigung erhalten, müssen dies bei uns — am 17. bis 19. März 1938, melden.
Die Offenlage der Holzliste und die Ausgabe der Holzabgabe wird an bekanntgegeben.
Viernheim, den 24. Februar 1938.
Der Bürgermeister.

Laudenbach

Wahl- und Klauenwahl in Laudenbach.
Nachdem die Wahl- und Klauenwahl in Laudenbach erloschen ist, werden alle ibereingewanderten Wahlberechtigten, insbesondere die in der Ordnung vom 24. XI. 1937, aufgehoben.
Soweit für die Gemeinde Anordnungen mit Rücksicht auf die Wahl in Wahlbezirken erlassen wurden, bleiben diese bestehen.
Mannheim, 25. Febr. 1938.
Bezirksamt - Wkt. V/63.

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Volente

Jeder

* Redar...
den ersten...
Redarbauen...
meinderäten...
ad, bei dem...
Kerker befehl...
dabei weiter...
Beschwerden...
Krebs- und...
ter zur Seite...
Feldschütz...
Gänshirt und



Das S...
Ein langgestre...
bild; es ist das...
dorff. Dahinter...
Ber Park.

Eine Si

Die Gene

* Heppen...
Volksversammlung...
stimmte Vereini...
ter, zum Aus...
in den diesjäh...
Werbemittel er...
1938 in...
öffnen, und m...
erlen Male e...
berdingen.
In oberen...
hellung-stättig...
Rüchler, Ma...
Schriftsteller...
Werken zur Ge...
wird auch mi...
rahmt sein. Sie...
den und für e...
gänglich sein.
Hinsichtlich d...
in der Zukunft...
ler den Stand...
möglichster sei...
als in weiter...
So wurde auch...
am Main ein...
gestiftet. Und...
Heppenheim—...
kürzer ist als

Bau

* Großf...
Innenstadt-De...
führer und Ge...
nach Großfah...
gründung durch...
Jwed und Aus...
wurde mit dem...
Herr R d n e...
Heidelberg sprac...
Wert der Post...

Rüttel G

zur 2

Ihr werdet...
Für Form...
sich jeden Tag...
soll ihren Blüt...
schön rüde, betom...
Schmerzen und...
sollte Erkranke...
Ihr Zustand...
ernsthaft wirt...
Sie jeden Morgen...
Satz, die Ihren...
langsam dazu...
Sobald nach...
Nähe des Ru...
Nähe sein; Ihre...
wird reiner, Ihre...
um 10 Jahre jü...
liche Kräfte gef...
des Kräfte...
Trägerin erhält...
Gen.-Bertrieb...
Berlin 2 50, Spi...

gunzen. Die...
Jwed erfüllen...
gemäß und. Ne...
wirtschaft. Pro...
Dr. R d i e z.

Jeder muß einen Feuerreimer haben . . .

Die Feuerlöschordnung der Gemeinde Neckarhausen vom Jahre 1838

Neckarhausen, 26. Febr. Alljährlich in den ersten Wochen des Jahres hielt früher in Neckarhausen der Bürgermeister mit den Gemeindevorstand das sogenannte Neujahrsgericht ab, bei dem in der Hauptsache die öffentlichen Reimer befehligt wurden.



Das Schloß in Neckarhausen

Ein langgestreckter Bau beherrscht das Ortsbild; es ist das Schloß des Grafen von Obergdorff. Dahinter erstreckt sich ein schöner, großer Park.

Als im Februar 1838, gerade vor hundert Jahren, zu Neckarhausen wieder der Gerichtstag stattfand, besah man sich eingehender als sonst mit den Maßnahmen, die im Falle eines Brandes zu ergreifen wären.

Die Männer von der Spritze hatten „bei Strafe“ zu erscheinen, ebenso eine mit Feuerleitern und Hacken ausgerüstete Mannschaft, die sich bei ihrem Obmann, Gemeindevorstand Keller, einfanden und die Geräte zur Brandhütte schafften mußte.

So war vor hundert Jahren für den Fall eines Brandes vorgesorgt; allzu oft mußte diese dörflische Organisation glücklicherweise nicht in Tätigkeit treten.

Pflug mit, Kamerad!

Ein Appell an die deutsche Jugend zur Landarbeit

In wenigen Wochen stehen wiederum Hunderttausende deutscher Jungen und Mädchen vor der Schulentlassung und damit vor der entscheidenden Frage ihrer Berufswahl.



Der starke Einsatz freiwilliger Erntehelfer im Sommer und Herbst 1937 und die Notwendigkeit, ausländische Landarbeiter bereinzuholen, zeigen die Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt.

15.000 Jungen und Mädchen waren 1937 in den Landdienstgruppen der HJ tätig. Das war immerhin schon ein zahlenmäßig gesehen eine große, praktische Hilfe für die Landwirtschaft.

Von den 15.000 Landdienstleitern und Landdienstlerinnen sind im Durchschnitt 40 v. H. — das sind also etwa 6000 — über ihre Vertragszeit hinaus in den Gruppen verblieben.

Eine Siegfriedstraße durch den Odenwald

Die Generalversammlung des Verkehrsvereins Heppenheim / Eine Kulturwoche

Heppenheim, 26. Febr. In der Generalversammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Heppenheim brachte der neubestimmte Vereinsführer, Bürgermeister Dr. Köhler, zum Ausdruck, daß Heppenheim gerade in den diesjährigen Festspielen ein großes Werbemittel erhalte.

wird noch mehr Besucher denn bisher von Mannheim nach Heppenheim locken. Mit mehreren großen Betrieben in verschiedenen Städten ist Verbindung aufgenommen, um Betriebsausflüge nach Heppenheim zu sieben.

Im oberen Kurfürstensaal wird eine Ausstellung stattfinden. In Heppenheim ansässige Künstler, Maler, Malerinnen, Bildhauer, Schriftsteller und Musiker werden dort mit ihren Werken zur Geltung kommen.

Durch den Ausbau des unteren Amtshofes zu einer Winterklube erhebt hier der einzige Winterkeller an der Bergstraße. Maler Felte wird den Saal ausmalen. Die Stadt bleibt Eigentümerin, der Winterverein ist Mieter.

Bauern - einmal auf der Schulbank

Eine Lehrtagung für Ortsbauernführer und Hofberater

Grödenhausen, 26. Febr. Die Kreisbauernschaft Heidelberg hatte die Ortsbauernführer und Hofberater zu einer Lehrtagung nach Grödenhausen eingeladen. Nach kurzer Begrüßung durch Kreisbauernführer Schönl, der Zweck und Aufgabe der Schulung erläuterte, wurde mit dem Lehrgang begonnen.

Bedingungen, unter denen die Reichszuschüsse gewährt werden, wurden ausführlich behandelt und jeweils die erforderliche Aufwendung genannt.

Rüthelt Euren trägen Darm zur Tätigkeit auf!

Ihr werdet Euch um Jahre jünger fühlen! Ihr Darm ist mehr als 9 m lang. Wenn er sich nicht jeden Tag entleert, sammeln sich Abfälle an, die bald ihren Blutzirkus vergiften.

Rach sehr reger Aussprache und kurzer Mittagspause wurde mit der Arbeitstagnung fortgesetzt. Diplomlandwirt Schmidt hielt einen weiteren Filmvortrag über Viehen- und Heidsutterbau. Die Beschaffung von viel und gutem wirtschaftseligem Futter, um die Tiere besser ernähren zu können, ist Voraussetzung für den Erfolg in der Landwirtschaft.

Die Hoffarte wird nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn die Angaben wahrheitsgemäß sind. Ueber Reichszuschüsse für die Landwirtschaft sprach Landesökonomierat Dr. Ködler. Sämtliche Gebiete, sowie die

Die Grenzmark - Wochenstube des Dorlenzes

Im März kommen die ersten Urlaubstrogen nach dem „Süden des Reiches“

* Mannheim, 26. Febr. Ist das eine Freude, zuzusehen, wie die Sonne hierig den Schnee wegweht, den der späte Winter noch einmal herabwarf! Schön, hört der Grenzblüchenschreiber den und jenen Leser sagen, schön, aber, was will das heißen, es kann noch einmal Schnee kommen. Indessen wird er es nur noch schwerer haben, sich an den Hängen der Hügellwelt vor dem Odenwald und dem Schwarzwald zu behaupten. Wer Augen zu sehen hat und Ohren zu hören, dem kann nicht verborgen bleiben, daß der Dorlenz seine Rechte täglich mehr geltend macht. Die Schneeglockchen stupfen aus den Beeten hervor und die Meisen lassen sich ihr „Zit-isch-do“ durch den verdicktesten Hypochonder nicht mehr ausreden.

Der „deutsche Süden“

Im oberrheinischen Reisewesen, das für unsere Grenzmark eine so entscheidende wirtschaftliche Bedeutung besitzt, spielt der Dorlenz eine große Rolle. Auf ihn vor allem gehen alle jene Argumente zurück, die den Begriff vom „Deutschen Süden“ dem Urlaubstrogen im März ins Gedächtnis rufen wollen. Wie sehr dieser „Deutsche Süden“ bis heute im übrigen Reich, aber auch in England, Holland usw. gerade um seines Dorlenzes wegen die Herzen der Reiselustigen sich eroberte, wird Jahr für Jahr offenkundiger. Wenn heute zum erstenmal die Kur- und Bäderverwaltung von Badenweiler, das bekanntlich im Winter seine Hotels und Bäder schließt, die Kur- und Badezeit offiziell am 1. März eröffnet und bis zum 1. November durchführt, also zur achtmonatlichen Saison übergeht, so darf darin vor allem ein Ergebnis der Werbung für eben diesen „Deutschen Süden“ gesehen werden. Als diese Werbung, vor allem durch den Leiter des Landesfremdenverkehrsverbandes Baden, Hotelbesitzer Fritz Gahler, vor fünf Jahren, nach der Nachkriegszeit, eingeleitet und sogleich auch fröhlich gefördert wurde, mag es an vereinzelt Stimmen nicht gefehlt haben, die Zweifel hinsichtlich des zu erhoffenden Erfolgs äußerten. Das brauchte gar nicht etwa aus Freude am Kritizieren zu geschehen. Wer den Dorlenz zwischen der Bergstraße über den Neckar, den borderen Kraichgau aufwärts, durch die Rebhügel der Ortenau, des Breisgaus und des Markgräflerlandes noch nie erlebt hat, der vermag sich vermutlich doch nur ein unvollkommenes Bild vom „Deutschen Süden“ im März und April zu machen!

Im März — baden im Freien

Dabei tut es diesem „Deutschen Süden“ nicht den geringsten Abtrag, daß droben auf den Bergen noch Schnee liegt, ja, sogar noch recht viel Schnee diesmal. Im Gegenteil es verschafft den blühenden, blaudüggigen Weischen — den „Beitell“, wie der Markgräfler sagt, oder den Weisotten, wie sie beim Hanauer heißen — nur um so mehr Gunst, wenn auf die Raine herab, an denen sie erblühen, weiße Höhen schimmern! Wie reizvoll ist das, in kurzer Zeit droben zu sein, um die geliebten „Brettel“ anzuschmecken, um am späten Nachmittag in den Kurparks von Baden-Baden oder Badenweiler die Stroffusse ausleuchten zu sehen! Ja, es kommt nicht selten vor, am Hang vom Hauen, eben in Badenweiler, daß man schon im März in die Fluten der warmen Quelle unterm freien Himmel sich hängen kann!

Unsere Gastlichkeit

Es braucht nicht verschwiegen zu werden und es wird kein Geheimnis verraten, wenn daran erinnert wird, eine Grenzmark sei in der Entfaltung ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten nicht einfach uneingeschränkt. Das ist auch am Oberrhein eine nicht unbekannt Tatsache. Um wie

viel mehr haben wir Anlaß, froh zu sein, daß unsere Grenzmark ein Reise- und Feriendland die Gnade beschieden ist, schon ganz früh im Jahr Gäste anzuziehen, die auf der Suche nach dem Dorlenz sich befinden. Mein, keine Kunst gibt es, die nicht auch Verpflichtungen in sich schließt. Man ist nicht gepflegtes Reisegebiet, ohne daß man mit aller Umsicht darauf bedacht wäre, alle natürlichen Gaben der Landschaft und des Klimas auszuwerten und durch hingebendes Menschenwort zu ergänzen. Eingetaucht aber müssen Landschaft und Menschenwort sein in jene Gastlichkeit, die recht den Zaubersab darstellt für noch so schwere Aufgaben im Fremdenverkehr!

Alles wäre für — die Kay!

Rämlisch: Die Weischen könnten so früh blühen wie nur immer, und die Sonne könnte so zeitig wie nur denkbar die Matten mit dem berauschendsten Blumenlor überziehen — alles wär

„für die Kay“, wären wir Bewohner am Oberrhein nicht liebevolle Wähler aller der Schönheit in Wald und Flur. Es ist darum kein Zufall, daß gerade bei uns zu Lande Landschaftsschutz und Reisewesen Hand in Hand miteinander arbeiten, daß es fast durchweg die gleichen Volksgenossen sind, die sich um jenen, wie um diesen kümmern, sich für das Gelingen der eingeleiteten Schritte einsetzen!

Der Dorlenz winkt!

Mag sein, daß das Bild etwa lähn anmutet, die Grenzmark am Oberrhein sei die Wochenstube des deutschen Dorlenzes, der dann von hier aus das Reich sich unternimmt! Allein lähn Vergleiche haben es an sich, daß sie zum Nachdenken anregen. Und wie es in einem früheren „Grenzblüch“ schon einmal ausgesprochen ward, das allerdings ist nötig, daß sich jeder Mann darauf besinnt, was er im Dienste des



In der ersten Lenzsonne an der alten Brücke in Heidelberg

(Archivbild)

Geflügelzüchter - vorbildliche Seidenbauern

Es wird Zeit, an die Pflanzung der Maulbeeren zu denken

Mannheim, 24. Febr. Von den vielen Millionen Maulbeeren, die Jahr um Jahr bei uns gepflanzt werden, entfallen rund neunzehn zwanzigstel auf die Gemeinden, die Schulen, den Arbeitsdienst, die Wehrmacht, die Reichsautobahnen, die Straßen- und Wasserbauverwaltungen usw. So sehen wir solche Pflanzungen an den Rändern der Straßen und Wege, der Gerglerplätze und Flughäfen, an den Böschungen der Kanäle und Reichsautobahnen und anderwärts entstehen. Das Land dieser Maulbeeren soll, wenn sie voll tragreif geworden sind, den Seidenbauern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Da der Seidenbau nur in den Monaten Juni, Juli und August betrieben werden kann, ist es nicht möglich, ihn als Hauptberuf zu betreiben. Er muß Nebenerwerb und Ergänzung zu einem anderen Beruf bleiben. Da er freilich für eine verhältnismäßig leichte Arbeit, die auch von sonst nicht voll arbeitsfähigen Menschen geleistet werden kann, einen recht netten Verdienst abwirft, ist für manden Wirtschaftler der Gedanke des Nebenerwerbs wert. Seidenbau im Nebenerwerb zu betreiben. Eine normale Seidenrauperei trägt jährlich immerhin 200 bis

250 RM. Reinverdienst ein. Es ist hier in erster Linie an die Geflügelzüchter und -halter gedacht. Der Seidenbau eignet sich darum so gut als Nebenerwerb zur Geflügelzucht, weil die Arbeit in der Rauperei in die Sommermonate fällt, in denen im Geflügelhof die Brut schon abgeschlossen ist und auch die Aufzucht des Junggeflügels keine großen Anforderungen an die Arbeitskräfte stellt. Zudem spricht man den Geflügelzüchtern, die eine Uebung im Umgang mit Kleintieren dabei, mit Recht eine gewisse Hand und schnelleres Verständnis für den Seidenbau zu. Es liegt darum nahe, die Seidenbaubetriebe der Geflügelzüchter als Mutterbetriebe, als Beispielraupereien auszubauen.

Für die ersten Versuche wird die Spinnerbrut umsonst geliefert, damit der neue Seidenbauer seine eigenen Erfahrungen sammeln kann, ohne einen großen Einsatz zu wagen. Es ist jedem, der Seidenbau betreiben will, dringend zu raten, sich zuerst mit dem Seidenbauberater in Verbindung zu setzen. Seidenbauberater gibt es bei jeder Landesbauernschaft. Ihre Hilfe kostet nichts. Wer noch in diesem Jahre Maulbeeren anpflanzen will, dem sei zur Hilfe geraten. Die Pflanzungen müssen im zeitigen Frühjahr geschehen und Ende April abgeschlossen sein. Der Aufwand an Geld, Raum und Arbeit für eine Seidenrauperei ist gering.



Die „Zwiwwl“

zu gewöhnlichen Zelten Gasthaus „Zur Eintracht“ genannt, ist während der Fasnacht das Hauptquartier der Ladenburger Zwiebelnarren. Eine Riesenzwiebel und eine bunte Laterne kündigen an, daß jetzt drinnen unter Zwiebel-Girlanden die Zwiebelnarren tagen und nächtigen.

gepflegten Reise- und Feriendwesens zu tun imstande ist. Jeder nicht abgeriffene Weidenläschenweig ist ein Altium der Schönheit unserer Landschaft! Jedes verwelkte Straußlein Buschwindröschen am Straßentand, das weggeworfen wurde, kaum hatten es gleichgültige Hände gepflückt, beeinträchtigt den Eindruck, den der Gast ja doch empfangen soll, den Eindruck nämlich, er halte sich in einem Lande auf, das voller Hingabe alle Schätze behütet, die den Zauber ausmachen, den eben diese Landschaft so anziehend macht. Wenn wir im schon erwähnten „Grenzblüch“ auseinanderzusetzen versuchten, wie sehr gerade in einem Grenzland Gastlichkeit Ausfluß grenzmärklicher Gesinnung sei, so liegt auf der Hand, daß gastliches Verhalten auch die verlässlichste Bürgschaft abgibt, der „Wochenstube des deutschen Dorlenzes“ den Besuch zu sichern, auf den sie rechnet, den Besuch einer möglichst stattlichen Vielzahl von Gästen, die sich den holdseligen Anaben Frühling ansehen möchten!
Jodokus Vyd.

Deutscher Studententag in Heidelberg

Studentenmeisterschaften in Mannheim

Heidelberg, 26. Febr. Nachdem die Tradition der Deutschen Studententage im Jahr 1937 mit einer Reichsarbeitsstagung des RSD-Studentenbundes und der Deutschen Studentenschaft wieder aufgenommen wurde, hält die Reichstudentenfürsorge in diesem Jahre wieder einen großen „Deutschen Studententag“ ab. Als Ort der Tagung, die vom 21. bis 25. Juni stattfindet, ist Heidelberg ausersehen worden.

Die Amtsträger der studentischen Selbstführung aus dem ganzen Reich, die Führer der jungen Kameradschaften des RSD-Studentenbundes und Vertreter des Altherrenbundes der deutschen Studenten (NS-Studentenkampfbund) werden sich in der Stadt der ältesten reichsdeutschen Universität zu einer mächtvollen Rundgebung des einigen deutschen Studententums zusammenschließen. Im Rahmen des „Deutschen Studententages“ werden am 24. und 25. Juni in den modernen Sportanlagen des nahe gelegenen Mannheims die Deutschen Studentenmeisterschaften ausgetragen. In ihrem Mittelpunkt stehen zum ersten Male die Reichswettkämpfe der studentischen Kameradschaften.

Freispruch für eine Hebamme

Karlsruhe, 25. Febr. In zweitägiger Verhandlung hatte sich vor der 3. Karlsruher Strafkammer die 47 Jahre alte Hebamme Luise Oswaldt aus Karlsruhe wegen zweier Fälle der fahrlässigen Körperverletzung und Tötung zu verantworten. Es wurde ihr zur Last gelegt, im Herbst 1936 als Hebamme in der Klinik des Arztes Dr. Wagner, Karlsruhe, durch unzureichende Desinfektion die Nierenerkrankung von vier Wöchnerinnen verschuldet zu haben, von denen zwei Fälle tödlich verliefen. Im Verlaufe der eingehenden Beweisaufnahme wurden über 20 Zeugen und drei ärztliche Sachverständige gehört. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Gefängnis. — Die Strafkammer folgte der Auffassung dreier Sachverständigen, Professor Kunze und Rodenwaldt, beide aus Heidelberg, und kam zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagten, die zwar schwer belästigt wurde, eine volle Schuld nicht nachgewiesen werden konnte. Das Urteil lautete daher auf Freispruch.

Ivesheimer Notiz

* Die Faschnachtsveranstaltungen erreichen zum Wochenende ihren Höhepunkt. Der Gesangsverein „Aurelia“ führt am Sonntag einen bunten Abend durch. Skapenabende finden am Samstag im „Adler“ und im „Ludwigslof“ statt. Auch die Fußballgesellschaft Alemannia, die ihren Maskenball bereits hinter sich hat, will am Faschnachtsdienstag ihre Getreuen nochmals bei einem Skapenabend versammeln. Maskenbälle veranstalten noch der Gesangsverein „Germania“ am Samstag und die Freiwillige Feuerwehr am Dienstag.

Neues aus Lambertheim

* Lambertheim, 26. Febr. Die ehemalige Krankenschwester Philippine Strubel vollendete ihr 82. Lebensjahr. Wam Göbel 1, Römerstraße 27, konnte seinen 79. Geburtstag feiern. Unsere besten Glückwünsche.

* Lambertheim, 26. Febr. Die hiesige BDM-Gruppe 20/249 versammelte gestern Freitagabend ihre Mädel im Parteilokal „Rhein-



FEIST-SEKTKELLEREI AG FRANKFURT I. M. A.

locher Hof“ zu einem lustigen Kräppelabend. Der ganze Abend war von einer sehr lustigen Debatte getragen und ließ bei Tanz, Keinen Gesangsvorträgen und Handharmonikaspiele lustige Stimmung aufkommen. Farbenfrohe Maskenkostüme gaben der Veranstaltung den nötigen Faschnachtsanstrich.

Bis zum 6. holländischen Reichsnationalen Klara Berlin Rautenheimer irgendwie mit im Warte M in den Rauer des Autos jahrelangen P bers Carl Be

Fünftigtatun bedien die Au Firmen auf d Ziffer belagt, delt, umlassen Stellung der W den, und wa Kraftfahrzeug mehrere Grund Stellung beifp auf der andere dritten Kaufsal liner Schau vo Verlehrsdenwo was irgendwie Witter der E die Wirkun Kraftwerkstru tur, alle Ding verkehr in Wes tigung.

Aufsichtsbreie erfolgeden ren deutsch den war. Die stie in diesen Denn es galt f leben und he gen Aufgaben stie mußte au ter entwidel d eutsche W

Im Jahre 1 besonders auf fehtateit d des Vierjahres uniere Wissenf Kögallchkeiten f häntionmäßig f andere Ufer. wir bei dielem hbrige und vo Auslandes erle der deutschen d des Weltiel f räder des Diff ganzen Welt an tigt. Da Ridel Wertstoff ist, u



A. & An

Weltausstellung

Sonder-Beilage zur Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung

ens zu tun im
ne Weidenfäh-
hönheit unserer
kühlein Busch-
das weggevor-
hüllige Hände
druck, den der
Eindruck näm-
auf, das voller
le den Zauber
abschalt so an-
chon erwähnten
versuchten, wie
und Gastlichkeit
ung sei, so liegt
halten auch die
der „Wochen-
den Besuch zu
n Besuch einer
Gäften, die sich
hling anfeben
kus Vydí.

ntag in
Mannheim
hem die Tra-
tage im Jahr
ung des RSD-
schen Studen-
wurde, hält die
n Jahre wider-
entant“ ab. Als
25. Juni hat-
chen worden.
hen Selbstföh-
die Führer der
SD-Studenten-
renbundes der
atenkampfsföh-
hen reichsbest-
thvollen Rund-
Studententum
des „Deutschen
und 25. Juni
des nahe gelie-
den Studentin-
ihrem Mittel-
die Reichswelt-
schaften.

hamme
n zweitägiger
A. Karlsrüder
Bebamme Luise
en zweier Hölle
g und Tötung
ur zur Last ge-
me in der Ri-
risrübe, durch
Fieberertran-
verschuldet zu
wisch verliesen.
emeilsaufnahme
Ärztliche Sach-
anwall bean-
Strafammer
n Sachverhän-
denwalbt, beide
Ueberzeugung,
schwer belastet
nachgewiesen
tete daher auf

g
ngen erreichen
inkt. Der Ge-
Sonntag einen
nde finden am
„Ludwigshaus“
ft Almannia,
hinter sich hat,
Gietreuen noch
ver sammeln.
r Gefangenen
die Freiwillige

ertheim
Die ehemalige
trudel voll
um Göbel 1.
79. Geburtstag
de.
r. Die hiesige
te gestern Frei-
lokal „Rhein-

EXTRA DRY
IN-KRON
ST

ppelabend. Der
luftigen Dese
inen Gefang-
kapitel luftige
frohe Mästen-
g den nötigen

Berlin 1938



Der Autobahnen einen wesentlichen Vorteil be-
deutet.

Die Steuerhaken werden durch Bronzeföh-
len miteinander verbunden. Bis jetzt hatten
diese Haken nur eine beschränkte Lebensdauer,
trotzdem sie gut geschmiert wurden. Nun hat
man aus einer Preßstoffmasse, Gerollt, Haken
hergestellt, die eine längere Lebens-
dauer besitzen, als die bisherigen Bronzeföh-
len. Sie können auch geschmiert werden, so daß

Ihrer allgemeinen Ausführung nichts im Wege
steht.

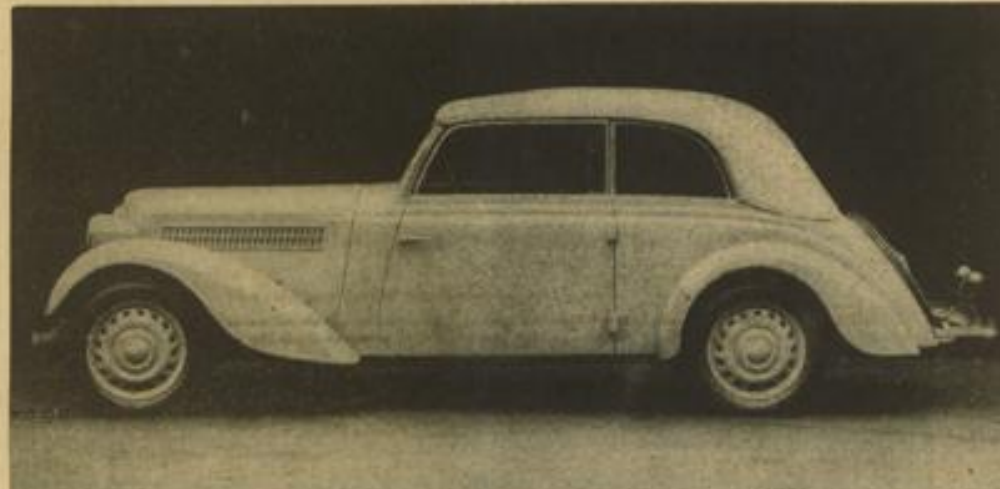
Auf eine andere Weise werden jährlich 6000
Tonnen Kupfer gespart. Die Batterie wurde
meistens im Heck untergebracht, während sie
jetzt neben dem Motor angeordnet wird. Man
spart die lange Leitung von hinten nach vorn,
und außerdem kann die verbleibende kurze Lei-
tung dünner gewählt werden.

Der Besucher der Automobil-Ausstellung wird
nun selbst Gelegenheit haben, sich alle diese
„Wunder“, die auf zahlreichen Gebieten vor-
genommene Umstellung — die letzten Endes noch
eine Verbesserung bedeutet — mit eigenen Augen
zu betrachten. In der Ehrenhalle in der Neuen
Halle an der Malerenallee steht ein Mercedes-
Benz 170 V-Fahrgestell aufgeschnitten, an dem
an über 70 Beispielen gezeigt wird, wie Tei-
lenrohstoffe durch deutsche Werkstoffe des Vier-
jahresplanes ersetzt worden sind. In einem be-
sonderen Stand werden alle diese Stoffe noch-
mals bezüglich ihrer Herkunft und ihrer An-
wendungsmöglichkeit erklärt. Der Besucher ver-
däme diese Stände nicht, denn sie sind außer-
ordentlich interessant und lassen erkennen, daß
nur dann ein neuer Stoff zur Fabrikation zu-
gelassen wird, wenn er durchaus erprobt ist. Die
Forschungskräften der deutschen
Kraftfahrt helfen sich bei dieser Gelegen-
heit mit ihrer ungeheuren Arbeit, die bisher
nur im Stillen erfolgte, dem Publikum vor.

Der Besucher der Automobil-Ausstellung wird
also auch in diesem Jahre auf Schritt und Tritt
den Verbesserungen begegnen, die für die we-
tere Ausgestaltung der Motorisierung für die
deutsche Zukunft unentbehrlich sind!

geben müssen, haben unsere Chemiker versucht,
einen Chrom-Molybdän-Stahl zu schaffen, der
die gleichen Eigenschaften aufweist. Mit Hilfe
der elektrischen Vergütung, denn die Tempera-
tur muß im Gegensatz zum Chrom-Nickel-Stahl
außerordentlich genau stimmen, gelang es jetzt
einen Stahl zu formen, der nicht nur die
Eigenschaften des früheren Materials er-
reichte, sondern sie in verschiede-
nen Punkten übertraf. Als nun die
deutschen Fabriken nicht nur für diese Zahn-
räder, sondern auch für andere hochbeanspruchte
Teile zu diesem Stahl übergingen, haben sich
die Werkstücke entschlossen — für sie bestand
niemals ein Mangel an Nickel — auch die Zahn-
räder des Differentialis ihrer Wagen aus dem
Chrom-Molybdän-Stahl zu fertigen.

Deutschland hat nicht genügend Zinn, die ein-
zige Kobaltquelle in Altenberg in Sachsen reicht
nicht aus. Daher hat man nach einem neuen



Der neue Adler 2 Ltr.

Lagermetall gesucht. Er wurde im Blei-
bronze-Lager gefunden, das statt 95 Prozent
nur noch 10 Prozent Zinn enthält. Doch damit
ist die Ersparnis nicht allein ausgerückt, denn
früher waren die Lagerachsen mehrere Milli-
meter dick. Man fand eine Methode, nach dem
Erfinder Dr. Rudmann-Lager benannt, durch
die das Lager nur einen Bruchteil dieser Stärke
erreicht, eingepreßt in 2 Millimeter starke
Stahlagergehäusen, und es wurde erreicht, diese
Lager durch Ueberbeanspruchung zum „Aus-
laufen“ zu bringen, was besonders hinsichtlich

Die Leistung liegt in der Kleinarbeit

Der hohe Stand der technischen Entwicklung
der deutschen Kraftfahrzeuge hat zur Folge, daß
im allgemeinen keine großen Neubeiten mehr
auftreten können. Es ist aber auch für den Kun-
den besser, daß die bestehenden Modelle
verbessert werden, als eine immer wieder
geschaffene „Neuheit“, die erst erprobt werden
müß.

Die Versuchsabteilungen der Fabriken haben
nach neuen Verbesserungen gesucht, um außer
der Anpassung der neuen Werkstoffe auch die
sonstigen Konstruktions Einzelheiten besser und
bequemer für den Gebrauchsfahrer zu gestalten.
Diese Entwicklung hat nur einen Nachteil —
man sieht sie nur bei größter Aufmerksamkeit.
Der Besucher muß also die Augen
aufmachen, wenn er diese Verbesse-
rungen erkennen will. Sobald ein Fahr-
zeug sein neues Modell in Betrieb nimmt, wird
er jedoch angenehm von diesen Verbesserungen
überrascht werden.

Mercedes-Benz stellt vor

Kanonen wir bei den ersten Ständen in der
Halle I an. Beim Mercedes-Benz 170 V ist eine
neue automatische Saugrohrhei-
zung eingebaut worden, die ein sofortiges
Starten auch bei kalter Maschine sicherstellt
und bei Höchstleistung durch die bessere Wärme-
regulierung einen sparsamen Verbrauch erzielt.
Beim Modell 230 sehen wir die zugreife
Entlüftung. Bemerkenswert ist der neue
„Große Mercedes“, ein Fahrzeug, bei dem die
Erfahrungen der Rennwagen ausgenutzt wor-
den sind. So hat er vorn und hinten die Rad-
aufhängung des Rennwagens, natürlich nur im
Reinzid, denn die Ausführung ist schwerer.
Durch die hintere schwebende Achse mit Zwei-
gelenkantrieb, Spiralfedern und Abkühlung im
Schwerpunkt neigt sich der Wagen nicht in der
Kurve.

Neu ist auch ein Vierrad-Antriebs- und Len-
kung-Wagen mit dem auf 1,9 Liter verstärkten
4-Zylinder-Motor. Er dürfte jede Gelände-
schwierigkeit leicht überwinden. Zu erwähnen
ist der 170 Hex und der Diesel von 2,6 Liter,
der in fast jedem Maße Anhänger findet, be-
sonders im Ausland. Die Karosserien des Ein-
deifinger Wertes sind Qualität wie immer.

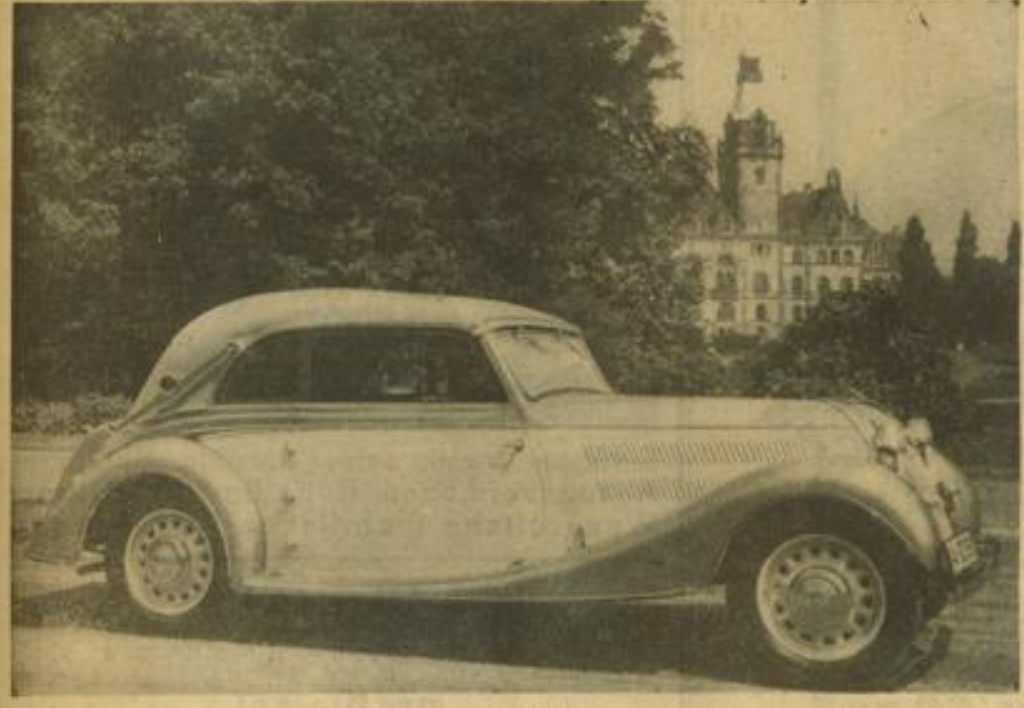
Was Opel bringt

Zu Beginn des Jahres schon hat die Adam
Opel AG zwei ihrer fünf 1938er-Personen-
wagen-Typen in neuer Form herausgebracht.
Teilweise haben sie auch konstruktiv we-
sentliche Veränderungen erfahren.
Die neue „Adetti“-Normal-Limou-
sine tritt preislich etwa an die Stelle der hin-



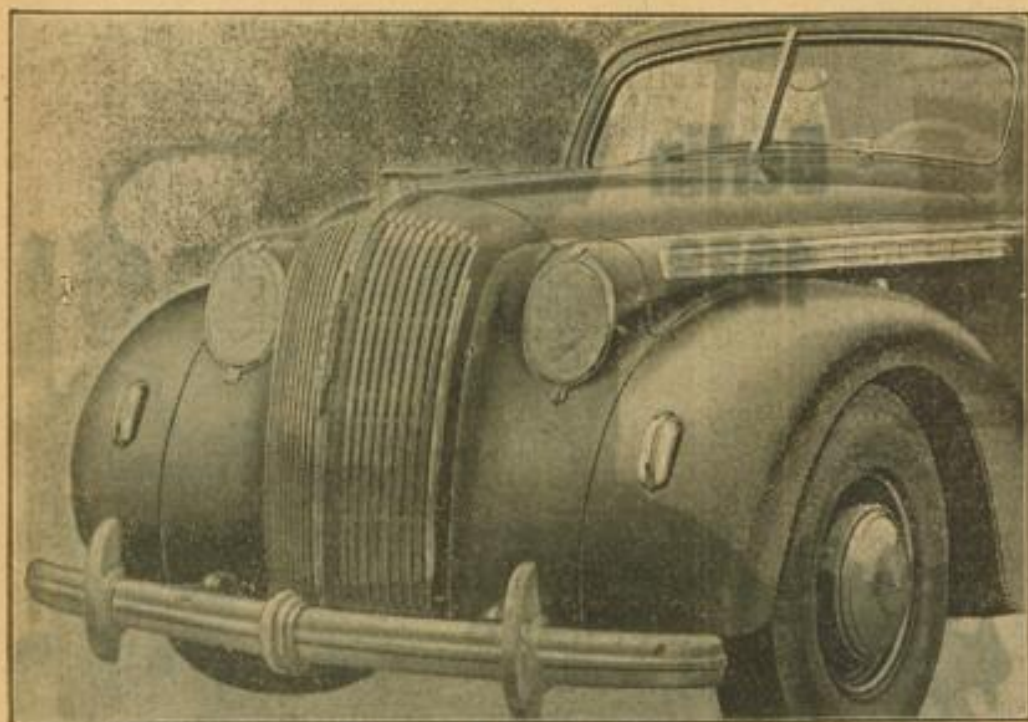
Phänomen „Granit 30“,
Spezialwagen für Möbeltransport.

Künftig nicht mehr gebauten Spezial-Limousine
des Typ P 4 und unterscheidet sich von der
„Adetti“-Spezial-Limousine durch eine starke Bor-
derachse, durch die Form der Radlappen, durch
Einzelheiten in der Ausgestaltung und das Feh-
len der zugreifen Entlüftung. Beide Modelle
des „Adetti“ besitzen die gleichen hydraulischen



55 PS Hanomag-Kabriolett Typ „Sturm“
Werkaufnahme (2)

A.&H. Hartmann  **Opelhändler** Fernruf 43034
Anerkannter Kundendienst Augartenstraße 97-99



Das Gesicht des Opel „Admiral“

Bremsen, die gleiche selbsttragende Ganzstahl-Larosserie.

Die „Adetti“-Spezial-Limousine unterscheidet sich vom vorjährigen Modell durch die neue Form der Kühlerverkleidung, durch eine Verbreiterung der vorderen Spurweite, 90 Kilometer pro Stunde können auf der Autobahn auf Dauer durchgehalten werden.

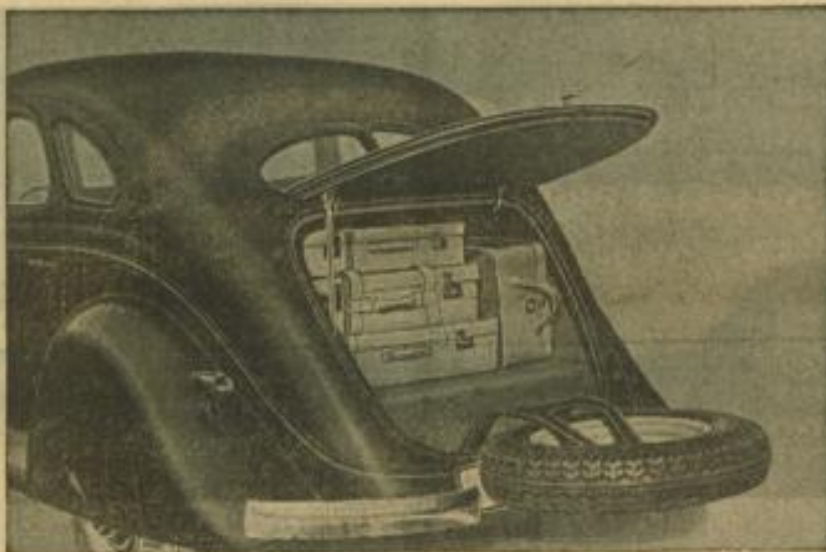
Der neue „Olympia“ ist geräumiger geworden und hat ein verändertes Gesicht bekommen durch die in einem Stück aufklappbare „Aligator“-Haube. Zugfreie Entlüftung ist nunmehr auch hinten eingerichtet worden. Wesentlich ist aber der neue Motor. Die Stelle der bisherigen 1,3-Liter-Maschine mit seitlich liegenden Ventilen hat jetzt eine Maschine mit 1,3 Liter Hubraum, hängenden Ventilen und kurzem Hub, ein Hochleistungs-Kurzhubmotor also, eingenommen. Die Leistungszunahme beträgt 12 Prozent. Der neue Motor liefert 37 PS gegenüber 26 PS des alten. Die Autobahn-Dauergeschwindigkeit liegt bei 100 Stundenkilometer. Durch Vergrößerung des Radstandes um 60 Millimeter und der Spurweiten sind Sitzbequemlichkeit und Straßenhaltung verbessert worden. Was „Super 6“ und „Admiral“ anbelangt, beide mit 3-Ganggetrieben, so stellen sie sich unverändert dar.

Adler bringt einen 2-Liter

Die Adlerwerke sind im Automobilbau stets bahnbrechend gewesen. Im Vorjahre erreichte bereits der formschöne 2,5-Liter-Autobahnwagen (Sechszylinder) berechtigtes Aufsehen. Seine neuartige Konstruktion stellt die Fortführung einer Entwicklung dar, wie sie Adler schon seit langer Zeit in der luftwiderstandsverringerten Formgebung seiner Karosserietypen anstrebt. Im neuen Jahre zeichnen sich wieder eine Reihe von Verbesserungen bewährter Modelle vom Bauprogramm ab. Der 2,5-Liter-Wagen ist etwas leichter geworden, so daß sich das Leistungs-gewichtsverhältnis noch günstiger gestaltet.

Er wurde auch niedriger, dadurch schmiedartiger und luftwiderstandsärmer. Weiterhin hat auch die Motorleistung eine Steigerung auf 37 PS erfahren.

Eine Neukonstruktion stellt der „Adler-2-Liter“ dar, der aus dem 1,7-Liter-„Trumpf“ entwickelt wurde. Es war möglich, den 2-Liter-Motor außerordentlich verbrauchsökonomisch bei hoher Dauerleistung zu gestalten. Der „Junior“ ist unverändert geblieben. Der große 3-Liter-„Diplomat“ behauptet sich nach wie vor als der Reisewagen von repräsentativer Wirkung. Bemerkenswert ist bei den Adler-Modellen, besonders beim 2,5-Liter, die günstige Unterbringung des Werkzeuges, das nach Abnahme eines Deckels griffbereit liegt.



Kofferraum der Ford V-8 „Spezial“-Limousine

Gebrauchswert erheblich gestiegen

Erhöhte Fahrleistung bei Auto-Union

Die Marke DAB der Auto-Union hat sich durch ihre bestimmenden Baugrundsätze ihres fortschrittlichen Kleinwagens (Zweitaktmotor, Frontantrieb, System „Schwedeachse“, Zentral-lastenabgaben) so trefflich durchzusetzen verstanden, daß sich eine Konstruktionsänderung als überflüssig erwies, zumal die Modelle, angefangen vom leichten Reichklasse-Zweiflügel-Cabrio, vom Meisterklasse-Zweiflügel-Cabrio bis zum Front-Luxus-Bierflügel jedem Wünsche genügen konnten. Und dann ist ja auch noch der größere DAB-Bierzylinder (Sonderklasse) zur Verfügung. Die durchgeführten Verbesserungen beschränken sich auf die Ausgestaltung der Karosserien. Der Bequemlichkeit des Fahrers dient die Schräglage der Türvorderrante bei allen Modellen der Typen Reichs- und Meisterklasse. Durch die Verbreiterung der Türen wird der Einstieg wesentlich erleichtert. Weitere wesentliche Verbesserungen sind der vereinfachte Verdeckverschluss, die Verleimung der Scheibenwischer nach oben, die Stein Schlag-Schutzdecken aus Gummi an den hinteren Kotflügeln.

Das Bänderer-Automobil-Programm stützt sich auch weiterhin auf die Typen W 24 und W 23, den Wagen also mit neuen, untergeordneten Motoren von 1,8 und 2,7 Liter Inhalt, die sich gut bewährten. Der seit Jahren in den Bänderer-Bekleidungsarten verwendete, oben angeordnete Sechszylinder-Motor findet bei W 45 und W 40 (der Kombinations-Limousine) nach wie vor Verwendung. W 26, die viertürige, sechszylinderige Bußmann-Limousine, bleibt als „Bekleidungsart“ erhalten. Bemerkenswert ist die Erhöhung der Fahrleistung der Typen W 24 und W 23. Die Dauergeschwindigkeit des W 24 beträgt selbst auf längeren Strecken 96, die des W 23 volle 100 Stundenkilometer. Das Sportfahrzeug Bänderer W 25 K mit Kompressor, schließt das Bauprogramm ab.

Der Audi-Front mit dem bewährten oben angeordneten Sechszylinder-Motor von 2,3 Liter Inhalt und 55 PS Leistung, mit Vorderradantrieb und Schwingeachsen kann auch in diesem Jahre von konstruktiven Veränderungen absehen. Das Verkaufsprogramm umfaßt insbe-

sondere das Audi-Front-Luxus-Bierflügel-Cabriolet und die Audi-Front-Luxus-Sechszylinder-Limousine.

Die Marke Ford bringt zur Ausstellung als Besonderheit einen bildschönen Spezial-Roadster auf einem Fahrgestell der 5-Liter-Horch-Wagen mit Einzelradfederung vorn und Doppelgelenk-achse hinten. Des Weiteren hat sich für Ford als das Spitzenergebnis des Auto-Union-Bauprogramms eine einschneidende Änderung in Konstruktion und Ausführung erwirkt. Das wesentliche Merkmal ist die Erhöhung der Motorleistungen.

Bayerische Motoren-Werke

Der sportliche 2-Liter-Motor ist die Domäne von BMW. Dieser Motor wird in vier verschiedenen Ausführungen gezeigt, mit 45, 50 und 55 PS für den Verbraucher und als 80-PS-Maschine für den Sportfahrer. Am Top 320 mit 45-PS-Motor ist die Kleinarbeit bemerkenswert, wie die Turmli-Stoßdämpfer, die nicht zuschlagen, die gute Werkzeugunterbringung, die breiten, bequemen Sitze, die zugfreie Entlüftung und Kühlergarnitur und Thermometer.

Das 50-PS-Modell ist ja bekannt, während das Modell 327 mit dem 55-PS-Motor das sportliche Moment der Langstreckenfahrt betont.



Der „Steyr“-Wagen

Rur für zwei Personen gedacht, ist trotzdem eine Sitzbank vorhanden, die in der Stot für zwei Personen genügt, auf der Landstraße die Unterbringung von sehr viel Gepäck ermöglicht.

Stahlkarosserie bei Ford

Das deutsche Ford-Werk, das auch viele Wagen exportiert, hat an „Eifel“ und „V 8“ nur Karosserieteile geändert. Die Cabrio-Limousine des „Eifel“ wird jetzt auch in Ganzstahl mit großem Kofferraum geliefert. Beim „V 8“ ist der rückwärtige Teil strömlinienförmig gestaltet mit Verkleidung der hinteren Räder. Der Kofferraum ist außerordentlich groß, das herausklappbare Reserverad dient gleichzeitig als „Badebrücke“.

Pollsterung und Federung wurden bei allen Typen verbessert. Auch vorn hat man jetzt gepolsterte Armstützen. Die Rücklehne kann in ihrer Schräglage den persönlichen Wünschen angepaßt werden. Sowohl Vorder- wie Hinterräder sind verstellbar. Bei dem viertürigen Modell sind die Frontfenster, die bisher stationär waren, als zugfreie Ventilationsfenster ausgebildet und ausstellbar. Vollständig neu gestaltet wurde das Armaturenbrett. Der „V-8“ ist serienmäßig mit Rundfunkantenne im Dach ausgerüstet. Das Charakteristische ist bei der „V-8“-Limousine und der „Eifel“-Limousine die Ganzstahlkarosserie.

Advertisement for DKW featuring the DKW logo, the text 'DKW', and 'Rhein. Automobil-Gesellschaft m. b. H.' with address 'Jungbuschstr. 40 MANNHEIM Fernruf 261 40/1'.

Advertisement for Auto-Elektro-Schmid, 'Kraftfahrzeugelektromeister T 6, 16 Fernruf 28226', 'Spezial-Werkstatt für DKW-Elektro-Anlagen'.

Advertisement for Adler, 'Wirtschaftlich und schnell ist', 'ADLER 2,5 LTR. 6 ZYL. 58 PS', '5-6 sitzig', 'FILIALE MANNHEIM Ausstellung N 7, 4'.

Advertisement for Ford V-8, 'FORD V-8 welterprobt', 'Stärkster Wagen seiner Preisklasse. Großes Anzugsvermögen. Hohe Spitzenleistung. Wesentliche technische Neuerungen', 'Alleinige autorisierte Ford Verkaufsstelle am Platzel', 'Fels u. Flachs'.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Safentraubanner', 'Verr', 'Hanomag', 'Die Hanomag', 'um jeden Preis', 'Berat hat sich', 'die sich glänzen', 'den, zu verbell', 'durch dem Käu', 'durch und durc', 'Erhärtetes geb', 'Standard-Lypp', 'ford' und 55', 'kannten techn', 'Limousinen', 'ten und könne', 'gehaltet werde', 'Der „Kurier', 'herausführung', 'und moderner', 'ford', die noch', 'gen aufweist', 'in das Ged des', 'hert. Das Kraft', 'legt 54 Liter, in', 'der Aktionsrad', 'gert wurde. De', 'bis zu 500 Kil', 'nahme zurück', 'Ausstellung ein', 'Gläserkarosse ge'.

MARCHIVUM

regen

Bierfenster-...
Zwecksfenster-...
Ausstellung als
Spezial-Modell
Horch-Wagen
Doppelgelenk-
sich für Horch
Auto-Union-Bau-
änderung in
erwünscht. Das
Abhängung der Mo-

die Domäne
in vier ver-
mi 45, 50 und
als 80-PS-Mod-
Typ 320 mit
bemerkenswer-
er, die nicht
Erbringung, die
größte Entf-
ermometer.
annt, während
PS-Motor bei
Fahrt betont.



ist trotzdem
der Stadt für
Landstraße die
päck ermöglicht.

auch viele Wa-
und „V 8“ nur
Limousine
Ganzstahl mit
dem „V 8“ ist
förmig gestaltet
aber. Der Hof-
das heraus-
leichtlich als

werden bei allen
man jetzt ge-
ne kann in ihrer
ischen angepaßt
Sinterfuge sind
Modell sind
nur waren, als
gebildet und
tet wurde das
erlenmäßig mit
gerüstet. Das
Limousine und
Kraftrol-

8



se. Großes
leistung.
uerungen

sstelle

chs

recher 43865

Verringerung des Typenprogramms

Hanomag bringt Ganzstahlaufbauten

Die Hanomag hat bewußt darauf verzichtet, um jeden Preis etwas Neues zu bringen. Das Werk hat sich vielmehr entschlossen, die Modelle, die sich glänzend durchgesetzt und bewährt haben, zu vervollkommen und zu verbessern, wodurch dem Käufer eines Hanomag-Wagens nur durch und durch Erprobtes und in der Praxis Erhärteles geboten wird. Die drei Hanomag-Standard-Typen: 23-PS-„Kurier“, 35-PS-„Reford“ und 55-PS-„Sturm“ werden in der bekannten technischen Vollendung geliefert. Die Limousinen erhalten Ganzstahlaufbauten und können auch mit Schiebedach ausgestattet werden.

Der „Kurier“ wurde durch die gewölbte Kühlerausführung in seinem Äußeren gefälliger und moderner gestaltet. Ebenso die Type „Reford“, die noch eine Reihe weiterer Verbesserungen aufweist. So wurde der Kraftstoffbehälter in das Heck des Wagens eingebaut und vergrößert. Das Fassungsvermögen des Tanks beträgt jetzt 54 Liter, im Gegensatz zu 34 Liter, wodurch der Aktionsradius um rund 60 Prozent gesteigert wurde. Der Fahrer kann also jetzt Weiten bis zu 500 Kilometer ohne neue Kraftstoffaufnahme zurücklegen. Erstmals wird auf der Ausstellung ein Kabriolett Typ „Sturm“ mit Glasfenstern gezeigt. Diese Ausführung, die sich

durch Formschönheit auszeichnet, dürfte die Beliebtheit der Hanomag-Kabrioletts dieser Klasse noch erheblich steigern.

Großes Interesse wird auch der vierzylinder-Hanomag-Diesel finden. Die große Wirtschaftlichkeit des Diesels rief eine starke Nachfrage nach diesem neuen Fahrzeug hervor, so daß sich das Werk entschloß, den Wagen nunmehr serienmäßig herzustellen. Der vierzylinder-Hanomag-Dieselmotor ist ein Vierzylinder mit 35 PS Bremsleistung bei 3500 Umdrehungen. Der Gesamtzylinderinhalt beträgt 1,9 Liter, die Kurbelwelle ist fünfmal gelagert. Der Wagen besitzt eine Geschwindigkeit von 90 Kilometer-Stunden.

Maybach-Motorenbau

Die Maybach-Wagen stellen eine Klasse für sich dar und brauchen nicht geändert zu werden. Eindrucksvoll sind die beiden Fahrzeugmodelle mit 140-PS-Zwölfzylinder-Motor und dem 200-PS-Zwölfzylinder „Zeppelin“, der eine Spitzengeschwindigkeit von 160 Km-Std. erreichen läßt. Mit 36.800 Mark für das Fahrzeug ist der Typ „Zeppelin“ der teuerste deutsche Wagen. Er besitzt sieben Vorwärtsgänge. Der gewünschte Gang wird im Lenkrad eingestellt, ein leichtes Verändern der Ruppelung schaltet selbsttätig den neuen Gang ein.

Auch Hansa-Lloyd verbessert

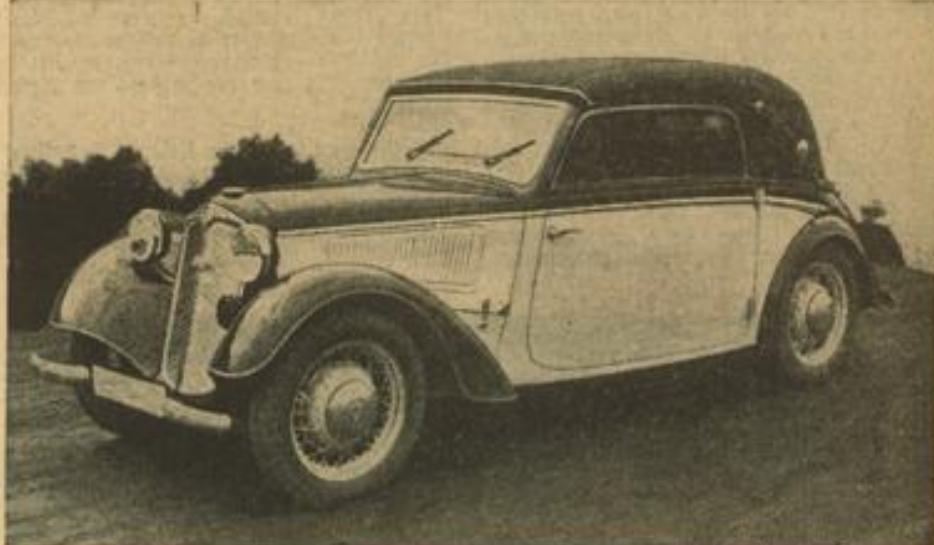
Die Hansa-Lloyd-Goliath-Werke stellen wieder die 2- und 3,5-Liter-Wagen vor. Konstruktion und Leistungsfähigkeit sind in diesem Jahre vervollkommen worden. Die Wagen sind geräumig, haben viel Platz für Gepäck und weisen eine große Geschwindigkeit auf. In Anbetracht der über 2000 Kilometer Reichsautobahnen ein beachtlicher Vorzug. Der 2-Liter erreicht zum Beispiel auf der Autobahn 120 Km-Std. Die

beiden genannten Modelle sind nunmehr mit zwei Bergäsern ausgerüstet und haben serienmäßig Kühlerjalousie und Kühlwasserthermometer.

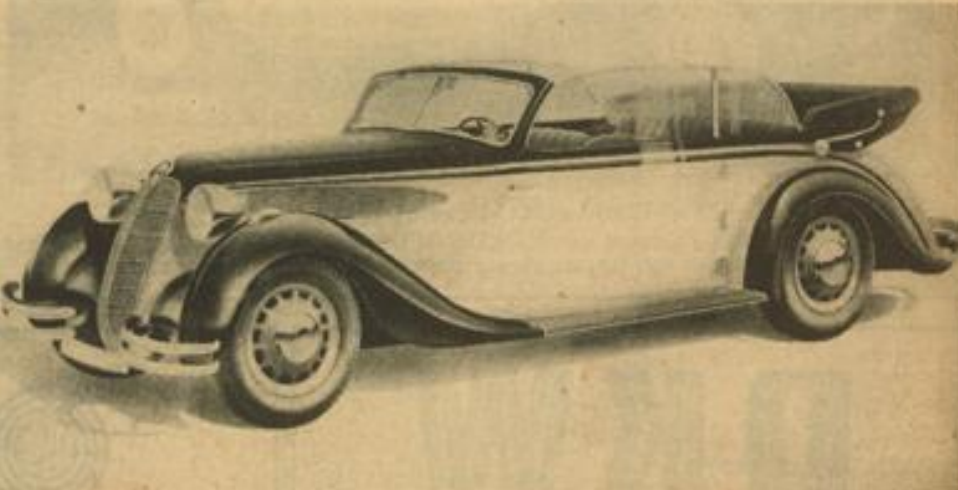
Daneben wird noch der 1,1-Liter gebaut, der sich seit Jahren schon bewährt und noch immer zu den Fahrzeugen mit der modernsten Linien zählt. Es braucht in diesem Zusammenhang nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß die Bauart der Hansa-Wagen den aerodynamischen Bedingungen in jeder Weise Rechnung trägt.



Die außergewöhnliche Platzfülle des 5-Liter-Horch-Pullman-Kabrioletts in Sonderausführung



Auto-Union-DKW-Front-Luxus-Viersitzer



Das 50 PS BMW-Kabriolett



Wenn andere IHN sehen

einen großen HANSA 1100, wird ER bewundert! Er sieht aus wie ein 6-Zylinder — ist geräumig — breit und lang. Er hat einen von außen zu öffnenden Heck-Koffer und vieles, was nur starke Wagen bieten. Was man nicht sieht: ER leistet mit 28 PS 90-100 Schm, verbraucht durch den sparsamen Hängeventilmotor nur 9 bis 10 Liter. Zentralrahmen — Schwingachsen — Einzelradlenkung. Wer bietet mehr Komfort — mehr Wirtschaftlichkeit als ein HANSA 1100?



Beachten Sie weiter die Leistungen des
Hansa „2000“ 2 Ltr. 6 Zyl. 4tör. RM 3850.-
115-120 km gestoot
Hansa „3500“ 3 1/2 Ltr. 6 Zyl. 4tör. RM 5950.-
125-130 km gestoot
ab Werk

Sofort greifbar:
1 Hansa „1100“ Cabr.-Lim. elfenbein-blau
1 Hansa „1100“ Limousine olivgrün

Hansa-Fabrikvertretung Mannheim
Lindenholz-Garage
Karl Heinr. Mayer
Fernsprecher 23166

Bilden Sie sich selbst ein Urteil!



Machen Sie eine Probefahrt im neuen fünfsitzigen BMW. Seine große Fahrbequemlichkeit, seine überragende Leistungsstärke u. Fahrsicherheit werden Sie überraschen.

AUTO-FELS

Mannheim, Schwetzingenstr. 74

Fernsprecher 44249

CC Kolben

The Motor hat keine Leistung mehr?

Dann zu

MAYER & KRAUTH
Zylinderschleiferei
MANNHEIM
Dalbergstraße 6 Fernsprecher 20684

Kolben

Fernruf 21401 Fernruf 31401

Großgarage - Großtankstelle

Besten eingerichtete Reparaturwerkstatt u. a. Spezialinstandsetzung von DKW-Wagen

Abschlepp- u. Hilfsdienst auch nachts u. sonntags

Stadt-Garage Liebl
J 6, 13-17



Mercedes-Benz Typ 540 K (5,4 Ltr. Achtzylinder) 2-3-sitziger Spezial-Roadster

Drei Typen der Stoewer-Werke

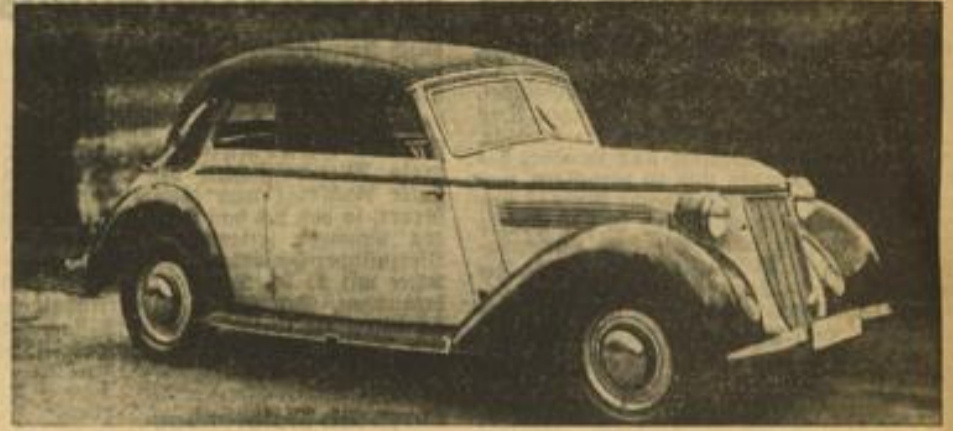
Das Werk zeigt drei erprobte Grundtypen. Der kleine „Gres“, ein luftgekühlter Vierzylinder von 34 PS, hat lediglich einige technische Verbesserungen erfahren, die einen noch ruhigeren Lauf des Motors ermöglichen. Aufbauten und Ausstattung haben keine Änderung erfahren. Das Produktionsprogramm vervollständigen der Typ „Sedina“ mit 2,4-Liter-Vierzylinder (55 PS) und der Typ „Arkona“ mit 3,6-Liter-Sechszylinder-Motor von 80 PS. Die Motoren zeigen sich den Dauerbeanspruchungen auf der Autobahn gut gewachsen, da sie geringe Drehzahlen haben. Die Typen „Sedina“ und „Arkona“ haben keine Veränderungen erfahren.

Austro-Daimler-Steyr

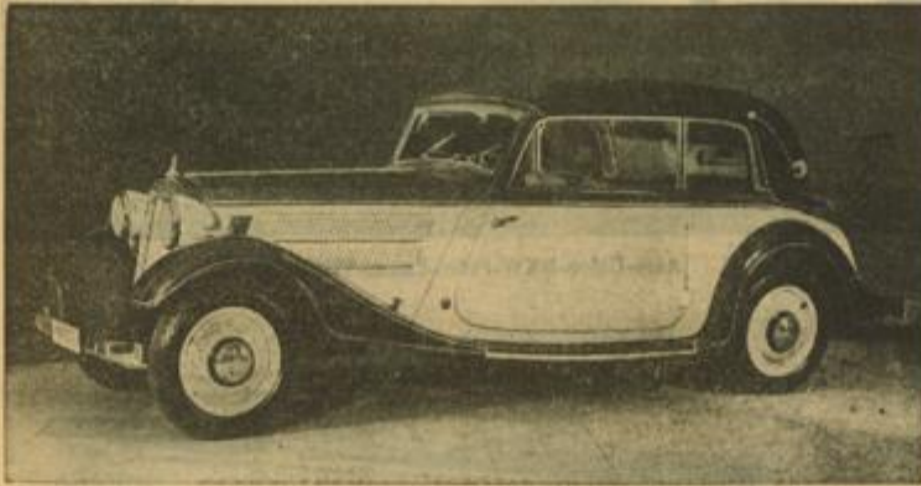
Die Steyr-Wagen haben sich auf dem deutschen Markt gut behauptet. Vor allem hat sich „Steyr 50“, der kleine Wagen mit dem großen Innenraum durchgesetzt. Die die Modelle offenbaren, ist der Typ 50 mit 1-Liter- und der Typ 200 mit 1 1/2-Liter-Motor unverändert geblieben. Der Sechszylinder wurde durch Hubraumvergrößerung in seiner Leistung auf 55 PS gesteigert. Eine Neuerung bedeutet die Pumpenführung mit selbsttätiger Regulierung. Der Steyr „220“ kann sich neben die fortschrittlichsten Wagen der ganzen Ausstellung stellen. Es handelt sich hier um eine Fortentwicklung der Type „125“, die durch einen auf 2,3 Liter verstärkten Sechszylinder ausgebaut wurde. Es ist ein moderner Schwingachswagen mit hoher Motorleistung und der geräumigen Karosserie.

NSU-Flat

Neben dem bekannten kleinen „Topolino“ und dem 1,5-Liter-Sechszylinder wird der neunkonstruierte 508/C-Flat gezeigt, der in einem Riebbrennen mit zentralen Verhärtungskreuzträgern einen 1100-ccm-Vierzylindermotor eingebaut erhalten hat.



Ein schöner Wagen der Mittelklasse: Auto-Union-Wanderer-Kabriolett



Audi-Front-Luxus Vierfenster-Kabriolett

Ein besonders elegantes Fahrzeug der Mittelklasse (55-PS-Motor, Frontantrieb, Schwingachsen), das sich bereits seit langem großer Beliebtheit in Sportfahrerkreisen erfreut.



Typischer Büssing-NAG-Lastzug

DKW

Fabrik-Vertre-ung:

G. ERNST

Käfertaler Straße 162 - Fernruf 51000 (ehem. Bad. Brauerei)

Reparaturen — Ersatzteillager
Fahrschule — Kundendienst

Verlangen Sie bitte kostenlose Anskunft — Prospekte — Probefahrt

Steyr 200 ist da!

Stoewer

Vollbrecht

Qu 7, 25 Mannheim Fernruf 444 57

Generalvertreter:

Wolf & Diefenbach

Friedrichsfelder Str. 51 — Fernruf 424 33/437 15

Ständige Ausstellung P 6, 23 Plankenhof

HANOMAG

23 PS KURIER
35 PS REKORD
55 PS STURM

KURIER RM 2975.- REKORD RM 3475.- STURM RM 4950.-

HANOMAG 1938 noch besser!

Generalvertretung: **Vögele & Scheid** Uhlandstraße 3/5
Uhland-Garage Fernsprecher 507 34

Autorisierte Vertr.: **Ohme, Uttenthaler & Mayer**
Heid-Garage J 7, 24-25 Fernsprecher 24247

Verlangen Sie bitte unverbindlich Prospektmaterial

Anhänger

offen und geschlossen in jeder Ausführung bis zum elegant ausstatteten

Wochenend-Wohnwagen!

Fahrzeugbau Fr. Weigold Gärtnerstraße 20
Fernruf 505 16

Auto-Dieselmotoren-Kompressor-

Reparaturen

Zylinder- und Kurbelwellenschleifen
Kolbenanfertigung (Leichtmetall und Grauguß)
Lager ausgießen - Sämtliche Schweißarbeiten

föhren schnell und billig aus

C. Benz Söhne

Ladenburg bei Mannheim - Fernruf 423 u. 334

Verkauf und Einbau von TREIBGAS-Anlagen für Nutzfahrzeuge

„Safentraubanner“
Di
Au
Bemerkensw
Hauptteil der
Reine Maschine
bekanntlich ste
führerischen d
lung ausgeh
Maschine bis
dadurch neu
Neue DKW-P
Die Auto-
fabrik der Wel
gen auf, die a
bedeuten sie ei
wurden Modell
und ihre Leistu
sind zu den bis
belt sich um die
Das Dreigangg
a erriebe wo
durchgeheht, da
geschwindigkeit
Lest das
G
kn
nie
Bei
geb
gut
Verlan
fahrt
Sto
Ma
Fe
Gene
H A
S
HAN
G O
L
Der Pochmann
Dienst hilfe
und gründlich
hoch-Profes
nach Original
teile an La
kann dich G
neue hoch
ratig
weil
Hch. V
Mannheim
A
GROSST
AUTOMOB
UB

Die Reihe deutscher Motorräder

Auch für den kleinen Mann ist eine billige Möglichkeit gegeben, sich zu motorisieren

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der Hauptteil der deutschen Produktion auf die kleine Maschine bis zu 200 ccm entfällt. Sie ist bekanntlich zuverlässig. Mit dem erleichterten Führerschein der Klasse 4, der ohne Fahrprüfung ausgedient wird, war es möglich, die Maschine bis zu 250 ccm zu vergrößern und dadurch neue Interessenten zu gewinnen.

Neue DKW-Modelle

Die Auto-Union, als größte Motorradfabrik der Welt, wartet mit einigen Neuerungen auf, die äußerlich kaum auffallen. Dennoch bedeuten sie einen grundsätzlichen Wandel. So wurden Modelle der Reihe RT 100 verbessert und ihre Leistungen erhöht. Zwei neue Modelle sind zu den bisher bewährten getreten. Es handelt sich um die Modelle NZ 250 und NZ 350 ccm. Das Dreiganggetriebe wußte dem Vierganggetriebe weichen. Die Erkenntnis hat sich durchgesetzt, daß der vierte Gang für die Dauerleistung auf der Autobahn auch für den

Zweitakter von großem Vorteil ist. Weiterhin ist der Motor zu einem Langhuber geworden. Verbesserungen zeigen noch der Rahmen, das Getriebe, das angeblockt und trotzdem leicht herausnehmbar ist.

Was NSU bringt

Auch bei den NSU-Modellen 250 bis 600 ccm finden wir gekapselten Ventilantrieb der hängenden Ventile. Kapselung schützt auch die hinteren Ketten der genannten Modelle vor Staub. Es zeigt sich, daß die bei Rennen gemachten Erfahrungen in bester Weise praktische Anwendung gefunden haben. So bei der 600 ccm, die einen geschlossenen Rahmen besitzt, wie er bei der Rennmaschine seit langem erprobt wurde. Dieses Modell, das seit über zehn Jahren gebaut wird, ist immer noch stark begehrt.

Geheiligte Leistung zeigt die NSU-Liquid. Sie wurde der erhöhten Fahrstabilität wegen an Stelle der Hinterradbremse mit einer Innenbremse versehen. Das Pony-Modell

(ZDB 200 ccm) ist jetzt durch den Flachkolben mit Winkelpülung noch wirtschaftlicher geworden.

Bayerische Motoren-Werke

BMW zeigt vier Modelle, die alle Hinterradfedern besitzen. Wir nennen die R 51, die R 61, R 66 und die R 71. Die Hinterradfederung ist bei den Herren erprobt worden und ist in einer Form hergestellt, die Serienfabrikation gestattet. Vereinfacht wurde auch die Vorderradteleskopgabel. Die Einstellung der Dämpfung geschieht jetzt automatisch. Die stärkste Maschine ist die R 66. Die Maschine, die einen 600-ccm-Motor besitzt, der 30 PS entwickelt, erreicht 145 Stundenkilometer. Die R 51 besitzt noch zwei Nockenwellen, während die drei übrigen Modelle mit einer einzigen Nockenwelle ausgestattet werden konnten, die durch Zahnräder angetrieben wird. Neben den erwähnten Modellen bleibt die R 35 als 350-ccm-Geländesportmaschine mit



Teleskop-Vorderradgabel der BMW-Kralträder

dem starken Stahlrahmen und die 200-ccm-Maschine mit leichtem Rohrrahmen auf dem Fabrikationsprogramm.

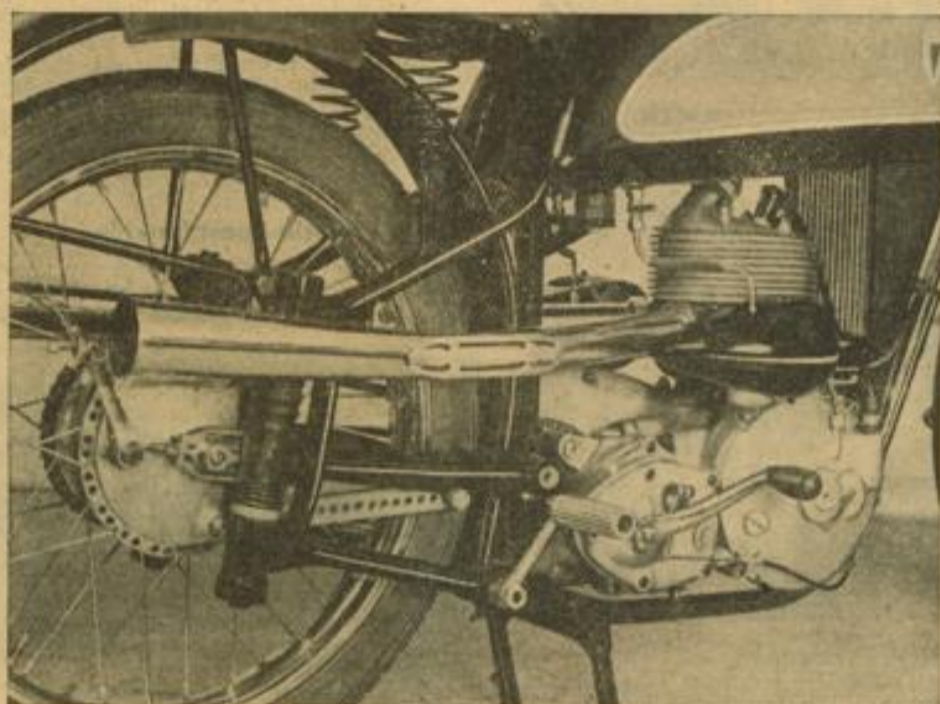
Zündapp

Die Zündapp-Gesellschaft, Nürnberg, wartet mit einem fast lückenlosen Fabrikationsprogramm von 200 bis 800 ccm auf. Neben den verbesserten Kardan-Maschinen, die auch im Ausland einen guten Ruf genießen, ist ein neues Modell mit 350-ccm-Einzylinder-Motor entwickelt worden. Dieses bereits bewährte Modell besitzt zwei Nockenwellen, die durch kurze Stößelstangen die gekapselten, hängenden Ventile steuern. Das Vierganggetriebe ist mit dem Motor zu einem Block vereinigt.

Als neues Kardan-Modell, ebenfalls mit kopfgesteuertem Motor ist aus der KS 500 die KS 600 entwickelt worden, die sich besonders gut als Seitenwagenmaschine eignet. Die Zündapp ist das einzige deutsche Werk, das mit der K 800 eine Vierzylindermaschine herausbringt. Verbesserungen haben DB 200 und DBK 250 durch bessere Abdeckung der Kette und Verstärkung der Lichtmaschine aufzuweisen.

Hinterradfederung der Standard

Die Standard-Fahrzeugfabrik zeigt sich wieder sehr fortschrittlich. Das Werk ist nunmehr mit seinen starken Modellen zur Hinterradfederung übergegangen. Sie ist durch eine stabile Gabelführung mit festrechteten Federzylindern einwandfrei spürbar. Wir nennen in diesem



Die Hinterradfederung der Auto Union-DKW-Reisportmaschine (SS 250 Modell 1938) verleiht der Maschine eine außergewöhnlich gute Straßenlage

Lest das „Hakenkreuzbanner“



Gutes Aussehen kräftige Bauart

niedrige Anschaffungs- und Betriebskosten sind ausschlaggebend für die Wahl dieses guten Dreiradlieferwagens



Für 10 u. 15 Ztr. Tragkraft

Verlangen Sie bitte unverbindl. Probefahrt und Beratung durch die Firma

Stoffel & Schüttler

Mannheim - N 7. 17
Fernsprechnummer 200 46/45

Generalvertretung für:

- HANSA den form schönsten und kurvensicheren **Personen-Wagen**
- HANSA-LLOYD den zuverlässigen und sparsamen **Lastwagen**
- GOLIATH den altbewährten, guten und billigen **Dreirad-Wagen**

Das ist sehr einfach!

Der Fachmann im BOSCH-Dienst hilft Sie rasch und gründlich. Er hat BOSCH-Prüfergeräte und auch Original-Ersatzteile am Lager. Und er kann Ihnen gut beraten!

Hch. Weber
Mannheim - J 6, 3/4
Ruf 28304



Alle Wege führen zu

AUTO-HAEFELE
GROSSTES SPEZIAL-HAUS
ALLER
AUTOMOBIL- u. MOTORRAD-ZUBEHÖRE
ÜBER 4000 ARTIKEL

AUTO UNION

DKW-Löwenich

Wagen und Motorräder

DKW-Ecke D 3, 7 Planken Fernsprecher 22835

Ein Wagen der begeistert

OPEL SUPER 6
der Zuverlässige

Von RM 3350 an ab Werk · Kurzfristig lieferbar!

OPEL General-Vertretung **AUTO G. m. b. H. O 7, 5**

Sammelnummer Ruf 267 51

Wahrhaft groß - durch Leistung!

OPEL Super 6
2,5 LITER

- 55 PS Sechszylinder-Motor
- Hängende Ventile
- 117 km gestoppte Spitze
- 100 km pro Stunde sichere Dauergeschwindigkeit

VON RM 3350 - an ab Werk

Prüfen Sie diese Angaben durch eine Probefahrt!

Friedrich Hartmann

Opelvertretung
Seckenheimer Str. 68a Ruf 40316

ARDIE FAHREN

Die mit allen neuzzeitlichen Errungenschaften der Technik ausgestattete Qualitätsmaschine von 100 bis 500 ccm für Sport, Beruf und Reise.

ZEIT ERSPAREN

Sämtliche Modelle sofort lieferbar!

Der Schläger: Motorfahrrad nur RM 265,-

ARDIE RIEHL
Wallstadtstraße 14 - Ruf 42039

Zusammenhang die Modelle „Sport 350“, „Reiz Sport 500“ und „Kurier Luxus 500“. Unverändert werden die Zweitakt-Maschinen weitergebaut.

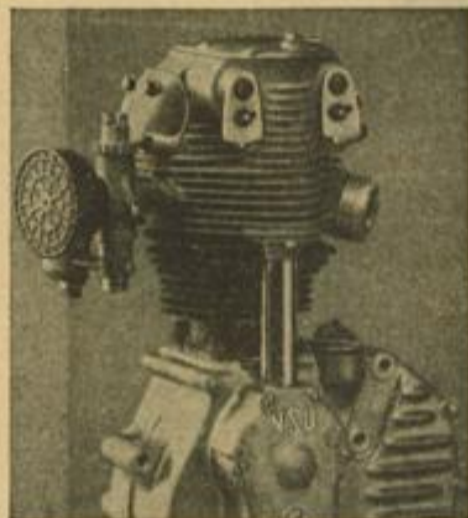
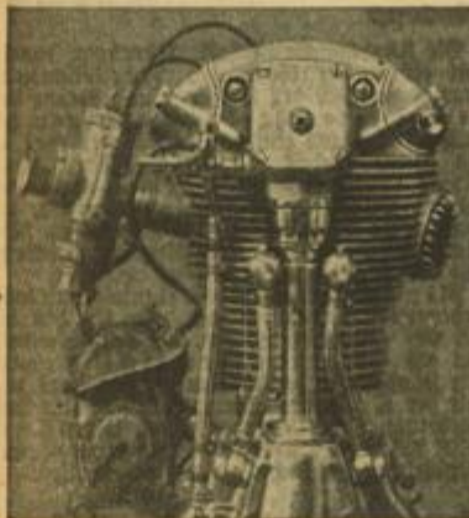
Neuerungen bei Triumph

Die Triumph-Werke, Nürnberg, haben die erprobten Modelle B 200, B 200 E, B 200 F, S 350 und S 500 mit zahlreichen zweckmäßigen Verbesserungen versehen. Drei Neukonstruktionen können bewundert werden. Es handelt sich um die Typen B 204 E, B 204 F und B 350 (Zwei-

takt). Die beiden ersten Modelle haben einen neuen Viergang-Blockmotor mit nach vorne geneigtem Zylinder und Viergang-Getriebe, die B 204 F außerdem neben der Fußschaltung eine neuartige Notbremsschaltung erhalten, die mitgeht, wenn mit dem Fuß geschaltet wird, aber nicht umgekehrt. Für das 350-ccm-Modell wird ein sogenannter U-Streifenkolben verwendet.

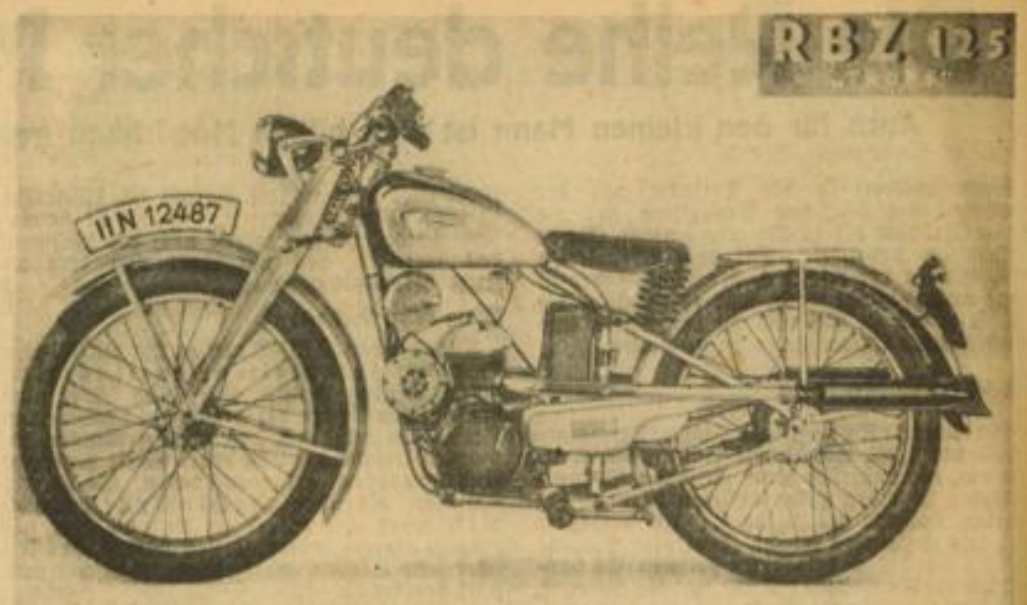
Ardie-Werke

Das Werk ist seinen trefflich durchkonstruierten Maschinen mit wenigen Veränderungen



So beeinflussen Rennmaschinen die Gebrauchsmotorräder

Beim NSU-Rennmotor 1935 (links oben) sind Haarnadelventilfedern eingebaut. Diese werden bei den Serienmaschinen 1936 (rechts oben) übernommen. Die Rennsaison 1936 brachte bei der NSU-Rennmaschine den gekapselten Zylinderkopf (links unten), und im Jahre 1938 ist dieser Zylinderkopf bereits bei NSU-Serienmaschinen zu finden.

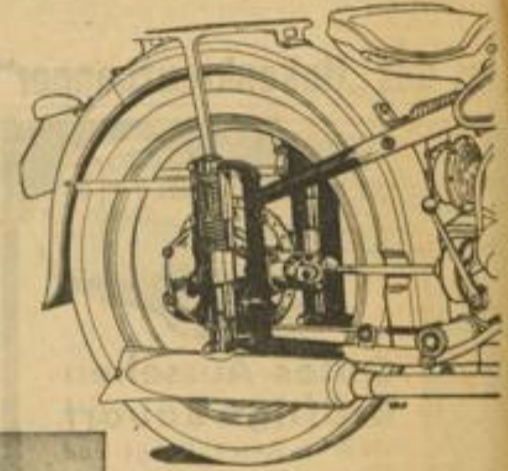
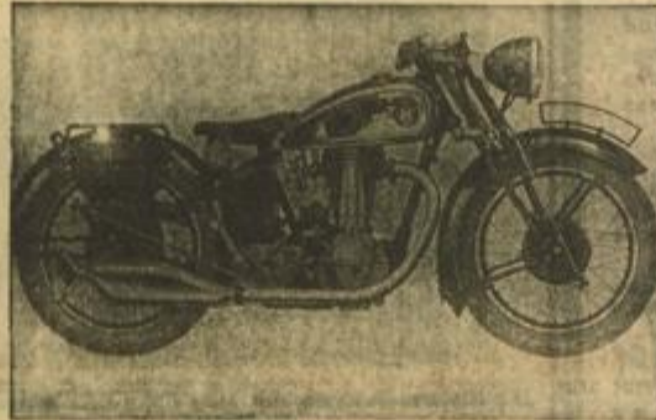


treu geblieben. Wir nennen: RBZ „Bindspiel“, RBZ 125 „Tropf“, RZ 200 „Peter“, PBZ „Wanderfalke“ (Luxusmodell), RBK 200 „Reiter“, RBU „Waldläufer“, RBU 500 „Kamerad“ und die Geländesportmaschine RBK 500 „Bergfreund“.

Neu ist eine kleine Maschine als Motorfahrrad mit einem 125-ccm-Motor, der sehr leistungsfähig ist und getrost das Nehmen von Steigungen bis zu 25 v. H. gestattet. Der Rahmen besteht aus hochwertigen, nahtlos gezogenen Stahlrohren.

Neue Viktoria-Sportmaschine

Die Viktoria-Werke haben das 350-ccm-Modell durch den „Pionier“ ersetzt, die eine völlige Neukonstruktion ist. Der geschlossene Auf-



Oben: Ardie RBZ 125 „Tropf“

Mitte: Teleskop-Hinterradfederung der BMW

Links: Die neue 300 ccm obengesteuerte Horex

Sämtliche Aufnahmen und Zeichnungen dieser Sondernummer sind Werkbilder

Fahren Sie
NSU
von der

General-Vertretung
Rich. Gutjahr
Mannheim - Neckarvorlandstr. 23
Nähe Luisenring (Holzstraße)

Erwerben Sie die Erfahrung aus unzähligen
SIEGEN

Bester Kundendienst durch Neckarsulmer Werksmonteur
Unverbindliche Besichtigung und Beratung bereitwillig

BMW
bringt sämtliche Zweizylinder-Modelle mit Hinterradfederung

Die neuen Zündapp- u. Triumph-Motorräder übertreffen alle Erwartungen.

Auf Wunsch kostenlose Zusendung sämtlicher Druckschriften durch die
Fabrik-Vertretung
ZEISS & SCHWARZEL
G 7, 22 MANNHEIM Ruf 263 45

Werbung im „Hakenkreuzbanner“ bringt Erfolg!

DKW Automobile - Motorräder **DKW**

Willi Schweiger
Fabrik-Vertretung
Friedrich-Karl-Straße 2 — Ruf 41069
Spezial-Reparaturwerkstätte: Trautweinstraße 8/10
Original-Ersatzteile — Kundendienst

Auto-Zubehör-Gesellschaft
Schwab & Heitzmann
D 4, 8 - gegenüb. der Börse
Ruf 266 23

Das Spezialhaus für Auto- und Motorrad-Zubehör

Mehr als 52.000 Bezieher lesen Ihre Anzeigen im
Hakenkreuzbanner
der größten Zeitung Mannheims

HOREX
ZÜNDAPP Motorräder

Großes Lager sämtlicher Modelle 1938
Oslinger & Reiss
Krappmühlstraße 32 (Nähe Schlachthof) Ruf 40756

bau von Mo ins Auge. Be Der OHV-M Super-Sp Stundenflon

Horex-Colo
Die bewäh fehen. So

Stolz

Opel-Wer
Neu wird „Blig“ Sch Konstruktion 1 Porfall des tonner- und wird als Rad sowie als Pr geliefert.

Auto-Union

Hinrichsch programm de tigkeit auf. S Giefertwagen 1 1155 Ruhfahr tion des D einem Einach W 23, der für der-Motors u transporte m währt.

Büssing-NA

Die Büssi im Zeichen de gramms mit 1 lung. Sie 3 Typen „Burg wie die Type Dieselmotoren bigkeit. Säm Vorhammerpr Eine der Braunschweig mit 11-Rad-11 gefeigt hat. helle, die auf demitteln de von der im 2 fsten Aufbau

Daimler-Be

Die Daim genau, hat sich Ruhfahrzeuge frauen, welche der Lastwagen anprechende

Ford

Ford hat 11erzylinder-6 last entwickel programm vor legung der 9 zeitig wesentl gen. V-8- und Auspuffi wickelte V 8 der Personall beförderung d 11ogramm d

Henschel

Auf dem E nur Bährgehe

Jw

L

A

Auto

Auto

Bau von Motor und Getriebe fällt besonders ins Auge. Beide Ketten sind staubdicht gefasst. Der OHV-Motor entwickelt 18 PS. Mit dieser Super-Sportmaschine sollen sich bis zu 125 Stundenkilometer erreichen lassen.

Horex-Columbus-Werk

Die bewährten Maschinen sind wieder zu sehen. So die Geländesportmaschine „S 35“

(350 ccm), die große Geschwindigkeit und gute Bergsteigefähigkeit besitzt. Eine schnelle Sportmaschine ist auch die „S 35“ mit Viergang-Fußschaltungsgetriebe, oder das Modell mit Hochleistungs-Columbus-Motor, das vollständig gefasst ist. Daneben befinden sich noch „T 5“ und „S 5“ (300 ccm), die Typen „T 6“ und „S 6“. Die ferienmäßig berackelten Maschinen sind mit Viergang-Fußschaltungsgetriebe ausgestattet.

Stolze Parade der Nutzlastwagen

Opel-Werke

Neu wird von Opel der 1 1/2 Tonnen Opel „Blitz“ Schnelllastwagen vorgestellt. Die Neukonstruktion füllt die Lücke aus, die durch den Fortschritt des Dreitonners zwischen dem Ein- und Dreitonner-Typ entstanden ist. Er wird als Fahrgestell mit und ohne Führerhaus, sowie als Pritschenwagen mit und ohne Plane geliefert.

Auto-Union

Hinsichtlich der Nutzfahrzeuge weist das Bauprogramm der Auto Union große Reichhaltigkeit auf. So wird nach wie vor der DAB-Güterwagen von 0,4 Tonnen Nutzlast geliefert. Als Nutzfahrzeug ist weiterhin die Kombination des DAB-Weiterklasse-Zweiflüßlers mit einem Einachsanhänger zu bezeichnen. Bei den Wanderer-Automobilen ist es der 2,7 Liter W 23, der sich dank seines starken Sechszylinder-Motors von 62 PS Leistung für Schnelltransporte mittlerer Lasten (bis 750 Kilo) bewährt.

Büssing-NAG

Die Büssing-NAG steht in diesem Jahre im Zeichen der Vereinfachung ihres Bauprogramms mit dem Ziel der Steigerung der Leistung. Sie zeigt ihre seit Jahren erprobten Typen „Burglöwe 25“ und „Burglöwe 30“, sowie die Typen 400, 600, 650, 654 und 900 mit Dieselmotoren von 2,5 bis 9 Tonnen Tragfähigkeit. Sämtliche Motoren arbeiten nach dem Venturprinzip.

Eines der interessantesten Fahrzeuge der Braunschweiger Werke ist der Großkraftwagen mit Allrad-Antrieb, der sich sehr rasch durchgesetzt hat. Die acht Nutzfahrzeug-Fahrgestelle, die auf der Ausstellung zu sehen sind, vermitteln dem Besucher ein lückenloses Bild von der im Laufe der vergangenen Jahre geleisteten Aufbauarbeit.

Daimler-Benz

Die Daimler-Benz AG, Werk Gaggenau, hat sich damit begnügt, die vorhandenen Nutzfahrzeuge, die sich größter Beliebtheit erfreuen, weiter zu entwickeln. Die Aufbauten der Lastwagen und Omnibusse haben eine neue ansprechende Form erhalten.

Ford

Ford hat aus dem Ford Eifel einen neuen Vierzylinder-Lieferwagen für 290 Kilo Nutzlast entwickelt. Auch das übrige Fahrzeugprogramm wurde ausgebaut unter Zugrundelegung der Personennagewagen, wobei gleichzeitig wesentliche Verbesserungen zugrunde lagen. V-8-Lastwagen hat verbessertes Kühl- und Auspuffsystem erhalten. Der erstmals entwickelte V-8-Kombinationswagen, der sowohl der Personalförderung als auch der Warenbeförderung dient, kann eine Nutzlast von 520 Kilogramm oder sieben Personen befördern.

Henschel

Auf dem Stand der Firma Henschel werden nur Fahrgestelle und Motore gezeigt. Henschel-

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg

MAN zeigt in diesem Jahre das Dieselfahrgestell Typ M 1, Sonderausführung für Omnibusse. Die durchgehende Fußbodenhöhe von 600 Millimeter wurde durch eine besondere Konstruktion erreicht. Trotz der tiefen Bodennähe liegen die Federn über der Achse. Die dadurch bewirkte Seitenstabilität kann vorzüglich genannt werden.

Hansa-Lloyd-Werke

Hansa wartet mit einer völligen Neuschöpfung auf. Das Werk bringt einen Dreitonner, der fünfzylindergetriebe erhalten hat. Seine hohe Achsentragfähigkeit läßt ihn als ganz besonders robustes Fahrzeug ansprechen. Der Rahmen, der 3650 Millimeter beträgt, verleiht dem Wagen eine außerordentliche Wendigkeit. Die bodentiefe Konstruktion hat ihn auch sehr gut geländegängig werden lassen. Ausgestell sind weiterhin die Typen der Kleinlast- und Lastwagen.



Der Büssing-NAG Eilschlepper Typ ES

Friedrich Krupp AG

Das Essener Werk hat diesmal von Neukonstruktionen abgesehen und hat lediglich auf die Weiterentwicklung und Verbesserung ihrer bewährten Typen beschränkt. Einer der interessantesten Wagen der Nutzfahrzeug-Schau ist der Polizeifahrerwagen mit luftgeblästem Vier-Zylinder-Vergasermotor, der trotz des Panzeraufbaus 70 km./Std. Geschwindigkeit erreicht.

Tempo-Werk

Gezeigt wird ein Tempo-Dreitrad-Lieferwagen E 200, der führerlos und steuerfrei ist und eine Tragkraft von 600 Kilogramm besitzt. Der Tempo E 400 eignet sich für Lasten bis 750 Kilogramm, und der Tempo E 600, ein vierrädriger Leichtkraftwagen, für 1000 Kilogramm Tragkraft.

Phänomen-Werk

Die Werke zeigen den neuen Typ 14, Zweizylinder, 14 PS, Boxerbauart, 1,6 Liter, preluftgebläht. An einem preluftgeblähtem Motor der Bauart „Granit 25“, wird die Verwendung von Treibgas auch bei luftgeblähten Motoren gezeigt. Der Fachmann kann bei dieser Gelegenheit feststellen, welche Sicherheit in der Anwendung der Preluftführung inzwischen gewonnen worden ist.

Standard-Fahrzeugfabrik

Gezeigt werden in diesem Jahre Sechsstellen-Wagen mit interessanten Sonderaufbauten für verschiedene Gewerbegebiete. So für Installateure, für Gärtner und Gemüsehändler.

Vomag

Das Planener Werk hat den seitberigen Bau von Benzinmotoren aufgegeben und rüstet nun sämtliche Wagen mit Dieselmotoren aus. Die sinnvolle Anordnung gestattet es, die Maschine sowohl mit Benzin, als auch mit flüssigem und Generatorgas zu betreiben. Erstmals wird ein serienmäßig hergestelltes Omnibus-Fahrgestell für 50 Personen gezeigt. Die Geschwindigkeit soll 100 Kilometer betragen.

Magirus-Werke

Die Produktionsgruppe der Magirus-Werke ist durch einen 6,5-Tonnen-Wagen mit 150 PS Deutsch-Dieselmotor erweitert worden. Besonders wertvoll sind die vielen Spezialfahrzeuge für die Feuerlöschpolizei, einer Domäne des Werkes.

Unsere Zugmaschinen in Front

Die Zugmaschinen haben ihren Siegeslauf seit Jahren schon angetreten. Sie haben ihre Probe als schnelle Beförderer großer Lasten in gleichem Maße bewiesen als auch als Helfer

für die Landwirtschaft. Die Intensivierung der deutschen Landwirtschaft ist ohne dieses Wehr an Energie gar nicht denkbar.

Aus der Typenreihe des Gil-Bulldog zeigt Lanz auf der Autoschau den neuen 55 PS Lanz-Gil-Bulldog, der in zwei Ausführungen geliefert wird: als offene Maschine mit seitlichen Türen, die ein bequemes Einsteigen ermöglichen und als Führerhausmaschine. Dieser neue, mit einem Einhebel-Fußgang-Getriebe ausgerüstete Bulldog läuft im fünften Gang etwa 31 Std.-km.

Der etwa 200 Liter fassende Brennstoffbehälter sitzt hinter der Rückwand, während vor der Armaturenwand unter einer aufklappbaren Haube wie bisher die auf je 17 Liter vergrößerten Benzin- und Schmierölbehälter sich befinden. Durch diese Änderungen war es möglich, bei der an sich im Rückschub um etwa 540 Millimeter verlängerten Maschine die Schwingfederbauart so anzubringen, daß der Fahrer vor der Hinterachse sitzt und somit Erschütterungen weniger wahrnimmt.

Außerdem erhalten die 55 PS Gil-Bulldog serienmäßig einen elektrischen Anlasser, der am Startgehäuse angebracht ist und dessen Ritzel direkt in einen am Schwungrad angebrachten Zahnradtranz greift. Unter gleichbleibender Verwendung der bisher schon gebräuchlichen Teile der elektrischen Anlaufwindung wird der Motor durch einen Druck auf den Fußschaltknopf angeworfen. Der Begriff „Ste und sofortige Betriebsbereitschaft“ erhält damit eine wesentliche Befestigung und bringt weitere Brennstoffersparnis, da längere Leerlaufzeiten vermieden werden.



Lanz Bulldog, eine führende Zugmaschine des Mannheimer Werks

Für den Text dieser Beilage verantwortlich: Dr. Hermann Knoll

In der Motorisierung des Lastenverkehrs

nimmt der LANZ-Bulldog eine führende Sonderstellung ein. Viele Tausende LANZ-Bulldog sind unter den verschiedenartigsten und schwierigsten Verhältnissen im In- und Ausland zum Einsatz gekommen. Hier wie dort zeigt sich der LANZ-Bulldog als Schlepper von Weltruf, bewiesen durch seine weit übertragende Stellung im deutschen Schlepper-Export. Er ist zu einem gewohnten, selbstverständlichen und unentbehrlichen Verkehrsmittel geworden.

LANZ EIL-BULLDOG

25 PS 35 PS 45 PS 55 PS

BJ 1746

AUREPA

Seilerstraße 12
Fernruf 27545/46

Autoreparatur- u. Handelsgesellschaft m. b. H.

Lastwagen-Reparaturwerk
für alle Fabrikate

Büssing-NAG-Lastwagen
Omnibusse

eiss
Ruf 40756

Die neuen Stoffe sind da!

- Matelassé** 2.75
beliebtes Unigewebe f. Nachm.-Kleider, wundervolle Ausstatt. und Farben, 92 cm breit, Meter
- Borken-faconné-Druck** 4.50
die letzte Neuheit, hochw. Grundware, besond. aparte Farbbelegungen, 92 cm breit, Meter
- Double-face** 6.75
aktuelle doppelseit. Kleider- u. Kompletstoff, sp. neuzeitl. Must., hübsche Farbkomb., 92 br., Miz.
- Moos-Georgette** 7.25
modisches wollhal. Unigewebe für Kompletts, in hübschen Frühjahrsfarben, 92 cm breit, Meter
- Spitzen-Jacquard** 5.90
interessante Stoffarbeit, ausgesucht schöne Modelfarben, 130 cm breit, Meter
- Bouclé-Karo** 6.90
für Jacken und Kompletmäntel, tolle Farbbelegungen, mit Noppen, 140 cm breit, Meter
- Woll-Spitzenstoff** 8.90
spartes Unigewebe, in entzück. Stickermotiven, beliebte Modelfarben, 130 cm breit, Meter
- Woll-Madeira** 9.50
eleg. Modeneheit, für Kleider und Kompletts, herrl. Frühjahrsfarben, 130 cm breit, Meter
- Modell-Stoffe**
in Wolle, Seide und Kunstseide in herrlicher Auswahl

EINKAUFKREDIT
BY WAARD
ZAHLUNGS-
ERLEICHTERUNG

GEBRÜDER
braun
MANNHEIM
BREITE STRASSE - K 1, 1-3



Stadtschänke

Mannheim • Neue Planken

BRAUEREI-HAUPTAUSSCHANK

Durlacher Hof

Hauptrestaurant • Münzstube • Planken Keller • Automat

Die sehenswerte Großgaststätte

Heute und folgende Tage:

Faschings-Betrieb

Stimmung • Jubel • Teubel

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Kreis Mannheim

6. März, 20.15 Uhr, im Nibelungensaal
Ein Varieté-Festspiel-Abend

Persönliches Castspiel TRUXA

Die Wirklichkeit
gewordene Filmgestalt
und **Oscar Albrecht**
einer der besten Humoristen

Vier Kaeths Die berühmten holländischen Meister-Akkordionspieler	Vier Dorians Die hervorragenden Tempo- u. Tricktänzer
Karpitruppe Itarische Spiele in höchster Vollendung	Concha u. Concha Der Weltensations-Balancakt
Berens & Worth Das herrliche Tanzpaar	Perry Der Mann mit der Leiter

Preise: RM 2,70, 2,-, 1,- bei
Plankenhof P. 6, Langstr. 29 a, Zi-
gerrenkiosk Tattersall, Volk. Buch-
handlung; ermäß. KdF-Preise: 1,50,
1,20, 1,-, 70 50. Orts- u. Betriebskarte.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Kreis Mannheim

Fasnacht-Dienstag, 1. März, 20¹¹ Uhr



Großer Maskenball im Nibelungensaal

unter Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin
„Karneval“, der beiden Eiferhüte vom „Feuerio“
und der „Fröhlich Pfätz“ und der Ranzengarde

Maskenwettbewerb

Schönste KdF.-Reisen als Preise!

Ende 4 Uhr

Preise: im Vorverkauf
Plankenhof P. 6, Langstr. 29, Volk.
Buchhandlung P. 4, 12, Zigerren-
kiosk Schöler am Tattersall
RM 1,50 und an der
Abendkasse RM 1,70
(einschl. Einlaß- u. Garderobegebühr)

Die
geschmackvolle

Tapete

für Ihre
Wohnung
finden Sie
bestimmt
bei

M. & H.
Schüreck
F 2, 9



Fasching für 4 Tage
jedeemann!
und Nächte
Hochstimmung

Mannheims
populärste
Faschings-Kanone
Fritz Fegbeutel
mit seinem Gefolge, täglich nachmittags u. abends
WINTERTHUMMERFEST
Sektbar in Betrieb!

Zum Engel Am Meßplatz 2
Samstag, Sonntag u. Dienstag

Großer Faschnachtsrummel

mit Konzert
Willi Moss u. Frau

Geschäfts-Eröffnung!
Der Etwoberschaft von Edingen und Umgebung
zur Kenntnis, daß ich ein
Fuhrgeschäft
für Güterverkehr eröffnet habe. Es wird mein
Bestreben sein, durch gute und gewissenhafte An-
führung der Transporte meine Kundschaft jederzeit
zufriedenzustellen.
ALOIS FIEDLER / EDINGEN a. N.
Schulstraße 30 — Fernruf Ladenburg 26

NORD LOYD ROM-Reise

anlässlich des 2. Jahrestages der Gründung
des Faschischen Imperiums am 8. bis 14. Mai 1933
mit Besuch von Florenz und Venedig

9 Tage ab und bis Männchen RM. 197,-
Teilnahme an den Staatsfeierlichkeiten

Bahnfahrt 2 Klasse! Keine Nachfahrten! Gute Hotel-
Solortige Anmeldung an
Lloyd-Reisebüro, Mannheim. O 7.
Fernruf 332 31/32
Mannheimer Reisebüro GmbH., Plankeph
Fernruf 343 21

Eichbaum-Edelbier

In Flaschen - Brauerei-Füllung
erhältlich in meinen Verkaufsstellen

Schreiber

HEIDELBERG Restaurant Darmstädter Hof

Führender Moninger-Spezialausschank am Platz
In schönster Lage am Bismarckplatz, dem Endpunkt der O. E. G.
Der beliebte und preiswerte Treffpunkt der Mannheimer

Wir richten Ihnen Ihr Büro ein!
Alles, was zu einer vollkommenen
Büro-Einrichtung gehört, liefert
Ihnen lachgerecht und preiswert

Friedmann Seumer
FERNRUF 271 00-51 MANNHEIM Q 7, 3
Büromaschinen - Büromöbel - Bürobedarf

Heute abend großer
Bockbierschloccum im
Gambrinus
Hauptausschank der Brauerei Pfisterer!
Über Faschnacht gäht's Nacht warme Küche.
Spezialität: Weißwurst, hausgemachte
Bratwürste, gr. Schlachtplatte.

Rheinpark Restaurant
Stefanienufer!
Samstag: **Großer Rummel**
Sonntag: **TANZ**
Montag: **FC 08 Maskenball**
Dienstag: **Kehraus**
Es laden ein: Jean Schalech und Frau.

Gaststätte Schmidt

K 2, 18
4 Tage Stimmungskonzert
mit Verlängerung!

Neckarschloß
Samstag, Sonntag und Dienstag
großer Faschingsrummel
Es laden ein:
Georg Hagstutz und Frau

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 221 79

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder,
Manchester und Tachtstoffen
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 59



Becker
Gasherde
Ufen
Kessel
in kleinen Raten
MANNHEIM
Qu 2, 13
a. d. Ferkardienkirche



WI
DAS
Verlag u. Schrift-
banner" Ausgabe
getragen; durch
grü. Ausgabe u.
lobn; durch die
Mit die Zeitung
Mannheim
De
ble
Zu
-
Japan
Die „gr
H. W. 9
Während des
Interesse der
schen den Borg-
lichen Debatte
den Aulissen, w
Regierung einer
über das Verter
Die Rede des
im Mittelpunkt
deutsch die Zuf-
folgten Linie a
ständnis an
die für Anlehn
und für Verhar
tritt, Zugestä